

L. gr.

141

Kd

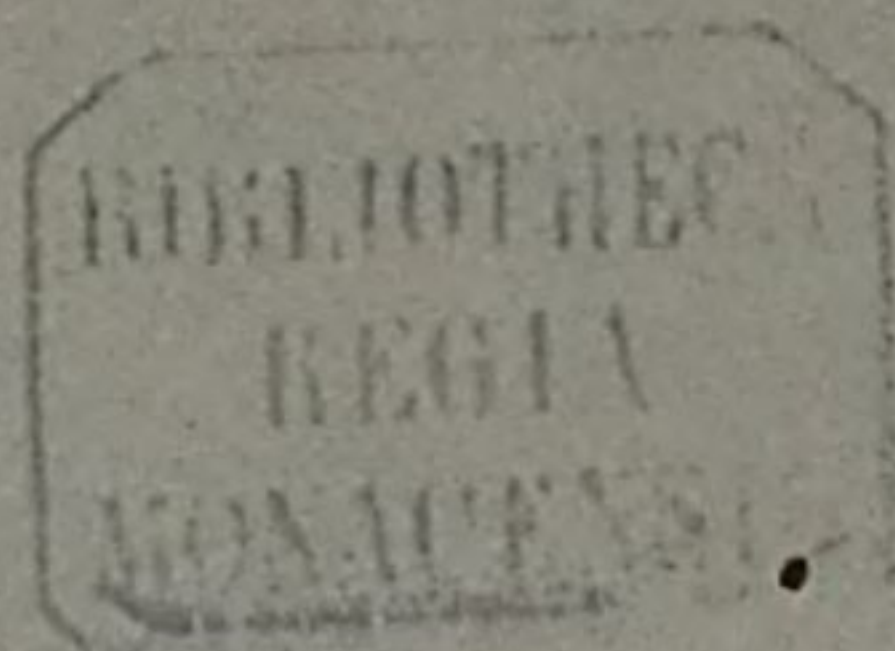
L. gr.
141 kd

Hasse

Bayerische Staatsbibliothek



<36646958830019



Der Dualis im Attischen.

Von

Ernst Hasse,

Oberlehrer am Gymnasium zu Bartenstein.

Mit einer Vorrede von Professor **F. Blass.**

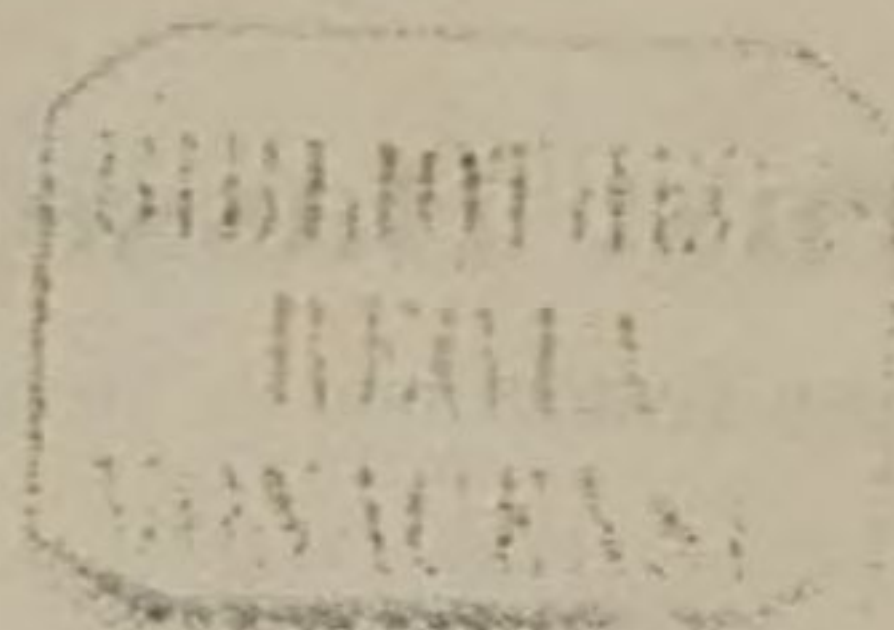


Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung.

1893.

Der Dachs im Afterschen



Die neue Ausgabe von Friedrich Culemann.

Hannover und Leipzig

Hannover. Druck von Friedrich Culemann.

Herrn

Professor Dr. Karl Meisterhans

in Solothurn

zugeeignet

vom Verfasser.

1891

Professor Dr. Karl Meißner

in Göttingen

Wien, Verlag

Vorrede.

Wie schwierig und wie mühsam, und wie sehr vielfältigen Irrungen ausgesetzt die Untersuchung auf dem Gebiete der griechischen Grammatik ist, lehrt ganz besonders die Geschichte der Forschung über den Gebrauch des Dualis. Wir arbeiten mit unzulänglichem Material, indem die Handschriften nicht durchaus zuverlässig, und die Inschriften spärlich sind; so kann es kommen, dass eine kleine Vermehrung des letzteren Materials den Stand der Frage plötzlich völlig ändert. Das Erste und Notwendigste ist also eine vollständige Übersicht der zur Zeit vorhandenen Thatsachen, und die wird in der vorliegenden kleinen Schrift für den attischen Dualis in ausgezeichnete Weise geboten, samt den Folgerungen und Regeln, die sich daraus mehr oder minder sicher ergeben. Es wird daher keiner weiteren Worte bedürfen, um die Schrift des Herrn E. Hasse, der nicht zum ersten Male sich um diese Frage verdient gemacht hat, der gebührenden Aufmerksamkeit und dem Studium der Fachgenossen zu empfehlen. Der Dualis hat ganz gewiss auch in der griechischen Schulgrammatik seine volle Existenzberechtigung.

Halle, im September 1893.

Prof. F. Blass.

Die Frage nach dem Dualis im attischen Dialekt ist insofern interessant, als es sich zunächst um 'Rettungen' handelt. Es hat Zeiten gegeben, in welchen der Dualis sich in einer Notlage befand, weil man auf Grund bestimmter Schwankungen in der syntaktischen Verwendung¹ gewissen weiblichen Formen zu Gunsten der kommunen glaubte die Existenzberechtigung absprechen zu müssen (vgl. Schanz, *Ausg. von Platos Leges*, 1879, S. XI und Keck, *Dual bei den gr. Rednern*, 1882, S. 27). In den 'curae epigraphicae' hat Wecklein gegen Cobet die dualische

1) Als ein Analogon, welches beweist, dass ein und dasselbe Adjektivum auf *ος* bald mit zwei, bald mit drei Endungen (sogar von demselben Schriftsteller) gebraucht wird, dient das von v. Bamberg in seinem Jahresbericht (ZGW 1886, S. 31 fg.) nach dem Resultat der Untersuchung von Wirth und La Roche angeführte *πάτριος*. Die Stellen mit dem regelmässigen Femininum sind: *γᾶς πατρίας* So. Ant. 806. Eur. Med. 651, *γᾶ πατρία* Troad. 857, *γῆν μὲν πατρίαν* Rhes. 932, *ὧ πόλις πατρία* So. Phil. 1213, *πατρίαν δὴ εἰρήνην ὀνομάζοντες, ἣ χρῶνται, τοῖς δὲ ἄλλοις Ἑλλησιν οὐκ ἔωσι πατρίαν γενέσθαι τὴν εἰρήνην* Andok. 3, 27, *ἦν πάντες ἴστε καὶ πατρίαν ἡμῖν οὖσαν* Isok. 7, 59, *θυσίας αὐτοῖς ἀγίας καὶ πατρίας* 10, 63, *οἷς μὲν εἰσιν πάτριαι ἱερωσύναι* Pl. Leg. 759b. Die kommune Form erscheint: *χθόνα δὲ πάτριον* Eur. Hel. 221, *πατρίους παραδοχάς* Bacch. 201, *ἐν ταῖς πατρίοις τελεταῖς* Ar. Ran. 368, *πατρίοις ἐν ἀρούραις* 1533, *τὰς πατρίους πολιτείας* CIA II 332, 15, *πατρίους σπονδάς, πατρίους θυσίας* 628, 14. 40, *θυσίας τὰς πατρίους* Thuk. III 28, 5, *πάτριον τὴν ἐμπειρίαν οὔτε αἰδίων* VII 21, 2, *πατρίους ἀρχάς* Xen. Cyr. I 1, 4, *τὰς πατρίους πολιτείας* Hell. III 4, 2, *πατρίου τιμῆς* Lys. 2, 9, *ταῖς πατρίοις θυσiais* 30, 19, *τὰς θυσίας τὰς πατρίους* § 20, *τὰς πατρίους θυσίας* Isok. 7, 29, *τὰς τιμὰς τὰς πατρίους* 9, 32, *τὰς πατρίους τιμὰς* Lyk. 97, *τὰς ἐν αὐτῇ γιγνομένας πατρίους θυσίας* Din. 1, 110, *τὰς πατρίους εὐχάς* Aeschin. 1, 23, *τῆς πατρίου θεωρίας* Dem. 19, 128. v. Bamberg weist auf den syntaktischen Unterschied der beiden Stellen aus Isokrates (10, 63 und 7, 29) hin und damit einen etwaigen Emendationsversuch der ersteren nach der zweiten mit Recht zurück.

Femininform für Adjektiva und Participia wieder zurückerobert: für beide haben wir inschriftliche Belege. Durch das inschriftliche *ταῖν θεᾶν* ist aber auch das Femininum des Dualis der Pronomina in seinem Bestande gesichert (vgl. Blass, 3. Aufl. von Kühners Grammatik, II. Bd. 1892, S. 580), so dass man nunmehr handschriftlich überlieferte Stellen wie: *τὰ κόρα τάδε* So. Ant. 769, *ταῖν δ' ἀθλίαν οἰκτραῖν τε παρθένων ἑμαῖν* O. T. 1462, *ταύταιν δὲ ταῖν διαθήκαιν* Isae. 5, 15, *δυοῖν οὔσαιν ταῖν εἰσφοραῖν* Pl. Leg. 955 d, *ταῖν ὑπολοίπων μόραν* Xen. Hell. VI, 4, 17, *ταῖν ἀδελφαῖν ταῖν δυοῖν ταύταιν* Menand. 520 (Kock) und auch Harpokration: *Λέξεις τῶν δέκα ῥητόρων* S. 37, 8. 178, 11 (Dindorf): *τὴν ἱερὰν ταῖν θεᾶν* wird unbeanstandet lassen müssen.

Ebenso ist die Frage nach der Endung des Nominativus Dualis der Wörter mit Vokal- und σ-Stamm in der dritten Deklination durch inschriftliche Zeugnisse entschieden, während man bei der dritten Frage: wie lautete die zweite Person des Dualis in den historischen Tempora? allein auf die Handschriften angewiesen bleibt.

Damit nun erstens diese drei Hauptfragen, dann aber auch die Frequenzverhältnisse der einzelnen Gruppen in ein helleres Licht treten, soll eine vollständige statistische, möglichst alphabetisch geordnete Übersicht über die Dualformen im Attischen gegeben werden¹.

Dass hierbei auch die Resultate der Konjekturealkritik berücksichtigt werden müssen, leuchtet ein, wenn bewiesen

1) Das Material findet sich bei Karl Meisterhans, Grammatik der attischen Inschriften² 1888. Stephan Keck, Über den Dual bei den griechischen Rednern mit Berücksichtigung der attischen Inschriften 1882, recensiert von J. Wackernagel (Philolog. Anzeiger 1885, S. 189—201). Otto Riemann, Le dialecte attique d'après les inscriptions (Revue de philologie V 1881, S. 145—180; IX 1885, S. 49—99). Hermann Jos. Müller, Der Dual bei Euripides (Prog. Sigmaringen 1886). Ernst Hasse, Über den Dual bei Xenophon und Thukydides (Prog. Bartenstein 1889). E. Albrecht, Der Dual in der griechischen Schulgrammatik (ZGW 1890, S. 577—606). Ernst Hasse, Über den Dual bei den attischen Dramatikern (Prog. Bartenstein 1891). August Roeper, De dualis usu Platonico (Bonner Dissertation 1878), obgleich Plato zu meinem Zweck noch einmal untersucht werden musste.

wird, dass in den Handschriften nicht selten gerade Dualformen verschrieben sind. So haben die besten Hss. Eur. Rhes. 586 *Πάριον μολόντες χρὴ παρατομεῖν* (von Diomedes und Odysseus ist die Rede), obgleich bei *χρὴ* der Akkusativ erforderlich ist, ebenso alle Hss. Thuk. VIII 101, 1 *δυοῖν ἡμέραις*, obgleich *δυοῖν* unattisch und der Dativ unerklärbar ist, denn 'während zweier Tage' heisst *δυοῖν ἡμέραιν*. Da im zweiten Versfuss des Trimeters der Anapäst nicht stehen darf, so kann Eur. Heracl. 855 nur *σταθέντ' ἔκρουσαν ἄρμα λυγαίῳ νέφει* und Hel. 1660 *ἀλλ' ἥσσον' ἐσμέν τοῦ πεπρωμένου θ' ἅμα* anstatt *σταθέντες* und *ἥσσονες* der Hss. gelesen werden. Durch ein fälschlich an das Participium angefügtes *ς* ist auch So. O. C. 1640: *ὦ παῖδε, τλάσα χρὴ τὸ γενναῖον φρενὶ χωρεῖν* verdorben. Denn *παῖδε τλάσα* ist ebenso erforderlich wie Ar. Av. 120 *ἰκέτα νό* (Ravennas *ἰκέται*), ausserdem enthält *τλάσας χρὴ* eine für den Vers unerträgliche Kakophonie. Was aber den Ravennas betrifft, so bestätigen das zweimal (Eq. 424. 484) überlieferte *τὰ κόχωνα* (für *τὰ κοχώνα*), *σκεύη δύο* (Eq. 983) und das achtmal vorkommende *τὼ σκέλη* die Thatsache, dass die gewöhnliche Pluralform den seltneren Dualis verdrängt hat. Wie ferner O. C. 1660 nach Sophokleischem Sprachgebrauch *τὼ δὲ . μολούσα* (Wecklein *μολοῦσαι*) . *ἐπόρευσαν* und Lys. 6, 3 nach dem Gebrauch der älteren Redner *τὼ θεῶ τούτῳ τιμωρεῖτον* (Hss. *τιμωρεῖτε*) lauten muss, so ist analog dem *ζεῦγος ἐμβάδων* (Ar. Eq. 872) *ὄχυρόν ζεῦγος Ἀτρεΐδων* Aesch. Ag. 44 und Pers. 736 *γέφυραν γαῖν* (Hss. *ἐν*) *δυοῖν ζευκτηρίαν* und auch Pl. Charm. 157e *ποίαν δυοῖν οἰκίαν συνελθούσων εἰς ταῦτόν* (vgl. *ξυνάπτετον πόδα εἰς ταῦτόν ἅμφω* Eur. Phoen. 37. 38 und *ὅταν συμμιχθῇτον ἐς ταῦτόν δύο* fr. 898, 11) zu verbessern. Dass auch sonst zu dem Dual noch gern ein Begriff hinzutritt, welcher das Paar als solches zusammenfasst, zeigt Eur. Or. 880 *Πυλάδην τε καὶ σὸν σύγγονον στείχονθ' ὁμοῦ*. Dieses *ὁμοῦ* ist daher richtig El. 1033 *νόμφα δύο ἐν τοῖσιν αὐτοῖς δώμασιν κατεῖχ' ὁμοῦ* (Hss. *κατείχομεν*) und Aesch. Ag. 1207 ebenfalls am Versschluss *ἦλθέτην ὁμοῦ* (Hss. *ἦλθετον νόμφῳ*) hergestellt worden.

Dagegen ist Eur. El. 95 (*δυοῖν δ' ἀμίλλαν ξυντιθεὶς ἀφικόμην*) *ἀμίλλαν* durch falsche Beziehung¹ auf *δυοῖν* für *ἀμίλλαν*, das Porson wiederherstellte, in den Text gekommen. Ebenso glaube ich, dass Xenophon Anab. IV 3, 10 nach dem in seinen Schriften herrschenden Sprachgebrauch *πρὸς-έτρεχον δύο νεανίσκοι* und nicht *νεανίσκω* geschrieben hat (vgl. Fleckeis. Jahrb. 1893, S. 162) und dass Plato Theaet. 152e (*πάντες ἐξῆς οἱ σοφοὶ πλὴν Παρμενίδου ξυμφέρεσθον*) der Pluralis *ξυμφέρονται* herzustellen ist.

Dass der Dual aber auch an unechten Stellen auftritt, zeigt folgendes Beispiel. Eur. El. 928 steht *ἄμφω πονηρὸν δ' ὄντ' ἀφαιρεῖσθον τύχην*. Da dieser Vers nicht zu verstehen ist, so einigte man sich auf *ἐπηυρέσθην*, obgleich nicht einzusehen ist, weshalb die zweite Person auf *σθην*, welche im Griechischen nicht belegt ist, hier eingesetzt wurde. Aber auch durch diese Verbesserung und die Änderung im folgenden Verse ist nicht viel gewonnen. Ich meine, die Verse 927—929 sind interpoliert, denn sie passen nicht in die Rede, welche Electra an den toten Ägisthus hält. Der Interpolator knüpfte an 926 *ἤδειςθα γὰρ δῆτ' ἀνόσιον γήμας γάμον* den Vers *μήτηρ δὲ σ' ἄνδρα δασσεβῆ κεκτημένη*, der doch einen Vorwurf gegen die Mutter enthält. Mit der Mutter aber rechnet Electra erst v. 1060 f. ab und sagt ihr 1081: *ἄνδρ' εἶχες οὐ κακίον' Αἰγίσθου πόσιν*. Die beiden Verse 928. 929 *ἄμφω πονηρὸν δ' ὄντ' ἀφαιρεῖσθον τύχην | κείνη τε τὴν σὴν καὶ σὺ τοῦκείνης κακόν*, welche an 1064—1066 *ἄμφω ματαίῳ Κάστορός τ' οὐκ ἄξιω. | ἡ μὲν γὰρ ἄρπασθεῖς ἐκοῦς ἀπώχετο, | σὺ δ' ἄνδρ' ἄριστον Ἑλλάδος διώλεσας* erinnern und durch Zusammenfassen von 926. 927 entstanden sind, zerreißen den Zusammenhang von *ἤδειςθα γὰρ* (926) und *πᾶσιν δὲ . . ἤκουες* (930) völlig. Ebenso scheinen mir die vielfach angefochtenen Schlussverse Ar.

1) Sogar in den Inschriften finden sich derartige Fehler: *TAΔΕΤΑ-MIA CIA I 79, 14* (444—403 v. Chr.) für *τὸ δὲ ταμία* und *EKATEPAIN TOIN ΘEOIN* *Ἐφημερ. ἀρχ. 1883 p. 121—122 β 12* (329—327 v. Chr.) für *EKATEPAI = ἐκατέρω τοῖν θεοῖν*.

Thesm. 1230. 31 τὼ Θεσμοφόρῳ δ' ἡμῶν ἀγαθὴν τούτων χάριν ἀνταποδοῖτον nicht nur wegen des ἀγαθὴν und ἀνταποδοῖτον (Blaydes verbessert ἀνταποδοίτην), sondern auch deshalb von einem Interpolator herzurühren, weil Θεσμοφόρῳ wie auch Διοσκόρῳ bei Aristophanes nur als Vokative erscheinen.

Da nun die Gelehrten darin übereinstimmen, dass das Numerale der Zweizahl δύο δυοῖν lautet (vgl. Schanz, Ausg. von Platos Euthyd. u. Protag., 1880, S. X und von Bamberg, Jahresber. ZGW 1886, S. 37), d. h. dass Formen wie δύο, δυεῖν, δυοί gegenüber der handschriftlichen Überlieferung und im Gegensatz zu den Bemerkungen der Nationalgrammatiker als nichtattisch angesehen werden müssen, da andererseits ἄμφω ἀμφοῖν in Form und Syntax unbestritten ist, so wird von δύο¹ und ἄμφω² nicht weiter die Rede sein. Die übrigen Dualformen werden nach folgender Anordnung behandelt werden: 1. Pronomen. A. Einer Endung. a. Personale. b. Indefinitum. c. Interrogativum. B. Dreier Endungen. a. Neutrum. b. Maskulinum. c. Maskulinum und Femininum. d. Femininum. 2. Nomen. A—C.

1) Über das unflektierte δύο habe ich in Fleckeisens Jahrbüchern 1892, S. 540 fg. gehandelt. Irreleitend ist die Regel, welche A. Weiske ZGW 1893, S. 152 in der Recension der griechischen Schulgrammatik von Gerth (3. Aufl.) aufstellt. Denn wenn der Recensent sagt: 'δύο ist deklinabel, wenn es Substantivum ist, ein Paar, zwei Zusammengehörige bezeichnet, bei dem Dualis steht, in Wendungen wie εἴκοσι δυοῖν δέοντες, in Abhängigkeit von Präpositionen als Distributivzahl Thuk. 2, 70, 3. Zwei Einzelne aber, die eben kein Paar bilden, für die auch drei oder vier stehen konnten (Thuk. 1, 82, 2. Xen. An. 2, 2, 12. Mem. 2, 5. 2[?]), in der Wendung zwei Drittel, bezeichnen Thukydides, Xenophon, die Redner und die Inschriften stets mit dem indeklinablen δύο. Plato hatte für die Anwendung der indeklinablen Form zufällig keine Gelegenheit', so wird der statuierte Unterschied zwischen deklinabel und indeklinabel durch δύο ἡμέρας ὕστερον Thuk. 4, 122, 6 neben δυοῖν ἡμέρας ὕστερον 8, 62, 1 und δύ' ἢ τριῶν ἡμερῶν Xen. An. 2, 2, 12 neben δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν Dem. 18, 35; 19, 20, 47; 32, 5 hinfällig, und die Behauptung in den beiden letzten Sätzen widerspricht der Thatsache, dass einerseits in der Rede des Isaeus sechsmal τοῖν δυοῖν μερῶν ($\frac{2}{3}$ der Erbschaftssumme), andererseits τῶν δύο μερῶν ($\frac{2}{3}$ der zum Leben notwendigen Dinge) bei Plato Leg. 848a und δύο als Genitiv auch 908b (δύο δ' ἐξ ἐκάστης τῆς

I—III. Deklination. a. Participium. b. Adjektivum. c. Substantivum. 3. Verbum. A. Indikativ. I. Haupttempora. a. Erste, b. Zweite, c. Dritte Person. II. Nebentempora. a. Zweite, b. Dritte Person. B. Konjunktiv — C. Optativ. a. Zweite, b. Dritte Person. D. Imperativ, und in einem vierten Abschnitt wird von der Kongruenz der Satztheile die Rede sein.

Bevor ich aber zur Ausführung komme, muss ich Herrn Professor Meisterhans meinen aufrichtigsten Dank abstatten für die freundliche Unterstützung, welche derselbe mir schon früher durch wichtige Mittheilungen aus den Inschriften und auch bei dieser Arbeit durch Beschaffung des vollständigen Inschriftenmaterials gewährt hat.

τοιούτης αἰτίας γενομένων) zu finden ist. — Abweichend von der Regel steht *δύοιν* mit dem gen. plur. Aesch. Eum. 600. Eur. Hel. 571. Isae. 7, 11. Lyk. 86. Dem. 5, 23. 23, 36. 49, 64. 57, 42 (vgl. 19, 287. 24, 9. 50, 20). Aeschin. 2, 67. Pl. Civ. 546c. Epin. 981e. CIA II 698, II 22; 741 A fg 4; 791, 57. 70 und mit dem dat. plur. Aesch. Ag. 1384. Eur. Phoen. 423. Dem. 39, 32. 40. Pl. Pol. 291e. Soph. 244c. Prot. 355b. Leg. 864c. 638e. Phil. 53d. CIA II 794c 64; 795f 71; 807b 118; 811b 144; 1054, 64. 2) Während *δύο* in Verbindung mit dem Pluralis viel häufiger zu finden ist als mit dem Dualis und zu dem nom. und acc. sogar der pluralische Artikel aller Geschlechter hinzugefügt wird (für die Inschriften vgl. O. Riemann, *Revue de philologie* IX S. 94c), sind für *ἄμφω* nur die drei Ausnahmen zu merken: *τὰ ἄμφω* Pl. Soph. 243e. *ἄμφω πάντα* Carcinus 4. *ἡμᾶς ἄμφω* Pl. Phil. 14d. Mit *ἡμῖν* steht *ἀμφοῖν* Eur. Herc. fur. 318. Antiphon 3β 3. Pl. Prot. 354a, mit *ὑμῖν* So. Ai. 1264, aber mit dem gen. plur. nur Dem. 39, 9 und Theodekt. 3.

Pronomen.

A. Einer Endung.

a. Personale.

Die Formen des Personalpronomens lauten nach dem ausdrücklichen Zeugnis der Nationalgrammatiker *νὸν νῶν, σφὼ σφῶν*. Mit Recht weist daher Schanz, *Ausg. des Euthydemus und Protagoras* S. XI auch auf Grund der handschriftlichen Überlieferung bei Plato Cobets Meinung zurück, der nach Analogie von *νῶν, σφῶν* auch *νῶ, σφῶ* schreiben wollte, und stellt S. XII der *Ausg. der Leges* für Plato trotz der Schreibung von *νῶν* und *σφῶν* in den Hss. nach dem Gebrauch im Verse und nach Herodian I S. 475 (Lentz): *τοῦ ἰ γραφομένου μὴ συνεκφωνουμένου* die einsilbige Form wieder her. Bei den Dichtern und bei Plato finden sich folgende Belege:

Νῶ Ar. (M) Av. 9 mal. Sonst Plut. 401. 958. Eq. 72. Ran. 642 und F 565. Lysipp. (M) 1. So. (M) El. 75. Phil. 1079, aber M + F: O. T. 1504 und F: El. 984 u. Ant. 58. Eur. (M + F) Hel. 981. Or. 50. 1052. Pl. (M) Phaedr. 259 a. 278 b. Alcib. 124 d. — *νῶν* Ar. (M) 41 mal, aber M + F: Nub. 60. Lys. 916. 917 und F 167. Pherkr. (M) 101. Menand. (M) 848. Aesch. (M + F) Cho. 234. 245 (em. Weil). So. (M) El. 1297. Phil. 133. 779, aber M + F: Ai. 945. O. C. 29 und F 10 mal. Eur. (M) Med. 1025. 1036. El. 105. 1329 (em. Weil). Or. 1123. Bacch. 194, aber M + F 15 mal und F: Hec. 164. Pl. (M) Pol. 258 b. 267 d. 286 c. Theaet. 144 e. Conv. 219 b. Soph. 218 d. Leg. 781 d. 792 c. Phaedr. 269 b. Anter. 134 c. Phil. 28 a. 41 a. 53 e. 62 e. Epist. 316 e. — *σφῶ* Ar. (M) Av. 107. 1683. Ran. 51. 885. 1480. Eq. 1157. Plut. 433. 482, aber F: Ach. 1206. So. (F) O. C. 344. 1407. 1435 (em. G. Hermann). O. T. 1486. 1488. Eur. (M) Alc. 405 und M + F: Or. 916. Pl. (M) Euthyd. 273 e. 274 e. 275 b. 293 e. 303 c. Leg. 646 b. 702 c. 705 d. Epin. 979 e. — *σφῶν* Ar. (M) 13 mal und F: Ach. 259. Archipp.

(M) 2. Plat. com. (M + F) 46. Aesch. (M + F) Prom. 12. So. (M) 7 mal, aber M + F: O. T. 581. O. C. 342 und F 10 mal. Eur. (M) Phoen. 460. Rhes. 597. Alc. 272. Med. 1021 und in dem jüngst aufgefundenen Antiopefragment (Burs. Jahresber. 1892, S. 264) III 65, 68, aber M + F: Jon. 1557. Pl. (M) Euthyd. 273 e. 274 a. 278 d. 282 d. 304 a. Theaet. 193 c. Leg. 639 d. 658 c. 673 d. 688 a. 689 a. 770 a. 781 d. 792 b. 821 e. 837 e. 892 e. 896 e. 900 c.

b. Indefinitum.

Τινέ Pl. (M) Pol. 270 a. Soph. 221 d. Leg. 662 d. Soph. 237 d; (*γυναικε δ' αὐτοὺς δύο ταράττετόν τινε*) Henioch. 5, 14. (*ὥττινε*: Antigone und Ismene) So. O. C. 1673. (*τέχνα*) Pl. Pol. 282 b. Soph. 228 e. (*ὁδῶ*) Pol. 265 a; (*δύο μὲν τινε, νόμος τε καὶ προοίμιον τοῦ νόμου*) Leg. 722 e und N: Phaedr. 253 c. Parm. 149 e. Soph. 222 b. 254 e. 229 b. 268 b. 244 d. 245 e. Phil. 53 d (*τινε δύο, τὸ μὲν-τὸ δέ*). Theaet. 175 c (*ποιῶ τέ τινε*). Soph. 243 d (*τινε δύο τοιούτω*). Parm. 143 c (*τινε ὧ*). Phil. 37 c (*ποιῶ τινε*). — *τινοῖν* (N) nur mit *δυοῖν* Euthyd. 306 a. Parm. 159 e. Phil. 27 d, aber Civ. 470 b: *δυοῖν τινοῖν διαφοραῖν*.

c. Interrogativum.

Τίνε (N) Pl. Phil. 53 d: *πῶς τούτω καὶ τίνε λέγεις*; Soph. 228 e: *τίνε τούτω*; 235 d: *τίνε τὸ δύο λέγεις*; aber M: Ar. Av. 107: *σφὼ τίν' ἐστόν*; — *τίνοι* ist nicht zu belegen, dafür finden sich aber die Formen *ποιοῖν*, *ποίαιν*, welche im folgenden Abschnitt aufgeführt sind.

B. Dreier Endungen.

a. Neutrum.

Der Sprachgebrauch in den Schriften Platos lehrt, dass man in betreff der Anwendung der dualischen Pronomina unterscheiden muss, ob sich diese auf neutrale Nomina oder auf zwei Infinitive oder auf zwei Abstrakta beziehen. Vergleicht man nämlich die Beispiele

1. Pol. 260 a: Οὐκοῦν γνωστικαὶ μὲν αἵ τε τοιαῦται ξύμ-
πασαι καὶ ὁπόσαι ξυνέπονται τῇ λογιστικῇ, κρίσει δὲ καὶ ἐπιτάξει
διαφέρετον ἀλλήλοιν τούτω τὸ γένει;

2. Leg. 829 a: ὑπάρχειν ἀνάγκη πρῶτον τὸ μήτε ἀδικεῖν
ἄλλους μηδ' ὑφ' ἑτέρων αὐτοὺς ἀδικεῖσθαι· τούτοις δὲ τὸ μὲν οὐ
πάνυ χαλεπὸν, τοῦ δὲ μὴ ἀδικεῖσθαι κτήσασθαι δύναμιν παγ-
χαλεπὸν;

3. Theaet. 175 c: Ὅταν δέ γέ τινα αὐτὸς ἐλκύσῃ ἄνω καὶ
ἐθελήσῃ τις αὐτῷ ἐκβῆναι ἐκ τοῦ τί ἐγὼ σὲ ἀδικῶ ἢ σὺ ἐμέ;
εἰς σκέψιν αὐτῆς δικαιοσύνης τε καὶ ἀδικίας, τί τε ἐκάτερον
αὐτοῖς καὶ τί τῶν πάντων ἢ ἀλλήλων διαφέρετον; ἢ ἐκ τοῦ εἰ
βασιλεὺς εὐδαίμων κεκτημένος πολὺ χρυσίον, βασιλείας πέρι καὶ
ἀνθρωπίνης ὅλως εὐδαιμονίας καὶ ἀθλιότητος ἐπὶ σκέψιν, ποῖω
τέ τινε ἔστιν καὶ τίνα τρόπον ἀνθρώπου φύσει προσήκει τὸ μὲν
κτήσασθαι αὐτοῖς, τὸ δὲ ἀποφυγεῖν;

4. 185 a: Περὶ δὴ φωνῆς καὶ περὶ χροῆς πρῶτον μὲν
αὐτὸ τοῦτο περὶ ἀμφοτέρων ἢ δοκεῖ, ὅτι ἀμφοτέρω ἔστιν; —
Οὐκοῦν καὶ ὅτι ἐκάτερον, ἐκατέρου μὲν ἕτερον, ἑαυτῷ δὲ ταῦτόν; —
Καὶ ὅτι ἀμφοτέρω δύο, ἐκάτερον δὲ ἓν; — Οὐκοῦν καὶ εἴτε
ἀνομοίω εἴτε ὁμοίω ἀλλήλοιν, δυνατὸς εἶ ἐπισκέψασθαι;

5. Leg. 902 c: Τὸ περὶ τε αἰσθήσεως καὶ δυνάμεως ἄρ'
οὐκ ἐναντίως ἀλλήλοιν πρὸς ῥαστώνην καὶ χαλεπότητά ἐστιν
πεφυκότε; — Ὅρᾱν μὲν που καὶ ἀκούειν τὰ σμικρὰ χαλεπώτερον
ἢ τὰ μεγάλα, φέρειν δὲ αὖ καὶ κρατεῖν καὶ ἐπιμελεῖσθαι τῶν
σμικρῶν καὶ ὀλίγων παντὶ ῥᾶον ἢ τῶν ἐναντίων, so sieht man,
dass gemäss der begrifflichen Kongruenz von ἀδικεῖν und
ἀδικία auch der syntaktische Gebrauch der Pronomina bei
zwei neutralen Infinitiven und bei zwei abstrakten Femi-
ninen gleich ist. Denn wie die beiden abstrakten Begriffe
in einem neutralen, die Gepaartheit durch einen Singularis
ausdrückenden Pronomen auf —τερον (vgl. auch Soph. 255 a
οὐδέτερον — d. h. κίνησις καὶ στάσις — αὐτοῖς und Phil. 18 e
ὁπότερον — d. h. φρόνησις καὶ ἡδονή — αὐτοῖς) vereinigt er-
scheinen, so werden andererseits, wie das dritte Beispiel
lehrt, εὐδαιμονία und ἀθλιότης ebenso durch τὸ μὲν — τὸ δὲ
auseinandergehalten wie ἀδικεῖν und ἀδικεῖσθαι im zweiten
Beispiel. Wird doch sogar das einzelne zu definierende

Abstraktum durch ein neutrales Adjektivum näher bestimmt, z. B. Meno 70 a: *ἄρα διδακτὸν ἢ ἀρετή;* Leg. 941 b: *κλοπὴ μὲν χρημάτων ἀνελεύθερον, ἀρπαγὴ δὲ ἀναίσχυντον.* Civ. 478 c: *γνώσεως μὲν σοι φαίνεται δόξα σκοτωδέστερον, ἀγνοίας δὲ φανότερον;* 354 b: *ὅτι λυσιτελέστερον ἢ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης;* 336 c: *ὅτι ἄριστον δικαιοσύνη.* Phil. 65 c: *ἡδονὴ πάντων ἀλαζονίστατον.* Wie ferner im vierten Beispiel die beiden Abstrakta durch *ἐκάτερον* und *ἀμφοτέρω* zusammengefasst werden, so geschieht dasselbe im fünften Beispiel durch das Reciprocum *ἀλλήλων*. Und in *αἴσθησις καὶ δύναμις . . . ἀλλήλων* zeigt sich der Übergang vom Abstrakten zum Neutralen nicht anders, als wenn im ersten Beispiel die beiden Arten der *γνωστικαί* durch *τούτω τὸ γένει* bezeichnet werden, zumal für *αἴσθησις* und *δύναμις* gleich darauf die gleichwertigen Infinitive *ὁρᾶν καὶ ἀκούειν* und *φέρεισθαι καὶ κρατεῖν καὶ ἐπιμελεῖσθαι* gesetzt werden. Sind aber die dualischen Pronomina in den angeführten Beispielen Neutra, so sind es auch die Adjektiva *ἀνομοίω*, *ὁμοίω* und das Participium *πεφυκότε*. Ein Zweifel könnte entstehen bei den Stellen: Theaet. 200 b: *οὐδετέραν* — d. h. *ἐπιστήμην καὶ ἀνεπιστημοσύνην* — *αὐτοῖν* und Pol. 291 e: *διπλὴν ἐκατέραν* — d. h. *μοναρχίαν καὶ ἀρχὴν ὀλίγων* — *τοῖν δυοῖν*, weil *αὐτοῖν* und *τοῖν δυοῖν* hinter einem Pronomen auf — *τέραν* stehen. Aber auch diese müssen, eben weil sie zwei in Rede stehende Abstrakta zusammenfassen, als Neutra angesehen werden wie *τούτω*, *ἀλλήλω*, *ποιῶ*, z. B. Civ. 395 a: *ἢ οὐ μμήματε ἄρτι τούτω* — d. h. *κωμωδίαν καὶ τραγωδίαν* — *ἐκάλεις;* 411 e: *μισολόγος . . . καὶ ἐν ἀμαθία καὶ σκαιότητι μετὰ ἀρρυνθμίας τε καὶ ἀχαριστίας ζῇ.* — *Ἐπὶ δὴ δύ' ὄντε τούτω.* Theaet. 186 b: *τὴν οὐσίαν καὶ ὃ τι ἐστὸν καὶ τὴν ἐναντιότητα πρὸς ἀλλήλω καὶ τὴν αὐσίαν αὖ τῆς ἐναντιότητος αὐτὴ ἢ ψυχὴ ἐπανιοῦσα καὶ συμβάλλουσα πρὸς ἄλληλα κρίνειν πειρᾶται ἡμῖν.* Phil. 37 c: *πρὸς τούτοις, εἰ καὶ τὸ παράπαν ἡμῖν τὰ μὲν ἐστὶ ποῖ' ἅττα, ἡδονὴ δὲ καὶ λύπη μόνον ἅπερ ἐστί, ποιῶ τινε δὲ οὐ γίγνεσθον.*

Wie aber das abgezogene Hauptwort selbst thatsächlich als geschlechtslos gebraucht ist, so kann nach Analogie der Bezeichnung *τὰ φίλτατα* ('die Liebsten') für die Ödipus-

töchter auch So. O. T. 1472 *τοῖν φίλων* ('die Lieben') als Neutrum aufgefasst werden. Denn *τὰ φίλτατα* zeigt deutlich, dass ein Eigenschaftswort, eben weil es von einem Konkretum abgezogen ist, als Hauptwort gebraucht, geschlechtlos wird. Demnach bezeichnen wir folgende Pronominalformen als Neutra:

ὦ Pl. Civ. 564 c. Parm. 143 c. d. οἷν Eupol. 159 e (em. Porson). ἄλλω Pl. Soph. 254 e. ἀλλήλῳ 254 d. Theaet. 186 b. Civ. 466 d. Parm. 150 d. ἀλλήλων Ar. Nub. 394. Pl. Pol. 260 b. 263 a. 284 e. Theaet. 185 b. Gorg. 524 a. Civ. 391 c. 412 a. 614 c. Parm. 149 e. 155 a. 161 d; Soph. 252 d. Leg. 902 c. Euthyd. 289 c. Civ. 427 d. ἀμφοτέρῳ Euthyd. 306 c. Theaet. 185 a. b. Parm. 143 c. Civ. 583 e. ἀμφοτέροιν Isok. 4, 134. Pl. Euthyd. 306 a. αὐτῷ Ar. Pax 325. Pl. Euthyd. 306 c. Soph. 254 e. 266 e. Phaedo 60 b. Civ. 476 a. 509 d. Phil. 24 b. Parm. 143 d. 150 d. αὐτοῖν Ar. Thesm. 11. Isok. 4, 134; 15, 80. Pl. Phaedr. 265 d. Pol. 261 c. Soph. 254 d. Gorg. 500 d. 524 b. Phaedo 71 c. d. Leg. 963 d. Civ. 397 b. Parm. 143 c. d. 155 a. 161 d; Soph. 255 a. Theaet. 175 c. 185 b. 200 b. Meno 98 d. Phil. 18 e. 20 b. 31 b. 38 b. 57 b. 65 b. 67 a. Civ. 348 c. 367 a. 368 c. ἐκατέρῳ Pol. 264 d. Civ. 547 b. ἐκείνῳ Tim. 31 a. 51 e. Civ. 412 a. ἐκείνοιν Tim. 31 a. ἑτέρῳ CIA I 322 a 77 (409 v. Chr.) Pl. Euthyph. 11 a. Civ. 614 d. ἑτέροιν (sc. γείσουσιν) CIA I 322 a 33 (409 v. Chr.). ἐμῷ (τῷ μῷ) Ar. Av. 585. οἶω τε Pl. Parm. 155 a. ποίῳ So. Philok. 118. Pl. Soph. 265 b. Leg. 901 b. Theaet. 175 c. ποιῷ (τινε) Phil. 37 c. τοιούτῳ Soph. 243 d. Civ. 360 b. τῷ (ἀγάλματε καὶ κλίμακε) CIA I 319, 19 (c. 420 v. Chr.). τῷ πνυξύνῳ πλαισίῳ IV, I² p. 76 n. 321 II 31 (409 v. Chr.). Ar. 18 mal (darunter 7 mal mit σκέλει und 2 mal mit περῷ). Eubul. 83. Xen. Cyr. V 4, 51. Antiph. 6, 31. Pl. Pol. 260 b. 266 a. Soph. 235 d. 246 c. 254 d. Parm. 142 e. Leg. 963 d. 966 d. Civ. 442 d. 472 a. 547 b. 572 a. 614 d. Hipparch. 228 e. τοῖν (ἀγαλμάτων) CIA I 319, 21 (c. 420 v. Chr.). Ar. Ach. 1036. Pax 241. Eupol. 100. Autokrat. 1. Eur. Cyc. 183. So. O. T. 1472. Thuk. VII 24, 1. Xen. Hipp. 3, 3. de re eq. 7, 5; 10, 16. Antiph. 3β 9. Andok. 1, 20;

2, 7. Lys. 32, 9. Isok. 4, 134; 11, 43. Isae. 1, 22; 5 (sechsmal mit *μεροῖν*). Pl. Crat. 418 d. Soph. 243 e. 254 d. 255 d. Gorg. 464 b. Leg. 720 e. 861 d. 875 b. Tim. 54 a. Civ. 455 d. Parm. 137 e. 160 a. Meno 85 a. Pol. 291 e. *τοῖνδε* Eur. Jon. 986. *τούτω* Eupol. 159, 5 (em. Porson). Pl. Pol. 260 b. Soph. 228 e. 236 c. Theaet. 181 d. Leg. 963 d. Tim. 87 d. Civ. 442 a. Phil. 23 c. 24 b. 53 d. 60 a. Civ. 564 b. Parm. 142 e. 149 e. 150 d; Phil. 41 d. Theaet. 153 a. Leg. 875 c. Phaedr. 237 e. Civ. 395 a. 411 e. *τούτοις*: *χρονσίω δύο, σταθμὸν τούτοις*] CIA I 165, 26 (414 v. Chr.). So. O. C. 848. Xen. Oec. 13, 6. Isok. 15, 80. Pl. Crat. 415 a. Pol. 282 b. 311 b. Conv. 202 b. Parm. 129 a. 150 d. 161 d. Gorg. 475 a. Leg. 829 a. 842 b. 861 d. 864 c. 904 b. Phil. 23 d. 25 b. Civ. 584 a; Ar. Plut. 512 (bez. auf *τέχνην* u. *σοφίαν*). Pl. Phil. 57 b. 67 a. Euthyd. 281 e. Pol. 282 e. Meno 98 c. Leg. 693 d. 941 b. 961 d. Civ. 478 d. 583 c. Eryx. 393 c.

b. Maskulinum.

Ω Ar. Ach. 1025. So. Ant. 144. Phil. 591 (*ὄπερ*). Isae. 6, 6 (*ὄπερ*). Xen. Hell. V 4, 19. Pl. Gorg. 487 b. Leg. 644 c. *οἷν* So. Philok. 426. Pl. Leg. 644 c. 662 d. *ἄλλων* So. Philok. 543. *ἀλλήλων* Xen. Mem. II 3, 18. Pl. Euthyd. 304 a. Prot. 347 b. Phaedo 84 c. *ἀλλήλων* Xen. Mem. II 3, 1; 18; 19. Eur. Phoen. 1269. 1423. 1698. I. A. 510 (em. Markland). Pl. Euthyd. 273 b. Gorg. 500 d. Lach. 186 d. Phaedr. 256 c. d. *ἀμφοτέρω* Xen. Anab. I 1, 1. Pl. Euthyd. 294 e. Prot. 315 e. Hipp. min. 370 e. *αὐτῷ* Xen. Anab. VII 7, 19. Mem. I 2, 15; 16; 26; 33. Metagen. 6, 10. Ar. Vesp. 843. So. Phil. 426 (em. Kaibel). Eur. Or. 1555. Pl. Euthyd. 13 mal. Apol. 20 a. Conv. 221 a. Lach. 186 e. Phaedo 84 c. Lys. 211 c. Anter. 133 a. Theag. 129 b. *αὐτοῖν* Xen. Mem. I 2, 13; 25. Cyr. IV 3, 13. VIII 3, 6. Isok. 15, 180. Isae. 9, 23. Ant. 3 γ 10. Lys. fr. 3. Ar. Nub. 886. 954. Pax 1217. So. O. T. 682. O. C. 423. 430. El. 1376. Eur. I. T. 317. Pl. Euthyd. 11 mal. Phaedr. 242 e. 253 d. 256 c. Pol. 272 b. Apol. 20 a. b. Conv. 221 a. Leg. 868 a. Gorg. 500 d. Lach. 186 a. Civ. 361 d. 375 a. Anter. 132 b. Eryx. 396 a.

καθ' αὐτοῖν So. Ant. 145. ἐξ αὐτοῖν O. C. 1425, wo Wecklein mit Recht die Verbesserung von Blaydes (Hss. ἐξ ἀμφοῖν) aufgenommen hat, da der gegenseitige Tod beider Brüder wie durch καθ' αὐτοῖν bezeichnet werden soll. ἐκατέρω Antiph. 5, 49. ἐκείνω Xen. Mem. I 2, 13; 18. Ar. Nub. 882. So. O. C. 337. Pl. Euthyd. 271 d. 304 c. ἑτέρω Pl. Gorg. 524 a. ἑτέρω Thuk. VI 46, 2. ἐμώ Eur. I. A. 1153. Phoen. 1208. fr. 208. Pl. Gorg. 487 b. σώ Eur. Phoen. 1219. Hel. 1664. Med. 816. fr. 494, 18. σοῖν So. O. C. 365. Eur. fr. 494, 28. Ar. Nub. 244. ὑμετέρω Xen. Hell. VI 3, 6. οἷω Xen. Mem. I 2, 15. Pl. Euthyd. 6 mal. ποδαπώ Ar. Av. 108. ποίω Nub. 1337. Aesch. Prom. 779. τοιῶδε So. O. C. 1379. τοιούτων Pl. Civ. 361 d. τώ (δὲ ταμία) CIA 79, 14 (444—403 v. Chr.). (ἵππῳ τῷ) 324 c I 8—9 (408 v. Chr.). Xen. 21 mal. Ant. 5, 52. Lys. 19, 46; 20, 12. Isae. 6, 6; 36. 7, 5. Ar. 47 mal (darunter 8 mal mit πόδε, 9 mal mit ὀφθαλμῷ, 2 mal mit μηρῷ und νεφρῷ, 10 mal mit σιῷ). So. Ant. 21. 56. El. 1401. O. C. 448. fr. 871. Eur. I. A. 1153. Hec. 123. Hel. 284. Phoen. 69. 1219. Herc. fur. 29. fr. 494, 7; 37. Med. 803 (F. W. Schmidt verbesserte οὐ τὸ ἐξ ἐμοῦ γὰρ παῖδ' ἐσώφεται ποτε ζῶντ' ἐς τὸ λοιπὸν aus οὐτ' ἐξ ἐμοῦ γὰρ παῖδας ὄψεται ποτε ζῶντας τὸ λοιπὸν). Pl. Euthyd. 10 mal. Apol. 20 a. Conc. 184 c. 221 b. Gorg. 487 a. 500 d. 524 a. Prot. 315 e. Alc. 118 e. Leg. 723 b. Phaedr. 242 e. 243 c. 254 a. 262 d. 265 e. 266 a. Jon. 531 b. Civ. 361 e. 465 a. Anter. 132 b. 133 a. Epist. 333 e. 334 c. 349 a. τοῖν (Ἀνάκων) CIA I 34, 4 (434—430 v. Chr.). IV, I² p. 63 n. 34 ab 4. [τοῖν] Ἀνάκων n. 34 cd 3 (444—432 v. Chr.) I 34, 8; 10 (434—430 v. Chr.). [τοῖν ἡμιόν]ων 324 b I 6 (408 v. Chr.). Xen. Cyr. IV 3, 13. Hell. VI 3, 6. de re eq. 7, 5. Thuk. VI 46, 2. Ant. 4 δ 2. 5, 49; 51. Isok. 12, 191. Isae. 6, 21; 26. Dem. 13, 10; 18, 28; 23, 172, 175; 46, 10. Ar. 14 mal (darunter 7 mal mit ποδοῖν und 1 mal mit σκελίσκων). Eupol. 303. Alexis 59, 4. Menand. 846. So. Ant. 144. El. 1387. O. C. 372. 365. Phil. 1333 (em. Porson). Eur. El. 990. Hec. 943 und 5 mal I. T. Pl. Euthyd. 9 mal. Lach. 184 d. 186 a. Leg. 913 d. 946 b.

Prot. 337 a. Crit. 114 b. 115 e. 119 b. Phil. 22 b. 44 d. Hipp. min. 363 b. 364 c. 370 d. Civ. 361 d. 572 d. 587 e. Parm. 149 b. Anter. 132 d. *τῶδε* Ar. Av. 4 mal. Eq. 133. (*τωδί* Eccl. 787). So. Phil. 591. 426 (em. Kaibel). O. T. 1136. Xen. Cyr. VIII 3, 7. Pl. Euthyd. 273 c. Gorg. 487 a. Lach. 184 d. 190 b. 200 e. *τοῖνδε* Aesch. Sept. 920. Cho. 206 (Weidner, Prog. Darmstadt 1883, verbesserte *ποδοῖν δ' ὁμοῖον τοῖνδ' ἐνεισιν ἐμφερεῖς* aus *ποδῶν ὅμοιοι τοῖς τ' ἐμοῖσιν ἐμφερεῖς*). Eur. Phoen. 951. *τούτω* Ar. Vesp. 381. 442. Plut. 735. Ran. 1268. (*τουτωί* Av. 62). Xen. Anab. II 6, 30. Mem. I 2, 14. Isae. 6, 16; 36. Pl. Euthyd. 7 mal. Conv. 178 b. 184 c. Phaedr. 256 c. Gorg. 500 d. Jon. 531. Epist. 333 b. *τούτων*: *τὰ ἐν τοῖν λίθοι[ν τούτ]οις* CIA IV, I³ p. 139 n. 18—19 II 27 (c. 485 v. Chr.) und in der Formel *σταθμὸν τούτων* nach *στεφάνω* I 157, 7 (418 v. Chr.). 158, 15 (417 v. Chr.), nach *ἡλῶ* 170, 7—8 (422 v. Chr.). *σταθμὸν τούτο[ιν]* 166, 7 (413 v. Chr.). [*σταθμὸν τούτων*] 162, 7 fragm. c 13 (433 v. Chr.). 165, 7 (414 v. Chr.). 173, 4 (419 v. Chr.). Ar. Nub. 144. (*τουτωνί* Pax 1214). Isok. 9, 17; 15, 180. Isae. 3, 23. Dem. 27, 4. Thuk. III 112, 1. Pl. Euthyd. 281 e. Leg. 644 c. 867 d. 913 d. Hipp. min. 363 b. 364 c. 370 d. Epist. 357 c.

c. Maskulinum und Femininum.

ὧ So. O. T. 1504. *οἶν* 1373. *ἐκείνω* Ar. Ran. 671. *κείνοιν* (Eltern) So. O. T. 785. *ἐμοῖν* 1474. *τῶ* Ar. Av. 19. *τοῖν* Xen. resp. Lac. 13, 3. Pl. Leg. 774 e. *τῶδε* Ar. Av. 15. *τοῖνδε* Aesch. Cho. 931. Ag. 1648. Eur. Or. 121. *τούτω* Pl. Conv. 178 b. *τούτων* Xen. resp. Lac. 13, 3. Pl. Leg. 774 e.

d. Femininum.

ὧ (Electra und Chrysothemis) So. El. 978. 979. *ῶτινε* (Antigone und Ismene) O. C. 1673. *αἶν* (Antigone und Ismene) O. T. 1463. 1466. *οἶν* (bezog. auf *παῖδε*) CIA IV, I² p. 99 n. 373¹⁹² (VI J. v. Chr.). (zwei Schwestern) CIA II² 3840, 2 (400—350 v. Chr.) (bezogen auf *κλίμακε*) CIA I 319, 18 (c. 420 v. Chr.). (nach *ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε*)

Pl. Phaedr. 237 d. (vor τοῖν τορύναιν) Hipp. mai. 291 c¹. ἀλλήλω (sc. χεῖρε) Xen. Mem. II 3, 18. ἀλλήλαιν (sc. χεῖρε) ebenda. ἀμφοτέρω (τούτω τὸ δόξα) Pl. Theaet. 195 b. (τούτω τὸ φύσει) Civ. 410 c. ἀμφοτέροιν (τοῖν πολέοιν) Isok. 4, 139. αὐτά (κόρα) So. Ant. 770. αὐτώ (sc. γυναιῖκε) Aesch. Pers. 191. αὐταῖν (Demeter und Kore) Ar. Thesm. 950. (Ödipustöchter) So. O. C. 446. αὐτοῖν (τοῖν θεοῖν) Andok. 1, 113. ἐκείναιν (sc. κινησέοιν) Pl. Leg. 894 b. ἐμώ (παῖδε²: Töchter des Adrast) Eur. Supp. 140. ἐμαῖν (παρθένοιν) So. O. T. 1462. (χεροῖν) 821. Eur. Alc. 847. ποίαιν (δυοῖν οἰκίαιν συνελθούσαιν) Pl. Charm. 157 e (em. F. Hermann). (sc. κινησέοιν) Leg. 894 b. σαῖν (χεροῖν) So. Trach. 1066. Eur. Herakl. 578. τά (κοχώνα) Ar. Eq. 424. 484. (Περσικά) Lys. 229. 230. (κόρα) So. Ant. 769. τώ (στήλα) CIA IV, I² p. 59 n. 27 b 51; 53 (444 — 432 v. Chr.). (θεά) Pl. Conv. 180 d. (ἡμέρα) Xen. Cyr. I 2, 11. (τέχνα) Pl. Leg. 679 b. Civ. 452 a. (δόξα) Theaet. 195 b; (θεώ: Eleusinische Gottheiten) CIA IV, I² p. 59 n. 27 b 46 (444 — 432 v. Chr.). CIA II³ 1345, 2 (IV—III J. v. Chr.). II¹ 605, 12 (II J. v. Chr.). III 5, 22 (117—138 n. Chr.). Ἐφημερ. ἀρχ. 1887 p. 111—112 n. 32 (röm. Zeit). Andok. 1, 29, 113, 114, 125. Lys. 6, 3. Ar. 18 mal. Pherekr. 2 mal. (κασιγνήτω) So. El. 977. (ὁδῶ) Pl. Gorg. 524 a; (κλίμακε) CIA I 319, 18 (420 v. Chr.). (ἀγάλματε καὶ κλίμακε) 319, 22 (c. 420 v. Chr.). (γυναιῖκε) Xen. Cyr. V 5, 2. (παῖδε) So. Ant. 561. (χεῖρε), die 32 Stellen siehe unter χεῖρε. (πτέρυγε) Ar. Av. 1229. (πόλει), die 6 Stellen siehe unter πόλει. (δύο sc. πόλει) Pl. Leg. 692 d. (φάλαγγε) Xen. Anab. I 8, 17. (πλάστιγγε) Ar. Ran. 1278.

1) Da H. Backs in dem Progr. des Victoria-Gymn. zu Burg 1891: 'zur Erklärung der Dialoge Hippias minor und Hippias maior' durch Vergleichung dieser beiden Schriften nachgewiesen hat, dass der Hippias maior nicht von Plato, sondern eine an Unklarheit leidende Nachahmung des missverstandenen echten Hippias minor ist — zumal auch Aristoteles nur von einem Hippias spricht —, so wird man die im Hippias maior vorkommenden Dualformen, wenn sie von Platos Sprachgebrauch abweichen, unberücksichtigt lassen dürfen. 2) aber Theokrit 24, 8: ἐμὰ ψυχά.

(φύσει) Pl. Civ. 410 e. ταῖν (θεῶν: Eleusinische Gottheiten) CIA II³ 1559, 1 (IV J. v. Chr.). III¹ 828, 5—6 (Kaiserzeit). Ar. Vesp. 378. Thesm. 285. (Θεσμοφόρων) Thesm. 295. (ἀδελφαῖν) Isae. 6, 6; 8, 41. Menand. 520. (κόραιν) Ar. Vesp. 7. (παρθένων) So. O. T. 1462. (θυγατέρων) Isae. 6, 39. Lys. 19, 17. (κασαλβάδων) Ar. Eccl. 1106; (χειροῖν ταῖν ἔμμαντοῦ) Andok. 1, 144. (γνάθων) Ar. Eccl. 502. Pax 1309; (μόραιν) Xen. Hell. VI 4, 17. (φυλαῖν) Hyperid. 3, 30. (οἰκίαιν ταῖν ἐν τῷ κλήρῳ) Pl. Leg. 775 e. (οὔσαιν . εἰσφοραῖν) 955 d. (διεξόδοιν οὔσαιν) Tim. 79 d. (τέχνων) Pol. 260 c. (διαθήκαιν) Isae. 5, 15; 16. — τοῖν (θεοῖν: Eleusinische Gottheiten) CIA I A 41. IV, I¹ p. 3 n. 1 fragm. C 8 (500—450 v. Chr.). IV, I² p. 59 n. 27 b 4; 12; 37; 41; 48; 53 (444—432 v. Chr.). p. 130 fragm. d 4 (V J. v. Chr.). IV, I³ p. 174 n. 225 k 10; 17 (422—419 v. Chr.). II² 660, 33; 36 (390 v. Chr.). 661 d 12 (kurz nach 390 v. Chr.). add. 834 b I 1: [τοῖν θ]εοῖ[ν]; 2; 3; 35; 37; 38; II 1; 2; 5; 75; 76: το[ῖν] θ[εοῖν] (329 v. Chr.). II³ 1520, 3 (wohl IV J. v. Chr.). 1552, 1 IV—III J. v. Chr.). Ἐφημερ. ἀρχ. 1883 p. 119—120 α 36; 37; 38; 58; β 12; 29; 36; 50; 67; 71; γ 4; 6 (329—327 v. Chr.). CIA III¹ 5, 13 (117—138 n. Chr.). 6, 12 (II J. n. Chr.). 930, 4 (Kaiserzeit). Ἐφημερ. ἀρχ. 1885 p. 145—146 n. 23 (I J. n. Chr.). Andok. 1, 31, 32, 33, 113. (von zwei Schwestern) CIA II³ 3840, 1 (400—350 v. Chr.). (Νίκαιν: Nikestatuen) CIA IV, I² p. 77 n. 331 e 6 (vor 407 v. Chr.). (χειροῖν) Pl. Theaet. 155 e. Prot. 314 d. Anter. 132 b. Isok. 15, 4. ἐν τοῖ[ν] χειροῖν CIA II² 744 B 9 (Ende des IV. J. v. Chr.). (πολέων) Inschr.: Mitteilungen d. deutsch. archaeolog. Instituts in Athen II 212 (c. 395 v. Chr.), die anderen 10 Stellen siehe unter πολέων; (γενεσέων τοῖν) Pl. Phaedo 71 e. (κινήσέων) Leg. 898 a. (ἰσοτήτων) 757 e. (τορύνων) Hipp. mai. 290 e. 291 c¹. τάδε (κόρα) So. Ant. 769. τώδε (παῖδε) 561. (Electra und Chrysothemis) El. 981. 982. (περιγραφὰ ποδοῖν) Aesch. Cho. 207. ταῖνδε (ἀδελφαῖν) So. O. C. 1290.

1) Siehe S. 15, Anm. 1. Plato verbindet Substantiva auf *ων* regelmäßig mit *ταῖν*.

(παρθένον) 445. (κασαλβάδον) Ar. Eccl. 1106. (χεροῖν) So. El. 1132. ταῦτα (sc. κόρα) Ar. Pax 847, was Brunck aus ταύτας (Ravennas) und ταῦτα der übrigen Hss. hergestellt hat. (Demeter und Kore) Isae. 6, 49, wo Reiske den Dual aus πρὸς ταῦτα (καὶ τοὺς ἄλλους θεούς) verbesserte. τούτω (τὸ πόλει) Isok. 4, 17; 8, 16; 12, 156. (τὸ φύσει) Pl. Civ. 410 e. (τὸ ἡμέρα) Xen. Cyr. I 2, 11. (τὸ δόξα) Pl. Theaet. 195 b. (τὸ τέχνα) Leg. 679 b. Civ. 452 a. (sc. γυναιῖκε) Aesch. Pers. 188. (Electra und Chrysothemis) So. El. 981. ταύταιν (Antigone und Ismene) O. T. 1504. O. C. 859. 1149. (ἀδελφαῖν) Menand. 520. (τέχναιν) Pl. Pol. 260 c. τούτοις in der Formel σταθμὸν τούτοις wie nach ἦλω, στεφάνω und χρυσίω so auch nach φιάλα CIA I 141, 5 (434 v. Chr.). 125, 9 (418 v. Chr.). 128, 9 (415 v. Chr.). 140, 6 (407 v. Chr.). 131, 7 (424 v. Chr.). 132, 7 (423 v. Chr.). στα[θμὸν τούτοις] 143, 7 (432 v. Chr.). σταθμὸν τ[ούτοις] 130, 7 (425 v. Chr.). σ[ταθμὸν τούτοις] 135, 7 (412 v. Chr.), nach χρυσίδε 157, 11 (418 v. Chr.). χρυσίδ[ε δύο σταθμὸν τούτοις] 155, 10 (420 v. Chr.). [χρυσίδε δύο σταθμὸν τούτοις] II² 644, 20 (c. 399 v. Chr.), in Bezug auf ἀμφιδέαι 652 A 28 (398 v. Chr.) und vor τοῖν κινήσειν Pl. Leg. 898 a. Aber der Ausdruck τούτοις δὴ τοῖν κινήσειν ist eine Zusammenfassung des vorausgehenden τῶν κινουμένων τὰ μὲν-τὰ δέ, so dass mit Rücksicht auf die normalen Formen ἀλλήλαιν, ἐκείναιν, ἐμαῖν, ποίαιν, σαῖν, ταῖνδε die Feminina τούτοις, τοῖν, αὐτοῖν, οἷν neben ταύταιν, ταῖν, αὐταῖν, αῖν als durch besondere syntaktische Verhältnisse veranlasste Abweichungen von dem Regelmässigen zu betrachten sind. Man kann im Griechischen wohl sagen ἀμφοῖν τοῖν πολέοις, τοῖν πολέοις ἀμφοτέρω, aber niemals anders als ταύταιν ταῖν ἀδελφαῖν, wohl τοῖν γενεσέοις, aber nicht anders als ταῖν οἰκίαις, wohl τοῖν θεοῖς, aber auch für dieselben Gottheiten ταῖν θεαῖν, wohl τοῖν χεροῖν, aber ebenso auch ταῖν χεροῖν ταῖν ἑμμαντοῦ, σαῖν χεροῖν, χεροῖν ἐμαῖν, χεροῖν ταῖνδε¹.

1) Und die drei letzten Beispiele fallen um so mehr ins Gewicht, als sich sonst χεροῖν an den ca. 100 Stellen bei Sophokles und Euripides

Zur Erläuterung der Thatsache, dass die regelmässigen Pronominalformen auf *a* durch die auf *ω* zurückgedrängt wurden, kann das Beispiel dienen Pl. Leg. 679b: *ταῦτα πάντα τούτω τὸ τέχνα ὁ θεὸς ἔδωκε πορίζειν τοῖς ἀνθρώποις*, in welchem statt des zweideutigen *ταυτα τα* die unzweideutigen Formen auf *ω* gesetzt wurden.

Das folgende Schema, welches die zehn am häufigsten vorkommenden Arten der dreigeschlechtigen Pronomina umfasst, zeigt einerseits in No. 1—6 der Kolumne F nur die regelmässigen Formen auf *αιν*, in No. 7—10 ausser diesen die eingedrungenen kommunen auf *οιν*, andererseits in No. 3, 6, 10 nur die kommunen auf *ω*, in No. 1, 7, 8, 9 ausser diesen die regelmässigen auf *a*. Während also im nom. acc. die kommune Form zur Herrschaft gelangt ist, muss für gen. dat. das regelmässige *αιν* als den Besitzstand behauptend bezeichnet werden. Daher können nur die mit den maskulinischen und neutralen in der Tabelle auf gleicher Linie stehenden Formen auf

<i>ω</i>	<i>ω</i>	<i>ω</i>
<i>οιν</i>	<i>αιν</i>	<i>οιν</i>

als die Paradigmen für die Grammatik gelten¹.

Zu einem anderen Resultat kommt E. Albrecht (Der Dual in der griechischen Schulgrammatik, ZGW 1890, S. 599). Aber gerade bei diesem Kapitel zeigt es sich, dass das Unternehmen verfehlt ist, für die Stellung des Duals in der Formenlehre nur das Material aus den 'gelesensten Schulschriftstellern' zu Grunde zu legen. Denn wenn Albrecht sagt: 'Ich denke, diese wenigen Beispiele [*τά* Ant. 769. *ταῖν* Hell. 6, 4, 17. Lys. 19, 17. O. T. 1462] . . dürfen uns nicht bestimmen, dem durchaus sichern *τώ*

weder mit *ταῖν* noch mit *τοῖν* verbindet. Bei Lukian, dem bedeutendsten Atticisten, findet sich *ταῖν χειρῶν* an elf Stellen, und Somn. 6 wird es für das handschriftliche *τοῖν χειρῶν* von Fritzsche mit Recht in den Text gesetzt.

1) Der Komparativ von *ἄμφο* macht eine Ausnahme. Isokrates schreibt *τοῖν πολέοιν* (4, 73, 75), *ἀμφοῖν τοῖν πολέοιν* (12, 97) und sogar *τοῖν πολέοιν ἀμφοτέρω* (4, 139). Dagegen gebraucht Plato vor dem femininischen *τούτω τώ* zweimal die regelrechte Form *ἀμφοτέρω*.

		M.	F.	N.
1.	nom. acc.	τώδε	τάδε τώδε	
	gen. dat.	τοῖνδε	ταῖνδε	τοῖνδε
2.	nom. acc.	ἐκείνω		ἐκείνω
	gen. dat.	ἐκείνοιν	ἐκείναιν	ἐκείνοιν
3.	nom. acc.	ἐμώ	ἐμώ	ἐμώ
	gen. dat.	ἐμοῖν	ἐμαῖν	
4.	nom. acc.	σώ		
	gen. dat.	σοῖν	σαῖν	
5.	nom. acc.	οῖω		ποίω
	gen. dat.	ποίοιν	ποίαين	
6.	nom. acc.	ἀλλήλω	ἀλλήλω	ἀλλήλω
	gen. dat.	ἀλλήλοιν	ἀλλήλαιν	ἀλλήλοιν
7.	nom. acc.	τώ	τά τώ	τώ
			τοῖν	
	gen. dat.	τοῖν	ταῖν	τοῖν
8.	nom. acc.	αὐτώ	αὐτά αὐτώ	αὐτώ
			αὐτοῖν	
	gen. dat.	αὐτοῖν	αὐταῖν	αὐτοῖν
9.	nom. acc.	τούτω	ταύτα τούτω	τούτω
			τούτοιν	
	gen. dat.	τούτοιν	ταύταιν	τούτοιν
10.	nom. acc.	ὧ	ὧ	ὧ
	gen. dat.	οῖν	οῖν	οῖν
			αῖν	

und dem häufigeren *τοῖν* noch *ταῖν* an die Seite zu stellen', so ist nach unserm Verzeichnis in Bezug auf das 'häufiger' gerade das Gegenteil der Fall: *ταῖν* steht bei 16, *τοῖν* höchstens bei 8 verschiedenen Femininis. Demnach ist es falsch, wenn die Schulgrammatik lehrt, das Femininum des Artikels heisst *τοῖν*.

Wenn aber am a. O. weiter bemerkt wird: 'Sollen wir nun auf Grund allein von mehreren Sophoklesstellen den gen. dat. der Pronomina in der Grammatik abweichend vom nom. acc. derselben und vom ganzen Artikel behandeln? Ich halte dies für ebenso gewagt wie nutzlos —', so entspricht nach unserer Darstellung der Gebrauch der Pronomina dem des Artikels. Vor allem aber darf die Thatsache schon mit Rücksicht auf das inschriftliche *ταῖν* nicht übersehen werden, dass für Xenophon ausser *ταῖν* (nie *τοῖν* als Fem.) nur das regelmässige *ἀλλήλων*, für Plato nur *ἐκείνων*, *ποίων* und für Sophokles² und Aristophanes ausser *ταῖν* nur *ταῖνδε*, *αὐταῖν*, *ταύτων*, *αἶν*, *ἐμαῖν*, *σαῖν* als Feminina überliefert sind.

Nomen.

A. Erste Deklination.

a. Participium.

Βουλευομέναι Inschrift, s. Dittenberger, Sylloge inscriptionum graec. 52, 2. *γυγνομέναι* Isae. 5, 16. *δισάσα* Ar. Ran. 565. *συνελθούσαι* Pl. Charm. 157 e (em. F. Hermann). *ζώσαι* So. Ant. 3. El. 983. *θανούσαι* So. El. 985. *καλυπτάμενα* neben *λιπόντε* Inschrift (Poesie, II J. v. Chr.), s. Kaibel, Epigrammata graec. 1110. *λελειμμένα* So. Ant. 58. *μαχουμένα* 62. *μολούσα* O. C. 1600. *ἀπονεμηθείσαι* Pl. Leg. 771 c. *νομιζομέναι* Isok. 7, 21. *οὔσαι* So. O. C. 445. Pl. Soph. 265 e. Leg. 757 b. 955 d. Tim. 79 d. *παθούσα* neben *ιδόντε* So. O. C. 1676. *παρεσιώσαι* 1111. *τεταμένα* Pl. Pol. 265 a. *τλάσα* So. O. C. 1640 (em. Dindorf). 1070 (em. F. W. Schmidt). *διεφθαρμένα* Pl. Leg. 692 d.

Resultat: 5 Formen auf μένα (3 Perf., 1 Fut., 1 Aor.) und 3 präsentische auf μέναιν, 4 Participia vom aktiven Aorist auf σα und 5 (2 Präs., 1 Perf., 1 Aor. act. und 1 Aor. pass.) auf σαιν.)

b. Adjektivum.

Ἀθλίαν So. O. T. 1462. ἀργυρᾶ: φιάλα ἀργυρᾶ CIA I 123, 11 (428 v. Chr.). 128, 8 (415 v. Chr.). 130, 7 (425 v. Chr.). 172, 19 (420 v. Chr.). 135, 7 (412 v. Chr.). 138, 6 (409 v. Chr.). IV, I¹ p. 30 n. 175 a 5 (420—410 v. Chr.). [φιάλα] ἀργυρᾶ I 170, 20 (422 v. Chr.). [φιάλα ἀ] ργυρᾶ 125, 9 (418 v. Chr.). φιάλα ἀρ[γυρᾶ . .] II² 649, 6—7 (vor 398 v. Chr.). [φιάλα ἀργυρᾶ] I 140, 6 (407 v. Chr.). 129, 9 (426 v. Chr.). 131, 7 (424 v. Chr.). 132, 7 (423 v. Chr.). ἀρίστα So. O. C. 1692. διδύμα ebenda. διδύμαιν El. 206. δισσαῖν Eur. And. 517. ἐκπρεπεσιτάτα Aesch. Pers. 184. ἐναντίαν Thuk. IV 23, 2. Pl. Leg. 757 b. βόε ἐρ[γάτα] CIA I 276, 16 (415 v. Chr.). Eur. And. 476 τεκτόνοιν θ' ὕμνοιν ἐργάταιν δυοῖν ist so verdorben, dass es noch nicht geheilt ist. Θουρίαν Xen. Hell. I 5, 19. Κορινθίαν Thuk. VI 104, 1. Λακωνικαῖν ebenda. Λεσβίαν Thuk. V 84, 1. λιθίναιν CIA IV, I² p. 59 n. 27 b 49 (444—432 v. Chr.). μεγάλα Pl. Pol. 282 b. μεγάλαιν So. O. C. 683. μόνα El. 950. μόναιν O. C. 859. νόθαιν Pl. Civ. 587 b. οἰκτραῖν So. O. T. 1462. σφραγῖδε ὑα[λίνα ποι] κίλα || CIA II² 652 B 35—36 (398 v. Chr.). πολεμία Pl. Civ. 422 e. Ῥοδίαν Thuk. VI 43, 1 (die meisten Hss. Ῥοδίον). χαλκᾶ CIA II² 675, 41 (385—367 v. Chr.). χρυσᾶ CIA I 141, 5 (434 v. Chr.). III¹ add. 238 a 11 (Kaiserzeit). χρυσσαῖν Ar. Av. 574. 697.

Resultat: 7 einfache Adjektiva auf α, 13 auf αιν, ausserdem 2 Superlative auf α, 3 Kontrakta auf ᾶ und 1 auf αῖν.

c. Substantivum.

Ἀγκύραιν Dem. 56, 44. ἀδελφαῖν Menand. 520. So. O. C. 1290. Hyperid. 55, 167. Isae. 6, 6; 8, 41. ἀνάγκαιν Eur. And. 517. Ἀρ<ε>πνία (= 2 Harpyien), altattische Vaseninschrift (V J. v. Chr.) s. Kretschmer, Über den Dialekt

der attischen Vaseninschriften in Kuhns Zeitschr. für vergl. Spr. 1888, S. 427. Ἀσκληπίδαι So. Phil. 1333 (em. Porson). ἄτα Ant. 533. O. C. 532. Ἀτρείδα Pl. Civ. 393 a (= Pl. A 16). Ἀτρείδαι Eur. I. T. 898. Aesch. Ag. 44 (em. Dindorf). [αὐ]τοκασιγνήτα CIA II³ 4308, 2 (V—IV J. v. Chr.). γαῖν Aesch. Pers. 736 (em. G. Hermann). διαθήκαι Isae. 5, 15, 16. διαφοραῖν Pl. Civ. 470 b. δόξα Theaet. 195 b. δογμαῖν Ar. Eq. 318. δυοῖν δραγμαῖν CIA I 273 f. 31 (nach 420 v. Chr.). δυοῖν [δρα]γμαῖν IV, I³ p. 139 n. 18 — 19 I fragm. fgh 4 (c. 485 v. Chr.). [δ]ραγμαῖν I 324 b II 3. [δραχ]μαῖν 324 a II 9; 14 (408 v. Chr.). δυοῖν δραγμαῖν Pl. Axioch. 366 c. εἰσφοραῖν Leg. 955 d. ἐρασιά Ar. Av. 324. ἐρασταῖν Pl. Anter. 132 d. ἐστίαν Leg. 771 c. ἐσχάρα CIA II² 675, 41 (385—367 v. Chr.). ἡλιαστά Ar. Av. 109. ἄπηλιαστά 110. ἡμέρα Xen. Cyr. VI 1, 41. ἡμέραι CIA IV, I³ p. 149 n. 321 I 27 (409 v. Chr.). II² add. 834 b II 42 (329 v. Chr.). Ἐφημερ. ἀρχ. 1883, S. 119 — 120 a 34 (329 — 327 v. Chr.). Thuk. VIII 62, 1; 101, 1 (em. Lobeck). Xen. Hell. V 4, 49. Antiph. 6, 45. θαλάτται fragm. adesp. 123 (neue Komödie). θεά Pl. Conv. 180 d. θεαῖν CIA II³ 1559, 1 (IV J. v. Chr.). III¹ 701, 5, Poesie (c. 260 n. Chr.). 828, 5—6 (Kaiserzeit). So. O. C. 683. Eur. Supp. 33. Ar. Thesm. 285. 948. 1152. Vesp. 378. θηρεντά Pl. Soph. 221 d. Θησείδα Eur. Hec. 123. ιδέα Pl. Phaedr. 237 d. ικέτα Ar. Av. 120 (em. Elmsley). ἱππότα Xen. de re eq. 8, 10. κασᾶ Cyr. VIII 3, 7. κασιγνήτα Aesch. Pers. 185. κηδεσταῖν Dem. 19, 287. κλέπτα Ar. Vesp. 928. κλίνα Inschrift, s. Franz, Elementa epigr. p. 169, 18 (404 v. Chr.). κόρα So. Ant. 769. κόραι Ar. Vesp. 7. κοχώνα Eq. 424. 484. κυνηγέται Plat. com. 174, 17. νῆ τὸ Λαπέρσα (Dioskuren, vgl. die gewöhnliche Schwurformel νῆ τὸ σιῶ) So. fr. 871. λίτραι Diphil. 71. λογιστά Ar. Av. 317. μηχανά Pl. Leg. 777 c. μναῖν Antiphan. 223. Xen. Mem. II 5, 2. Isok. 18, 14. Pl. Leg. 754 e. 774 d. μοίραι Eur. Hipp. 894. μόραι Xen. Hell. VI 4, 7. resp. Lac. 13, 6. ναυμαχίαι Thuk. I 23, 1. νεανίαν Eur. I. T. 1369. Νίκαι (Nikestatuen) CIA IV, I² p. 77 n. 331 e 6 (vor 407 v. Chr.). νομοθέται

Pl. Leg. 913d. νύμφα Eur. El. 1033. ξυνδιασώτα Ar. Plut. 508. ξυνοικία Eq. 1001. οἰκίαν Pl. Leg. 775e. Charm. 157e (em. F. Hermann). ὀμιλητά Xen. Mem. I 2, 12. ὀρνιθοθήρα Ar. Av. 62. ὀρφαναῖν Hyperid. 55, 167. παγκρατιαστά Pl. Euthyd. 271c. παρασιάτα CIA II² 789b 44; 790b 4; 15 (373 v. Chr.) 803b 76 (342 v. Chr.). παρασιάταιν Plat. com. 174, 13. πεζομαχίαν Thuk. I 23, 1. περιγραφά Aesch. Cho. 207. περόνα CIA IV, I² p. 77 n. 331e 10 (vor 407 v. Chr.). Περσικά Ar. Lys. 229. 230. ποιητά Pl. Jon. 531b. πολίταιν Xen. Hell. VI 3, 6. πολυποτνία Ar. Thesm. 1156 (Beispiel eines adjektivierten Substantivs in ὦ Θεσμοφόρῳ πολυποτνία wie das homerische εὐρυνάγνια. Vgl. Ottomar Wilhelm, Der Sprachgebrauch des Lukianus hinsichtlich der sogenannten Adjektiva dreier Endungen auf ος, Prog. des Ernestinum, Coburg 1892, S. 10). πόρνα Ach. 557. προεσβύτα Av. 337. 320. Plut. 508. προτανείαν (= πρυτανείαν) Ἐφημερ. ἀρχ. 1883, S. 119—120 α 24 (329—327 v. Chr.). πύκταιν Pl. Civ. 422b. πώλα Ar. Eq. 133. στήλα CIA IV, I² p. 59 n. 27 b 51; 53 (444—432 v. Chr.). στήλαιν ebenda n. 27 b 49 und IV I³ p. 164 n. 27 c 23 (c. 430 v. Chr.). στρατηλάτα Eur. Phoen. 1362. ταμία CIA I 79, 14 (444—403 v. Chr.). ταμίαν τοῖν θεοῖν CIA II² add. 834 b I 35; 38; b II 2; 75 (329 v. Chr.). Ἐφημερ. ἀρχ. 1883 p. 119—120 α 36; 37; 58; β 29; 36 (329—327 v. Chr.). [ταμί]αι[ν] τοῖν [θε]οῖν CIA II² add. 823 b I 3 (329 v. Chr.). [τα]μίαν II¹ 570, 3 (c. 403 v. Chr.). τέχνα Pl. Soph. 228e. Pol. 282b. Civ. 411e. 452a. Leg. 579b. τέχναιν Pol. 260c. 282b. Dem. 27, 31. τορύναν Pl. Hipp. mai. 290e. 291c. τροχιλεία CIA IV, I³ p. 168 n. 225 A I 31 (408 v. Chr.). φιάλα CIA I 123, 11 (428 v. Chr.). 128, 8 (415 v. Chr.). 130, 7 (425 v. Chr.). 172, 19 (420 v. Chr.). 135, 7 (412 v. Chr.). 138, 6 (409 v. Chr.). 141, 5 (434 v. Chr.). IV, I¹ p. 30 n. 175 α 5 (420—410 v. Chr.). II² 649, 6—7 (vor 398 v. Chr.). Franz, Elementa epigr. graecae p. 169, 16 (404 v. Chr.). [φιάλα ἀ]ργυρᾷ CIA I 125, 9 (418 v. Chr.). [φιάλα] ἀργυρᾷ 170, 20 (422 v. Chr.). [φιάλα ἀργυρᾷ || στ]αθμὸν τούτων 140, 6 (407 v. Chr.). 129, 9 (426 v. Chr.). [φιάλα

ἀργυρᾷ || σαθμ]ὸν τούτοις 131, 7 (424 v. Chr.). 132, 7 (423 v. Chr.). φυλαῖν Dem. 20, 28. Hyperid. 3, 28; 3, 30. φυλέτα Ar. Eq. 1001. χώραι Pl. Parm. 149a. ψυχά Xen. Cyr. VI 1, 41. ψυχᾶν Pl. Epist. 357b.

Resultat: Häufig finden sich Feminina mit *a purum* und *η*, solche mit *a impurum* sind nur durch δόξα und θαλάτταιν vertreten. Ausser den Patronymica Θησείδα, Ἀτρείδα, Ἀτρείδαιν, Ἀσκληπίδαιν und ausser Λαπέρσα, πώλα sind die meisten Maskulina auf τα, ταιν, von denen auf ας ὀρνιθοθήρα, ταμία, ταμίαιν, νεανίαιν gebraucht worden.

B. Zweite Deklination.

a. Participium.

Ἐπαγγελλομένω Pl. Euthyd. 273e. ἀγομένω Phaedr. 254b. αἰσθανομένω Ar. Vesp. 381. ἡματωμένω Ran. 476. ἀμυνομενώ Pl. Tim. 88b. ἀναγκαζομένω Phaedr. 254b. συνημμένω Phaedr. 60b. ἐπηρομένω Xen. Mem. I 2, 25. ἀρχομένω Pl. Civ. 442d. βινουμένω Ar. fr. 377. βουλομένω Av. 113. Xen. Mem. I 2, 14. παραγιγνομένοι Pl. Pol. 311b. γενομένω Xen. Mem. I 2, 12. Pl. Phaedr. 256c. Epist. 334c. γενομένοι Crit. 114b. δεομένω Ar. Av. 47. 112. ἀνιεμένω Pl. Civ. 412a. ἀφεμένω Xen. Mem. II 3, 18 (siehe den folgenden Abschnitt). ἐρχομένω (= Il. K 224) Pl. Prot. 348d. Conv. 174d. ἐχομένω Civ. 614c. ζευγνυμένω: τὸ ἵππῳ τὸ [ζευγ]νυμένω CIA I 324 c I 9 (408 v. Chr.). ἡγουμένω Pl. Euthyd. 294b. Phaedr. 256d. ἡγησαμένω 266a. συντιθεμένω Xen. de re eq. 8, 10. τεθορυβημένω Pl. Epist. 348e. διατεθορυμμένω Xen. Mem. I 2, 25. ἀφιγμένω Ar. Ran. 433. κειμένοι Lyc. 149. προκειμένοι Lys. 2, 33. ὑποκειμένοι Lyc. 130. λαβομένω Ar. Ran. 1379. εἰλημμένω Plut. 455. λεγομένω Eur. Hel. 284. διαλεγομένοι Pl. Prot. 337a. μαχομένω Ar. Av. 398. μέτεωριζομένοι Pl. Tim. 63c. συμμιγνυμένω Soph. 254e. μιμουμένω Aesch. Cho. 564. οἶομένω Xen. Mem. I 2, 18. ὠγκωμένω § 25. παλαιουμένω Pl. Tim. 59c. ἀναπανομένω Pol. 257c. παυσαμένω Anter. 133a. πειρωμένω Ar. Plut. 459. πενομένω Pl. Civ. 547b.

πειομένω Ar. Av. 650. ἐπερωμένω Plut. 455. προσποιον-
 μένω Pl. Phaedr. 254 d. πεποιημένω Xen. Mem. I 2, 25. Pl.
 Anter. 132 b. διαπραξαμένω Phaedr. 256 c. σκεπτομένω Alcib.
 II 140 a. ἀπεστερημένοι Eur. Phoen. 1403. ἐπιτεινομένω
 Pl. Civ. 412 a. προτεινομένοι Isok. 6. 37; 12, 117. διαφορο-
 μένω Xen. Mem. II 3, 1. Pl. Eryx. 396 b. 399 e. συμφερο-
 μένω 396 c. διεφθαρμένω Xen. Mem. I 2, 25. φοβουμένω
 § 18. προφορουμένω Ar. Av. 4. πεφνυσμένω Xen. Mem. I
 2, 25. μήλω δύο ὑποξύλω κατακεχρυσωμένω CIA II² 652
 B 27 (398 v. Chr.). [μήλω δύο ὑποξύλω κατακεχ]ρυσωμ[έ]νω
 660, 63—64 (390 v. Chr.). χρωμένω Xen. Mem. I 2, 24.

Resultat: Participia auf μένοι sind seltener gebraucht
 als solche auf μένω. Aber auch in jenen sind Präsens,
 Perfektum und Aorist vertreten. Den 33 präsentischen,
 13 perfektischen und 6 aoristischen Formen auf μένω ent-
 sprechen παραγιγνομένοι, διαλεγομένοι, μετεωριζομένοι, προ-
 τεινομένοι, sowie κειμένοι, προκειμένοι, ὑποκειμένοι, ἀπεστερη-
 μένοι und γενομένοι.

b. Adjektivum.

Während unter den Participien auf μένω nur ein
 einziges Femininum überliefert ist: ὥσπερ εἰ τὸ χεῖρε, ὥς ὁ
 θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλων ἐποίησεν, ἀφ' ἐμὲ τούτου
 τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλων Xen. Mem. II 3, 18,
 findet sich die Beobachtung von La Roche (Über die Ad-
 jektiva zweier Endungen auf *ος* im Griechischen, Prog.
 Linz 1883): 'Am häufigsten werden Adjektiva auf *ιος* mit
 zwei Endungen gebraucht. Nächst diesen sind es zumeist
 Adjektiva, die vor der Endung eine Liquida haben' auch
 bei den Formen auf *ω* bestätigt. Feminina sind ἀξίω,
 ματαίω, λιθίνω, μόνω, μεγάλω, μικρό. Für die Wahl der
 kommunen Form von einfachen Adjektiven war, wie Otto-
 mar Wilhelm a. a. O. S. 23 überzeugend dargethan hat,
 die Analogie der zusammengesetzten Eigenschaftswörter,
 die ursprünglich als adjektivierte Substantiva auf *ος*, *ον*
 erscheinen, bestimmend, obgleich durch πολεμία, διδύμα,
 μόνα, μεγάλα, ποικίλα (vgl. das inschriftliche σφραγῖδε λιθίνω

und σφραγῖδε ὑα[λίνα ποι]κίλα), ἀργυρῶ die Regel gewahrt ist. Ein femininisches Simplex auf *ων* giebt es nicht, dagegen entsprechen der Regel ἀθλίαιν, ἐναντίαιν, Θουρίαιν, Κορινθίαιν, Λεσβίαιν, Ποδίαιν, διδύμαιν, λιθίναιν, μόναιν, μεγάλαιν, οἰκτραῖν, δισσαῖν, χρυσαῖν, νόθαιν, Λακωνικαῖν. Regelmässig sind auch die Participialformen λελειμμένα, τεταμένα, διεφθαρμένα, μαχουμένα, καλυψαμένα, denen nur das am Anfang dieses Abschnittes citierte ἀφεμένω entgegensteht. Erwägt man aber, dass sich sonst überhaupt kein unregelmässiges Femininum von einem Participium auf *μενος* findet, dass die Inschriften nur Formen auf μένα, μέναιν aufweisen, dass sich auch für das Abweichen von der Regel ein Grund wie für die zweigeschlechtigen einfachen Adjektiva nicht anführen lässt, so darf man vielleicht annehmen, dass Xenophon, der nur die regelmässigen Dualia ταῖν, ἀλλήλαιν gebraucht, auch ἀφεμένα geschrieben hat. Die Adjektiva auf *ω*, *ων* sind folgende:

(καλῶ τε κ') Ἀγαθῶ Xen. Anab. IV 1, 19. Pl. Apol. 20 a. ἀγαθοῖν (vielleicht dafür mit Baier ἀμφοῖν zu schreiben) Eur. El. 990. ἀγνωμονεστάτω Xen. Mem. I 2, 26. ἀθλιωτάτω Antiph. 3 β 12. Αἰγιναίω CIA II² 652 B 20 (398 v. Chr.). αἰσχυντηροτέρω Pl. Gorg. 487 b. ἀκολάστω Phaedr. 256 c. ἀκρατεστάτω Xen. Mem. I 2, 26. ἀκύροιν (F) Isae. 5, 16. ἀλμυρῶ Pl. Theaet. 185 b. ἀμαξιαίω (sc. ξύλῳ) CIA IV, I³ p. 168 n. 225 B 29 (408 v. Chr.). ἀμάχῳ Pl. Euthyd. 303 a. ἀμίκτω Soph. 254 d. ἀξίῳ (M) Epist. 334 b. (ἥ τε πολιτικὴ καὶ ἡ φιλοσοφία) Euthyd. 306 c; aber F: Eur. El. 1064. ἀξιοπίστῳ Xen. Hell. IV 4, 7. ἀπείρῳ Pl. Phil. 24 b. ἀπύρῳ CIA II² 668, 26 (kurz nach 385 v. Chr.). ἀργυρῶ (N): καρχησίῳ ἀργυρῶ CIA I 170, 20 (421 v. Chr.). 172, 19 (420 v. Chr.). [καρχησίῳ ἀρ]γυρῶ 173, 12 (419 v. Chr.). [ἐν]ωρδίῳ ἀργυρῶ ἐπιχρύσω II² 672, 14 (376 v. Chr.). [ἐν]ωρδῖῳ [ἀργυρ]ῶ δ[ύο] 684, 10 (nach 368 v. Chr.). ἀργυρῶ δακτυλίῳ 665, 12 (um 385 v. Chr.). . . τ]ε ἀργυρῶ δύο 650, 3 (vor 398 v. Chr.). ἀρίστῳ Eur. Phoen. 1267. Pl. Hipp. min. 370 e. ἀστείῳ Ar. Ach. 811. γεωργοῖν 1036. γνωρίμῳ Xen. Mem. II 3, 1. δεινῶ Pl. Euthyd. 272 a. δεινοῖν 273 e. δει-

νοτάτω 271 d. δεινοτάτοι Ar. Ran. 880. δήλω Xen. Mem. I 2, 16. διαλίθω: ἐνωδίω διαλίθω χρ[υσῶ] CIA II² 644, 15 — 16 (399 v. Chr.). ἐνωδίω διαλί[θω χρυσῶ] 656, 10 (kurz nach 400 v. Chr.). [δ]ι[α]λίθω 668, 2 (kurz nach 385 v. Chr.). διαφόρω Pl. Leg. 964 a. διπλῶ Eur. Hel. 1664. Phoen. 1362. διπλοῖν Cys. 461. διπτύχω Ar. fr. 558. διπτύχον Eur. fr. 494, 7. Phoen. 1354 (coni. Wecklein). δισσώ Aesch. Sept. 815. Eur. Jon. 23. Heracl. 845. Phoen. 1362. διπτό Pl. Soph. 268 b. Gorg. 500 d. δισσοῖν Eur. Phoen. 1263. Or. 1555. δυνατώ Pl. Euthyd. 294 b. δυσ-
μόρον So. O. C. 365. εἰδωλοπαικῶ Pl. Soph. 266 a. εἰσ-
 ποιήτω Isae. 6, 36. ἐλλογίμω Pl. Epist. 334 c. ἐμπόλω Ar. fr. 310. ἐναντίω Av. 1127. Pl. Leg. 644 c. Civ. 391 c. Phaedr. 265 a. Parm. 149 e. ἐνδεεστέρω Gorg. 487 b. ἐπαλ-
 λήλουν (F) So. Ant. 57. [γ]ρῦπε ἐπαρ[γ]ύρ[ω] CIA II² 691, 11 (c. 360 — 350 v. Chr.). ἐπηκόω (F) Ar. Thesm. 1157. ἐπι-
 χρούσω: ἀσπίδε ἐπιχρούσω ὑποξύλω CIA I 170, 17 (422 v. Chr.). 173, 10 (419 v. Chr.). 172, 16 (420 v. Chr.). ἀσπίδε ἐπ[ι-
 χρούσω ὑποξύλω] 165, 17—18 (414 v. Chr.). [ἐν]ωδίω ἀργυρῶ ἐπιχρούσω II² 672, 14 (376 v. Chr.). ἐσθλοῖν Eur. fr. 520. ἥλιθίω Pl. Alcib. 118 e. Θρηκίω (F) Eur. Hec. 1155 (ein Dual anstatt des überlieferten κάμακα Θρηκίαν ist not-
 wendig wegen des folgenden διπτύχου στολίσματος; die von Weil gesetzte und von Wecklein gutgeheissene kommune Form wird gestützt durch ματαίω, ἀξίω). ἱκανώ Pl. Civ. 465 a. ἱκανωτάτω Xen. Mem. I 2, 15. ἴλεω Pl. Euthyd. 273 e. ἱπομόρφω Phaedr. 253 c. ἰσορρόπω (M + F) Tim. 88 b. ἴσω: δύο κα[τι]τέρω [ἴ]σω καὶ ὁ[μοίω] Bulletin de cor-
 respondance hellénique 1889, p. 434 — 436, 22 — 23 (352 v. Chr.). ἰσχυροτάτω Antiph. 6, 31. καλῶ (τε καὶ ἀγαθῶ) Xen. Anab. IV 1, 19. Pl. Apol. 20 a. καρπαλίμοιν Ar. Thesm. 957. καρχάρω Eur. Jon. 1427 (coni. Schmid). καταχρούσω: κανῶ ὑπξύλω καταχρούσω CIA 170, 10 (421 v. Chr.). 173, 6 (412 v. Chr.). II² 646, 16 — 17 (um 398 v. Chr.). [κανῶ ὑποξύλ]ω καταχρούσω I 167, 10 frag. g 15 (412 v. Chr.). [ἦλω δύο ὑ]παργύρω καταχρούσω 172, 7 (420 v. Chr.). [ἦλω δύο ὑπαρ-
 γύρω] καταχρούσω 166, 7 (413 v. Chr.). ἦλω δύο ὑπαρ-

γύ[ρω καταχρ]ύσω 170, 7—8 (422 v. Chr.). ἤλω δύο ὑπαρ-
 γύρω κατ[αχρύσω] 165, 7 (414 v. Chr.); 173, 4 (419 v. Chr.).
 ἤλω [δύο ὑπαργύρω καταχρύσω] 162, 7 frag. c 13 (433 v. Chr.).
 ἤλω δύ[ο] ὑπ[αργύρω καταχρύσω] 167, 7 frag. g 12 (412 v.
 Chr.). — κανόνε [κο?]ινώ CIA, IV, I³ p. 168 n. 225 A I 32
 (408 v. Chr.). κρατίστω Pl. Euthyd. 272 a. λαμπρώ Eur.
 Phoen. 1246. λεπτώ Ar. Av. 317. λευκοπώλω Eur. Herc.
 fur. 29¹. σφραγίδε λιθίνω CIA II² 652 A 45 (398 v. Chr.).
 ματαίω (F) Eur. El. 1064. κλίμακε μεγάλω CIA IV, I³ p. 168
 n. 225 A I 30; p. 172 n. 225 d B 5; τροχιλεία μεγάλω p. 168
 n. 225 A I 31 (408 v. Chr.). μεγίστω Antiph. 6, 31. Ar.
 Nub. 1060. Pl. Soph. 222 b. 229 b. μεγίστων Andok. 1, 20;
 2, 7. μαρωτάτω Ar. Plut. 893. Eq. 239. [πλ]αισίω μικρώ
 CIA IV I² p. 76 n. 321 II 24 (409 v. Chr.). μόνω (M)
 Ar. Pax 1117. Plut. 484. Pl. Euthyd. 304 a. Lys. 211 c.
 Theag. 129 b. Phaedr. 236 c. Clitoph. 406 a. Menex. 236 d.
 Alcib. 118 b. Phaedr. 273 b, aber N: Tim. 31 b. 67 a, M + F:
 Eur. J. A. 862 und F: Pl. Leg. 777 c. μόνων Eur. J. T.
 898. Aeschin. Epp. 12, 11. νέω Xen. Mem. I 2, 26. Pl.
 Pol. 257 c. οἰκείων Ar. fr. 387, 4 (coni. Kock). οἰκτρῶ
 (M + F) Eur. Hel. 1094. ὅλων Pl. Tim. 56 e. δμαίμων
 Aesch. Sept. 681. ὁμοίω Ar. Nub. 394. Pl. Theaet. 185 b.
 ἀνομοίω ebenda. ὁμοίον Aesch. Cho. 207 (coni. Weidner).
 ὁμονύμων (F) Pl. Leg. 757 b. ὁμοσπόρον Aesch. Sept. 820.
 ὀνομαστοτάτω Xen. Mem. I 2, 14. παγχρύσω Eur. Jon. 1427
 (coni. Schmid). παμμάχω Pl. Euthyd. 271 c. παραπλησίω
 Hipp. min. 370 e. [πε]ντεπαλάστω CIA I 322 a 28 (409 v.
 Chr.). περιφυσήτω (F) Ar. Lys. 323. περιχρύσω σφραγίδε
 CIA II² 668, 19 (kurz nach 385 v. Chr.). [περιχ]ρύσω 669, 12
 (um 385 v. Chr.). πισύνω Ar. Nub. 949. πλουσίω Pl. Civ.
 547 b. πλουσίον 422 b. ἄνδρε ποθεινῶ CIA II³ 1678, 1 (375
 v. Chr.). πολυτιμήτω (F) Ar. Thesm. 594. πονηρῶ Antiphan.

1) In dem neuesten Antiopefragment (Burs. Jahresber. 1892 S. 264)
 sagt Hermes zu Zethos und Amphion III 55:

λευκὸν δὲ πῶλῳ τὸν Διὸς κεκλημένοι
 τιμὰς μεγίστας ἔξετ' ἐν Κάδμου πόλει.

98, 2. *προσβυτάτω* Xen. Anab. III 2, 37. *τὸ πνξίνω* π[λ]αι-
σί[ω] CIA IV, I² p. 76 n. 321 II 31 (409 v. Chr.). *σμικρώ*:
τροχιλεία *μεγάλω* ||, σ[μ]ικρώ CIA IV, I³ 225 A I 31 (408
v. Chr.). *σοφώ* Pl. Euthyd. 272 a. b. 273 c. Gorg. 487 b.
σοφοῖν Ar. Ran. 896. *σπουδαῖον* Isok. 12, 117. *συναύλω*
Eur. Phoen. 1573 (coni. Wecklein). *φιάλα* ἀρ[γυρᾶ . . .] α
συνθέτω CIA II² 649, 6—7 (vor 398 v. Chr.). *συννόμω* So.
Phil. 1436. *σχετλίω* (M + F) Eur. Alc. 470. *σχιστώ* CIA
IV, I³ p. 168 n. 225 A I 15; σχ[ι]στῶ ||, ἀμαξιαίω (sc. ξύλω)
225 B 29 (408 v. Chr.). *ταλαιπώρω* So. Ant. 56. *ὕγροῖν*
Xen. de re eq. 10, 16. *ὕπαργύρω*: ἦλω δύο ὕπαργύρω κατ[α-
χρύσω] CIA I 173, 4 (419 v. Chr.). ἦλω δύο ὕ[π]α[ρ]γύρω
κατα[χρύσω] 165, 7 (414 v. Chr.). [ἦλω δύο ὕ]παργύρω κατα-
χρύσω 172, 7 (420 v. Chr.). ἦλω [δύο ὕπαργύρω καταχρύσω]
162, 7 frag. c 13 (433 v. Chr.). [ἦλω δύο ὕπαργύρω] κατα-
χρύσω 166, 7 (413 v. Chr.). *ὑπερηφάνω* Xen. Mem. I 2, 25.
ὑπολοίπω Pl. Soph. 266 a. *ὑπολοίποιν* (F) Xen. Hell. VI
4, 7. *ὑποξύλω*: ἀσπίδε ἐπιχρύσω ὑποξύλω CIA I 170, 17
(422 v. Chr.). 173, 10 (419 v. Chr.). [κ]ανῶ ὑποξύλω κατα-
χρύσω 170, 10 (421 v. Chr.). 173, 6 (419 v. Chr.). II² 646,
16—17 (um 398 v. Chr.). *μήλω* δύο ὑποξύλω κατακεχρυσω-
μένω 652 B 27 (398 v. Chr.). ἀσπίδε ἐπιχρύσω ὑπ[ο]ξύλω I
172, 16 (420 v. Chr.). [κανῶ ὑποξύλ]ω καταχρύσω 167, 10
frag. g 15 (412 v. Chr.). ἀσπίδε ἐπι[χρύσω ὑποξύλω] 165, 17—
18 (414 v. Chr.). [μήλω δύο ὑποξύλω κατακεχ]ρυσωμ[έ]νω II²
660, 63—64 (390 v. Chr.). *ὑψηλώ* Thuk. III 112, 1. *φίλω*
Aesch. Ag. 323 (em. Stanley). *φιλιτάτω* Eur. Phoen. 1437.
φιλοτιμοιάτω Xen. Mem. I 2, 14. *χαλκῶ* CIA II² 689, 4
(kurz nach 350 v. Chr.). [ῆ]θμὸ (= ὠ) χαλκῶ (= ὠ) 689, 11
(kurz vor 350 v. Chr.). *Φωκαϊκῶ* CIA II² 652 A 42 (398
v. Chr.). 651, 5 (um 398 v. Chr.). *χρησίμω* Ar. Eq. 983.
χρυσῶ CIA I 155, 6 (420 v. Chr.). 157, 7 (418 v. Chr.). II²
660, 9; 52 (390 v. Chr.). 661 d 28 (kurz nach 390 v. Chr.).
663, 10 (kurz nach 400 v. Chr.). *ἐνωδία* [χ]ρυσῶ 652 B 10
(398 v. Chr.). [στεφάνω χ]ρυσῶ I 158, 15 (412 v. Chr.). [στε-
φάνω χρ]υσῶ 143, 7 (432 v. Chr.). [Φωκαῖ]κ[ὸ] στατήρε χρ]υσῶ
II² 649, 8—9 (vor 398 v. Chr.). *ἐνωδία* χρυσ[ῶ δύο] 660, 56

(390 v. Chr.). στεφάνω χρ[υσῶ] I 148, 6 (424 v. Chr.). δακ-
τυλίω χρ[υσῶ] IV, I³ p. 173 n. 225f A 6 (408 v. Chr.). ἐνω-
δίω διαλίθω χρ[υσῶ] II² 644, 15—16 (399 v. Chr.). ἥλω δύο
χρ[υσῶ] 652 A 17—18 (398 v. Chr.). ἥλο (= ω) δ[ύο χρυσῶ]
677 I 27 (367 v. Chr.). στεφάνω [χρυσῶ] I 153, 5 (422 v.
Chr.). Φωκαϊκῶ στατή[ρ]ε χρυσῶ II² 651, 5 (um 398 v.
Chr.). ἐνωδίω διαλί[θω χρυσῶ] 656, 10 (kurz nach 400
v. Chr.).

c. Substantivum.

Ἀγαθοῖν Isok. 6, 37. Thuk. IV 28, 5; 64, 5. Dem.
20, 25; 23, 113, 195. Pl. Euthyd. 306a. Meno 99b. Ἀδει-
μάντω Prot. 315e. ἀδελφῶ So. Ant. 55. Eur. El. 1298.
Phoen. 1428. J. T. 497. Xen. Mem. II 3, 1; 19. Isae. 6, 6.
Pl. Euthyd. 271c. Epist. 333e. Eur. 896 (M + F). ἀδελ-
φοῖν Aesch. Sept. 863. So. Ant. 13. Eur. fr. 494, 28. El.
536 (gehört zu den interpolierten Versen 532—544, welche
F. W. Schmidt als das elende Machwerk eines über alle
Maßen geschmacklosen Pfuschers und auch Mau wegen
der kleinlichen Polemik (518—544) gegen Aeschylus be-
seitigt wissen wollen). Hyperid. fr. 55, 167. ἀδελφιδοῖν
Dem. 27, 4. ἀθλίον Pl. Gorg. 473d. Eur. Or. 121 (M + F).
τρισαθλίον So. O. C. 372. αἰσχροῖν Pl. Gorg. 475a. αἰσ-
χίστιον Isok. 11, 43. Ἀνάκων (Dioskuren) CIA IV, I² p. 63
n. 34 cd 3 (444—432 v. Chr.). II² 699 II 30 (kurz nach
354 v. Chr.). Ἀνάκοι[v] I 34, 8 (434—430 v. Chr.). IV, I²
p. 63 n. 34 ab 8 (444—432 v. Chr.). [Ἀ]νάκων I 34, 10
(434—430 v. Chr.). IV, I² p. 63 n. 34 ab 10 (444—432 v.
Chr.). τοῖν Ἀνά[κων] I 34, 4 (434—430 v. Chr.). IV, I² p. 63
n. 34 ab 4 (444—432 v. Chr.). ἀνθρώπῳ Ar. Av. 64. An-
tiph. 5, 52. Pl. Apol. 20b. Eryx. 394c. ἀνθρωπαρίῳ Ar.
Plut. 416. ἀντιδίκων Dem. 46, 11. ἀντιμόρῳ . . τετράποδε
[π]εντεπαλάστῳ CIA I 322 a 26—28 (409 v. Chr.). αὐτα-
δέλφῳ Eur. fr. 494, 18. αὐτανεψίῳ Herakl. 211. βίῳ Pl.
Gorg. 500d. Leg. 662d. βοῖδαρίῳ Ar. Av. 585. βοῖδίῳ
Ach. 1036. βροτώ Av. 107. βροτοῖν So. Ai. 1028 (mit
diesem Verse beginnt nach Gerh. H. Müller und Morstadt
die bis zum Schluss der Rede des Teukros reichende Inter-

polation). *γέροισιν* Eupol. 405. *γηροβόσκω* Eur. Phoen. 1428. *γλουτώ* Xen. de re eq. 7, 2. *γνάθωιν* Ar. Pax 1309. Eccl. 502. frag. adesp. 649 (neue Komödie). *δακτυλίω* χρ[υσῶ] CIA IV, I³ p. 173 n. 225 f A 6 (c. 408 v. Chr.). *ἀργυρῶ* *δακτυλίω* II² 665, 12 (um 385 v. Chr.). *δακτ[υλίω]* χρυσῶ 660, 52 (390 v. Chr.). Pl. Civ. 360 b. *δυοῖν δακτύλῳιν* Ἐφημερ. ἀρχ. 1886 p. 201—202 B 2 (400—360 v. Chr.). 1887, p. 59—60 A 52; 53; 54—55; 55; 56—57; p. 61—62 B 24; 37—38; *δακτύλῳιν δυοῖν* p. 59—60 A 56 (c. 350 v. Chr.); [*δυοῖν δακτ[ύ]*λῳιν 1890, p. 121—222 n. 59, 10 (Ende des V. J. v. Chr.). *δευτέροισιν* Pl. Crit. 114 b. 115 e. *διδασκάλῳ* Euthyd. 274 e. *διδύμῳ* Eur. Or. 1401. *δικαστηρίῳιν* Dem. 24, 9. *Διοσκόρῳ* Ar. Pax 285. Eccl. 1069. fr. 310. Amphis 9. Eur. J. T. 272. Hel. 284. 720. Or. 465. *Διοσκόροισιν* Xen. Hell. VI 3, 6. Menand. 846. Eur. Hec. 943¹. *δίφρῳ* Ar. fr. 348. *δούλῳ* Vesp. 59. *δυσμόροισιν* So. O. C. 1671. *ἐκγόνῳ* Eur. Herc. fur. 30. *ἐκγόνῳισιν* So. O. T. 1474 (2 Söhne und 2 Töchter). *ἐναντίῳισιν* Pl. Parm. 160 a. *ἐναντιωτάτοισιν* Isae. 1, 22. *ἐνωδίῳ διαλίθῳ* χρ[υσῶ] CIA II² 644, 15—16 (399 v. Chr.). *ἐνωδίῳ διαλί[θῳ]* χρυσῶ 656, 10 (kurz nach 400 v. Chr.). *ἐνωδίῳ [χ]*ρυσῶ 652 B 10 (398 v. Chr.). *ἐ[ν]ωδίῳ* χρυσ[ῶ] 660, 56 (390 v. Chr.). [*ἐν*]ωδίῳ ἀργυρῶ 672, 14 (376 v. Chr.). [*ἐνω*]δίῳ δύο χρυσῶ 663, 10 (kurz nach 400 v. Chr.). [*ἐνωδί*]ῳ χρυσῶ 661 d 28 (kurz nach 390 v. Chr.). [*ἐνω*]δίῳ [ἀργυρ]ῶ 684, 10 (nach 368 v. Chr.). *ἐνωδ[ί]ῳ* 652 A 17 (398 v. Chr.). [*ἐνω*]δίῳ 679, 8 (nach 375 v. Chr.). *ἐσχάτοισιν* Pl. Parm. 137 e. *ἐταίρῳ* Lach. 180 e. Epist. 333 e. *εὐνούχοισιν* Ar. Ach. 117. *ἐχθροῖν* Eur. Jon. 848 (steht unter den interpolierten Versen 847—849). *ζώοισιν* Pl. Civ. 455 d. [*ῆ*]θμὸ (= ὦ) χαλκῶ (= ὦ) CIA II² 689, 11 (kurz vor 350 v. Chr.). *ῆλῳ* I 162, 7 frag. c 13 (433 v. Chr.). 165, 7 (414 v. Chr.). 167, 7 frag. g 12 (412 v. Chr.). 170, 7—8 (422 v. Chr.). 173, 4 (419 v. Chr.). II² 642, 7 (403—

1) v. 441 (σύγγονον Διοσκόροισιν) und 442 bezeichnet Oeri (Interpolation und Responsion in den iambischen Partien der And. d. Eur. 1882), Dindorf und Nauck noch 443 als unecht.

401 v. Chr.). 652 A 17—18 (398 v. Chr.). 660, 9 (390 v. Chr.). 677 I 27 (367 v. Chr.). [ἤλω δύο ὕ]παργύρω κατα-
 χεύσω I 172, 7 (420 v. Chr.). [ἤλω δύο ὕπαργύρω] κατα-
 χεύσω 166, 7 (413 v. Chr.). ἡπείροιν Eur. Jon. 1585. Aesch.
 Prom. 790 (coni. v. Herwerden). [ἡμιόν]οιν CIA I 324 b I 6
 (408 v. Chr.). HEPOIN (= ἥρων) IV, I¹ p. 5 n. 3 fragm.
 C 3 (500—450 v. Chr.). θανάτοιν Pl. Leg. 908 e. θείοιν
 Eur. fr. 494, 7. Θεσμοφόρω Ar. Thesm. 282. 1156. Θεσμο-
φόροιν 83. 89. 295. Eccl. 443. θεώ (M) Eur. Or. 465. Hel.
 140. Pl. Euthyd. 273 e. Pol. 270 a, aber M + F: Ar.
 Ran. 671, sonst F (Demeter und Kore) bei Aristophanes
 an 19 Stellen, bei Pherekrates 69. 113, 2, bei Andok. 1, 29;
 113; 114; 125, Lysias 6, 3 und CIA IV, I² p. 59 n. 27
 b 46 (444—432 v. Chr.). CIA II³ 1345, 2 (IV—III J. v.
 Chr.). II¹ 605, 12 (II J. v. Chr.). III 5, 22 (117—138 n.
 Chr.). Ἐφημερ. ἀρχ. 1887, p. 111—112 no 32 (röm. Zeit).
θεοῖν (M) CIA I 5, 5 (500—450 v. Chr.), aber M + F: Xen.
 resp. Lac. 13, 3. Pl. Leg. 774 e, sonst F (Demeter und
 Kore) bei Andok. 1, 31; 32; 33; 113 und CIA I 1 A 41;
 4 B 9; IV, I¹ p. 3 n. 1 frag. C 8 (500—450 v. Chr.). IV,
 I² p. 59 n. 27 b 4; 12; 37; 41; 48; 53 (444—432 v. Chr.).
 p. 130 frag. d 4 (V J. v. Chr.). IV, I³ p. 174 n. 225 k 10;
 17 (422—419 v. Chr.). II² 660, 33; 36 (390 v. Chr.). 661
 d 12 (kurz nach 390 v. Chr.). 672, 26; 34 (376 v. Chr.).
 682, 20 (kurz nach 365 v. Chr.). add. 834 b I 1: [τοῖν θ]εοῖ[ν];
 2; 3; 35; 37; 38; II 1; 2; 5; 75; 76: το[ῖν] θε[οῖν] (329 v.
 Chr.). II³ 1520, 3 (wohl IV J. v. Chr.). 1552, 1 (IV—III J.
 v. Chr.). Ἐφημερ. ἀρχ. 1883 p. 119—120 α 36; 37; 38; 58;
 β 12; 29; 36; 50; 67; 71; γ 4; 6 (329—327 v. Chr.). CIA
 III¹ 5, 13 (117—138 n. Chr.). 6, 12 (II. J. n. Chr.). 930, 4
 (Kaiserzeit). Ἐφημερ. ἀρχ. 1885 p. 145—146 n. 23 (I J. n.
 Chr.). θρίω Ar. Ran. 134. θύμω Pherekr. 167. ίματίω
 Eupol. 159, 5. ίππω CIA I 324 c I 8 (408 v. Chr.). Pl.
 Phaedr. 254 c. ίπποιν Crit. 119 b. ίσχίον Autokr. 1. κάδω
 Ar. Av. 1032. 1053. καδίσκοιν Lyc. 149. κακώ Ar. Nub.
 1060. Eur. J. T. 488. Phoen. 582. fr. 257. Pl. Euthyd.
 306 c. κακοῖν Ar. Eccl. 1096. So. O. T. 640 (δυοῖν ἀποκρίνας

κακοῖν, was Wecklein für eine Glosse hält, die für θάνατον ἐκκρίνας ἐμοί in den Text kam. Bergk schiebt nach δυοῖν ein ἐν ein, Dindorf schrieb θάτερον δυοῖν κακοῖν, was Nauck aufgenommen hat; Hermann verteidigt die Überlieferung). O. C. 496. Eur. Hel. 731. Andok. 1, 20; 2, 7. Pl. Euthyd. 306 a. Prot. 358 d. καλοῖν Gorg. 475 a. καλλίστοι Dem. 61, 6. κανῶ ὑποξύλω καταχρύσω CIA II² 646, 16—17 (um 398 v. Chr.). [κ]ανῶ I 170, 10 (421 v. Chr.). [καν]ῶ 173, 6 (419 v. Chr.). [κανῶ] 167, 10 frag. g 15 (412 v. Chr.). καρχησίω ἀργυρῶ 170, 20 (421 v. Chr.). 172, 19 (420 v. Chr.). [καρχησίω] 173, 12 (419 v. Chr.). κασιγνήτω (M) So. Ant. 21. Eur. Hel. 1664. Phoen. 1267. J. T. 497, aber F: So. El. 977. κα[τι]τέρω [ῖ]σω Bulletin de correspondance hellénique 1889, p. 434—436, 22—23 (352 v. Chr.). κινδύνου Lyc. 130. κνωδάλοι Eur. Supp. 146. κοθόρων Ar. Eccl. 346. κόπω Ran. 1268. κόρω fr. 558. κούρου Eur. El. 990. κορυμύω Ar. Eccl. 307. κύβω Ran. 1400. Eupol. 342. Eur. fr. 888. Λακεδαιμονίω Xen. Anab. VII 7, 12. [λημνί]σκω CIA I 174, 4 (414 v. Chr.). ἐν τοῖν λίθοι[ν] IV, I³ p. 139 n. 18 — 19 II 27 (c. 485 v. Chr.). ἐν τοῖν λί[θοι]ν IV, 1² p. 57 n. 1 b 5 (VI—V J. v. Chr.). λόγω Ar. Nub. 112. Eur. Hel. 138. Phoen. 559. Thuk. V 76, 3. Antiph. 5, 49. Isok. 10, 1. Pl. Phaedr. 242 e. 243 c. 262 d. 265 e. 266 a. λόγοι Ar. Nub. 5 mal. Aesch. Prom. 778. Eur. Supp. 486. Antiph. 5, 49. Isok. 15, 67. Pl. Phil. 44 d. λόφω Ar. Pax 1222. Thuk. III 112, 1. λόφου Thuk. IV 127, 2. Ar. Pax 1214. λυχνιδίου fr. 14. Μαντιθέου Dem. 39, 16. μειρακίω Pl. Anter. 132 b. 133 a. μειρακίου Lys. 32, 9. μήλω CIA II² 652 B 27 (398 v. Chr.). [μήλω] 660, 63—64 (390 v. Chr.). μηρώ Ar. Nub. 966. Pax 1039. Pherekr. 23, 3. [μ]ηροῖν CIA IV, I² p. 64 n. 35 a A 4 (444—432 v. Chr.). μηροῖν Xen. de re eq. 7, 5. μορίω Pl. Parm. 142 e. μορίου ebenda. μόσχω Apol. 20 a. νεανίσκω Xen. Anab. IV 3, 10, wo jedoch νεανίσκοι zu lesen ist. νεκρώ Ar. Ran. 1405. Eur. Hec. 45. Or. 1536. Hel. 986. νεφρώ Ar. Ran. 475. νόμω Pl. Conv. 184 c. νόσω Eur. Jon. 591. ξένω Ar. Av. 97. 409. Pl. Euthyd. 277 d. e. Gorg. 487 a. ξένου

Eur. J. T. 5 mal. Pl. Euthyd. 272 c. 293 a. ξύλω Ar. Lys.
 291. 307. ξυμβούλω Pl. Tim. 69 d. ὀβελώ, altattische Vasen-
 inschrift (V J. v. Chr.). s. Kretschmer, Über den Dialekt
 der attischen Vaseninschriften in Kuhns Zeitschr. für vergl.
 Spr. 1888, S. 481. ὀβολώ Ar. Ran. 270. 140. 141. Vesp.
 52. 1189. fr. 44. Dem. 47, 64. 77. 82; 49, 6. 8. 44. ὀβο-
λοῖν CIA I 273 f 38 (nach 420 v. Chr.). IV, I³ p. 149
 n. 321 I 15 (409 v. Chr.). Ameips. 3. Nikostrat. 5, 5. Dem.
 18, 28; 13, 10. ὀδώ Pl. Pol. 265 a. Gorg. 524 a. ὄζω Eur.
 Hec. 123. οἰκιδίον Isae. 5, 22. δμοσπόρω Eur. fr. 360, 36.
ὀξυβάφω Ar. fr. 70. ὄρω CIA II² 682, 11 (kurz nach 365
 v. Chr.). ὄρ[μ]ω 660, 63 (390 v. Chr.). [ὄρμ]ω 652 B 26
 (398 v. Chr.). ὄρουν Pl. Parm. 149 b. ὀφθαλμώ CIA I 324
 c II 43 (408 v. Chr.). ὀφθαλμώ Ar. 9 mal. Pherekr. 60.
 132. Xen. Mem. II 3, 19. Pl. Conv. 221 b. Civ. 361 e.
ὀφθαλμωδία Ar. Eq. 909. ὀφθαλμοῖν Xen. Cyr. IV 3, 21.
 Antiph. 4 δ 2. παιδία Ar. fr. 588. παιδίον Lys. 32, 20.
παρθένον So. O. T. 1462. O. C. 445. πεντηκοντόρον Thuk.
 VI 43, 1. [π]ετάλω CIA I 324 c 42 (408 v. Chr.). πηγία
 Ar. fr. 377. πινακίον Dem. 39, 12. πιτύλον Eur. Troad.
 818. [πλ]αίσίω CIA IV, I² p. 76 n. 321 II 24; πυξίνω π[λ]αι-
σί[ω] ebenda 321 II 31 (409 v. Chr.). πολεμάρχω Xen. Hell.
 II 4, 33. πολεμάρχον resp. Lac. 13, 6. πολέμουν Isok. 12,
 191. πότμουν Eur. Phoen. 951. προβάτων Ar. Av. 1625.
περώ Ach. 1104. Av. 1464. πύργω Thuk. III 51, 3. πώλω
 Pl. Apol. 20 a. ῥυνθοῖν Alexis 59, 4. σιώ Ar. 12 mal. Xen.
 Hell. IV 4, 10. Anab. VI 6, 34. VII, 6, 39. Ages. 5, 5.
σκελίσκω Ar. Eccl. 1167. σκήπτρον So. O. C. 848. Σκιω-
ναίω CIA II³ 3362 (400—350 v. Chr.). σπίνω Ar. Pax 1149.
σταδίον Xen. Anab. V 6, 9. Pl. Crit. 115 e. στεφάνω CIA
 I 148, 6 (402 v. Chr.). 153, 5 (422 v. Chr.). 155, 6 (420 v.
 Chr.). 157, 7 (418 v. Chr.). [στεφάνω χρ]υσῶ 143, 7 (432 v.
 Chr.). [στεφάνω χρ]υσῶ 158, 15 (417 v. Chr.). στοίχον Thuk.
 IV 47, 3. στρατηγώ Aesch. Sept. 815. Eur. Phoen. 1362.
 Xen. Anab. III 2, 37. Hell. I 1, 22. V 4, 19. στρατηλά-
των (cod. M) Aesch. Pers. 720. στρατοπέδον Isok. 4, 134.
στυγεροῖν So. Ant. 144. συγγόνω Eur. J. A. 1153. συμβούλω

Pl. Leg. 644 c. συνέδρω Eur. J. A. 192. σφυροῖν Eupol. 100. ταλάντω CIA I 324 c II 39 (408 v. Chr.). δυοῖν τα[λάντων] 273 f 37 (nach 420 v. Chr.). ταλάντων Antiph. 2 a 6. Andok. 1, 118. Lys. 19, 48; 32, 25. Isae. 11, 41. Aeschin. Epp. 9. Dem. 21, 176; 27, 65; 28, 19; 36, 39; 37, 32; 46, 50. Pl. Eryx. 393 b. τέκνω Eur. Phoen. 1428. τέκνοι 1263. τριγώνων Pl. Tim. 53 d. 54 a. τριηράρχω CIA II² 959 a 14 (V—IV J. v. Chr.). [τριηράρ]χω 959 c 8 aus ders. Zeit. τρόπω Ar. Nub. 483. Lys. 20, 12. τρόποι Pl. Civ. 572 d. Eupol. 303 (coni. Gaisford). τροχοῖν Ar. Nub. 31. τρουβλίω Av. 386. Eupol. 228. νιώ Isae. 6, 6. ὑποζυγίω Pl. Phaedr. 256 c. φίλω (M) Eur. J. A. 1247. Xen. Mem. II 3, 19. Pl. Gorg. 487 b. Lach. 180 e. Phaedr. 256. Lys. 207 c. 212 d. Eryx. 396 d. Epist. 333 e und M + F: Eur. Phoen. 1659. φίλων So. O. T. 1472. (Gemeint sind die Ödipustöchter. Aber weil τοῖν φίλων ein substantiviertes Adjektivum ist, weil weder Sophokles noch ein anderer von den attischen Dramatikern ein Pronomen oder ein Adjektivum auf ων in Bezug auf zwei weibliche Personen gebraucht haben, und weil ein femininisches, nicht zusammengesetztes Eigenschaftswort auf ων sich überhaupt bei keinem Attiker findet, so ist φίλων ein Neutrum). φρουρίω Xen. Cyr. V 4, 51. φρουρώ Eur. Jon. 22. χαλινοῖν Xen. de re eq. 10, 6. Eur. Cyc. 461. χαλκίω Eubul. 83. χαλκοῖν Dem. 56, 1. χρησίμων 19, 151. χρυσίω CIA I 165, 26 (414 v. Chr.). II² 668, 26 (kurz nach 385 v. Chr.). [χρυσί]ω δύο I 174, 5 (414 v. Chr.); mit Bezug auf zwei Personen Ar. Ach. 1200. ψήφοιν Vesp. 1207. ὠφελίμων Pl. Meno 99 b.

Da zur Erläuterung der syntaktischen Verwendung (z. B. ἀγαθῶ nur adjektivisch, ἀγαθοῖν wohl nur substantivisch, κακῶ, κακοῖν nur substantivisch) die substantivierten Adjektiva unter die Substantiva gestellt sind, so müssen, wenn die Form als solche in Frage kommt, Adjektiva und Substantiva zusammengefasst werden, zumal die Grenze zwischen Substantivum und Adjektivum in den indogermanischen Sprachen überhaupt keine scharfe ist. (Vgl. Brug-

mann, Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen II S. 447). Neben den anderthalb hundert einfachen Nominalformen auf ω finden sich die Komparative $\acute{\epsilon}\nu\delta\epsilon\epsilon\sigma\tau\acute{\epsilon}\rho\omega$, $\alpha\iota\sigma\chi\upsilon\upsilon\tau\eta\rho\sigma\tau\acute{\epsilon}\rho\omega$, die Superlative auf $\acute{\iota}\sigma\tau\omega$: $\acute{\alpha}\rho\acute{\iota}\sigma\tau\omega$, $\mu\epsilon\gamma\acute{\iota}\sigma\tau\omega$, $\kappa\rho\alpha\tau\acute{\iota}\sigma\tau\omega$ und 11 auf $\tau\acute{\alpha}\tau\omega$. Zu den ca. neunzig einfachen Nominalformen auf $\omicron\iota\nu$ tritt $\delta\epsilon\upsilon\tau\acute{\epsilon}\rho\omicron\iota\nu$ und je drei Superlative auf $\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\iota\nu$ ($\mu\epsilon\gamma\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\iota\nu$, $\alpha\iota\sigma\chi\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\iota\nu$, $\kappa\alpha\lambda\lambda\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\iota\nu$) und auf $\acute{\alpha}\tau\omicron\iota\nu$ ($\delta\epsilon\iota\nu\omicron\tau\acute{\alpha}\tau\omicron\iota\nu$, $\acute{\epsilon}\nu\alpha\nu\tau\iota\omega\tau\acute{\alpha}\tau\omicron\iota\nu$, $\acute{\epsilon}\sigma\chi\acute{\alpha}\tau\omicron\iota\nu$). Kontrakta sind $\kappa\alpha\nu\tilde{\omega}$; $\delta\iota\pi\lambda\tilde{\omega}$; $\acute{\alpha}\rho\gamma\upsilon\rho\tilde{\omega}$, $\chi\rho\upsilon\sigma\tilde{\omega}$, $\chi\alpha\lambda\kappa\tilde{\omega}$, $\chi\alpha\lambda\kappa\omicron\tilde{\iota}\nu$. Die sogen. attische Deklination ist durch $\acute{\iota}\lambda\epsilon\omega$ und $\acute{\eta}\rho\omega\nu$ vertreten.

C. Dritte Deklination.

a. Participium.

Während aus metrischen Gründen $\acute{\alpha}\phi\epsilon\iota\delta\acute{\eta}\sigma\alpha\nu\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\lambda\kappa\omicron\nu\tau\epsilon$, $\acute{\iota}\delta\omicron\nu\tau\epsilon$, $\lambda\alpha\beta\omicron\nu\tau\epsilon$, $\pi\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\nu\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\mu\phi\acute{\upsilon}\nu\tau\epsilon$ in Bezug auf Frauenpaare gebraucht sind¹, aber $\delta\iota\alpha\beta\acute{\alpha}\nu\tau\epsilon$ Eur. Alc. 902 bezüglich der Seelen ($\delta\acute{\upsilon}\omicron$ $\psi\upsilon\chi\acute{\alpha}\varsigma$) des Admet und der Alkestis nach dem Sinne konstruiert ist, muss $\acute{\alpha}\rho\chi\omicron\nu\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\gamma\omicron\nu\tau\epsilon$ Pl. Phaedr. 237 d unmittelbar nach $\delta\acute{\upsilon}\omicron$ $\tau\iota\nu\acute{\epsilon}$ $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omicron\nu$ $\acute{\iota}\delta\acute{\epsilon}\alpha$ als der Übergang zu den offenbar neutralen Participien angesehen werden. Auf die beiden Arten der $\alpha\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\varsigma$ nämlich Eur. Hippol. 386 und auf $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\epsilon\acute{\iota}\alpha$ und $\sigma\omega\phi\rho\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\eta$ Pl. Pol. 306 b bezieht sich $\acute{\epsilon}\chi\omicron\nu\tau\epsilon$, auf $\acute{\alpha}\mu\alpha\theta\acute{\iota}\alpha$ $\kappa\alpha\iota$ $\sigma\kappa\alpha\iota\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$ weist $\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon$ Civ.

1) Dass aus demselben Grunde auch der Plural auf ein Femininum bezogen ist, beweisen Aesch. Ag. 560 fg.:

$\acute{\epsilon}\xi$ $\omicron\upsilon\breve{\rho}\alpha\nu\omicron\upsilon$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\kappa\acute{\alpha}\pi\omicron$ $\gamma\grave{\eta}\varsigma$ $\lambda\epsilon\iota\mu\omega\nu\acute{\iota}\alpha\varsigma$
 $\delta\rho\acute{\omicron}\sigma\omicron\iota$ $\kappa\alpha\tau\epsilon\psi\acute{\epsilon}\kappa\alpha\zeta\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\mu\pi\epsilon\delta\omicron\nu$ $\sigma\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$
 $\acute{\epsilon}\sigma\theta\eta\mu\acute{\alpha}\tau\omega\nu$ $\tau\iota\theta\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\varsigma$ $\acute{\epsilon}\nu\theta\eta\rho\omicron\nu$ $\tau\rho\acute{\iota}\chi\alpha$,

zu welcher Stelle Hermann bemerkt: indulserunt talia sibi poetae vel metri vel suavioris soni causa. Meine Ausführungen über $\acute{\iota}\delta\omicron\nu\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\pi\alpha\theta\acute{\omicron}\upsilon\sigma\alpha$ So. O. C. 1676 (Prog. Bartenstein, 1891, S. 16) werden in überraschender Weise durch das inschriftlich überlieferte Epigramm bestätigt, in welchem $\kappa\alpha\lambda\upsilon\psi\alpha\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha$ neben $\lambda\iota\pi\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon$ zu lesen ist. So wird Riemanns Bemerkung (Revue de philologie V S. 165) hinfällig: il est évident qu' il y avait $\pi\alpha\theta\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon$, et que cette forme, n'étant pas garantie par le mètre comme $\acute{\iota}\delta\omicron\nu\tau\epsilon$, a été corrigée plus tard en $\pi\alpha\theta\acute{\omicron}\upsilon\sigma\alpha$, suivant la théorie grammaticale postérieure.

411 e und auf αἰσθησις und δύναμις Leg. 902 c πεφυκότε zurück. Ebenso gilt δακρυρροοῦντων So. O. T. 1473 wie das Beziehungswort τοῖν φίλων als Neutrum. Denn niemals ist, wie der Sprachgebrauch des Sophokles selbst (οὔσαι, ζώσαι, θανούσαι, παρεστώσαι), die Redner (γιγνομέναι, νομιζομέναι), Plato (συνελθούσαι, ἀπονεμηθείσαι) und die Inschriften (βουλευομέναι) beweisen, im Griechischen ein Participium auf *ων* als Femininum gebraucht worden. Die Participia auf *τε, των* sind folgende:

Ἀγανακτοῦντε Pl. Phaedr. 254 b. ἀγγέλλοντε Eur. J. T. 1182. ἄγοντε Pl. Prot. 317 e. Phaedr. 237 d. Leg. 966 d. ξυναγαγόντε Phaedr. 256 c. συγκαταγαγόντε Epist. 333 e. ἀκολουθοῦντε Hermipp. 85. ἀκούοντε Pl. Epin. 979 e. ἐπακούσαντε Anter. 133 a. ἀλλάσσοντε Eur. Phoen. 74. ἀπαλλάθοντε J. T. 106. So. El. 1335. ἀμελήσαντε Xen. Mem. II 3, 18. ἀνύσαντε Ar. Eq. 71. Pax 872. Lys. 438. ἐξαπατήσαντε Pl. Phaedr. 243 a. ἄρχοντε 237 d. ἀρπάσαντε Eur. Phoen. 1404. αὐτοκτενοῦντε So. Ant. 56. ἀφανίσαντε Pl. Phil. 24 c. ἀφανισθέντων Av. Plut. 512. ἀφειδήσαντε (F) So. El. 1002. συμβαλόντε Eur. Phoen. 1405. ἀμφιβάντε 1406. διαβάντε (F) Alc. 902. καταβάντε Pl. Phaedr. 278 b. ξυμβάντε Eur. Phoen. 71. βασανισθέντων Antiphon 5, 49; 51. βλέποντε So. Ant. 989. ἀποβλέποντ' εἰς Pl. Euthyd. 273 b (coni. Cobet). ἀποβλέψαντ' εἰς ebenda d (coni. Cobet). βουλεύοντε Ar. Eccl. 444. ἐπιβουλεύοντε Pax 407. γεγονότε Xen. Mem. I 2, 25. Pl. Lach. 187 a. Epist. 333 e. γεγονότων Dem. 27, 4. γεγῶτε Eur. Hel. 1685. γελῶντε Pl. Euthyd. 303 b. γνωρίσαντ[ε] Eur. fr. 494, 14 (em. Blass). γοητεύοντε Pl. Euthyd. 288 b. δακρύοντε Epist. 349 a. δακρυρροοῦντων So. O. T. 1473 (N). δεδιότε Ar. Plut. 448. ἐπιδείξοντε Pl. Euthyd. 274 a. διδάξοντε ebenda. προδόντε Eur. Phoen. 1437. δραμόντε Or. 1492 (wegen des Metrums für δραμόντες). δράσαντε Rhes. 590. Or. 1064. δρῶντε Phoen. 1437. διαδύντε Xen. Hell. IV 4, 7. ὑποδύντε Ar. Plut. 735. Timoth. 1 (coni. Cobet). ἔασαντε Pl. Phil. 24 c. κατεικασθέντε So. O. C. 338. εἴξαντε Pl. Phaedr. 254 b. ἐλεήσαντε Euthyd. 288 d. ἐλθόντε Ar. Av. 150. Eur. Phoen. 1361. Supp. 142.

(Hel. 291 *εἰς ξύμβολ' ἐλθόντες ἃ φανερά μόνους ἂν ἦν*, welchen Vers Porson durch die Verbesserung *ἐλθόντ' ἃ φανέρ' ἂν* und Faust (Prog. Altkirch 1881) durch *ἐλθόντ' ἐς ἃ φανερά* zu heilen versuchten, gehört zu der von Goguel (Diss. Breslau 1882) angenommenen Interpolation, welche von 287 bis 292 reicht). Pl. Crit. 109 c (coni. Cobet). *ἀπελθόντε* Phaedr. 254 c. *ἐλθόντων* Eur. Jon. 848 (s. zu *ἐχθροῖν*). *εἰς-ελθόντε* Med. 969. Pl. Euthyd. 273 a (coni. Cobet). *παρελθόντων* So. El. 1297. *προσελθόντε* Thuk. V 59, 5. *περιελθόντε* Euthyd. 273 a. *ἔλκοντε* (F) Ar. Eccl. 1086. *ἐρίζοντε* Pl. Anter. 132 a. *ἐρῶντε* Gorg. 481 d. *ἐσθίοντε* Ar. fr. 583. *ἐξευρόντε* Pl. Lach. 186 e. *ἔχοντε* Ar. Av. 43. 321. Pl. Phaedr. 262 d. Crit. 109 c (coni. Cobet). Aesch. Cho. 254. Eur. Alc. 470. Hipp. 386. Pl. Pol. 306 b. *ἐχόντων* Theaet. 144 e. Gorg. 478 d. *προέχοντε* Thuk. III 51, 3. *ζητοῦντε* Ar. Av. 44. *ζῶντε* Eur. Med. 803 (coni. F. W. Schmidt). So. O. T. 1453. *τεθνεῶτε* Pl. Conv. 192 e. *θανόντων* CIA I 472, 2 (VI J. v. Chr.). *κατθανόντων* Eur. Or. 1066. *ξυνθέντε* Ar. Vesp. 693. *θείνοντε* Eur. Rhes. 784 (coni. Canter). *θήξαντε* Or. 51. *θροοῦντε* So. fr. 777 (F. coni. Lobeck). *ἐπιθυμήσαντε* Xen. Mem. I 2, 15. *ιδόντε* (F) So. O. C. 1676. M: Pl. Euthyd. 273 b (coni. Cobet). *εἰσιδόντε* Eur. fr. 444, 7. *εἰδότε* Pl. Lach. 200 e. *ἰκετεύοντε* Eur. Hel. 825. 981. *ιόντε* Ar. Eq. 31. So. Phil. 1221 (coni. Wecklein). O. C. 1771 (F. coni. Naber, Nauck hat es in seinem Text, 8. Aufl. 1884). Pl. Euthyd. 273 b. Parm. 155 a. *παριππεύοντε* Eur. Hel. 1665. *κᾶξιώσαντε* So. El. 738. *κενοταφοῦντε* Eur. Hel. 1060. *κεκευθότων* So. Ant. 911 (gehört nach Franz Kern zu den interpolierten Versen 902—914). *ἐπικλίνοντε* Pl. Anter. 132 b. *κρατοῦντε* Aesch. Ag. 1672. *κροτοῦντε* Pl. Euthyd. 303 b. *κρούσαντε* Eur. J. T. 119. *κτανόντε* Rhes. 591. *ἀποκτείναντε* Pl. Epist. 334 c. *προσκύσαντε* So. El. 1374. Phil. 533 (em. Porson). *κωλύοντε* Pl. Civ. 465 b. *λαβόντε* Ar. Av. 435. So. El. 1006 (F). Eur. neues Antiopefragm. (Burs. Jahresber. 1892, S. 264) III 67. Pl. Phaedr. 256 c. Phil. 24 d. *λαβόντων* CIA I 324 a I 1—2 (408 v. Chr.). *εἰληφότε* So. fr. 539. *ληφθέντων* Thuk. VII 24, 1. *λαθόντε*

Ar. Vesp. 237. λήθοντε Pl. Civ. 390 c (= Il. Ξ 296). λέγοντε Phaedr. 242 e. λεγόντων Ar. Ran. 1111. Eur. fr. 654. ἀντιλεγόντων Ar. Nub. 939. λεχθέντε Pl. Leg. 723 b. λήξαντε Eur. J. T. 904 (coni. Mekler). λιπόντε Eur. Rhes. 595. s. καλυψαμένα. ἀπολιπόντε Ar. Plut. 447. ἐκλιπόντε Eur. Supp. 146. μαθόντε Pl. Lach. 186 e. Civ. 442 a. μένοντε Ar. Av. 357. μιγέντε Cratin. 240. μισοῦντε Ar. Av. 36. μολόντε Eur. Rhes. 586 (em. Canter). ἐκνεύοντε Phoen. 1268. νομίσαντε Xen. Mem. I 2, 15. οἰκοῦντε Pl. Phil. 24 a. οἰκτείραντε Euthyd. 288 d. ὀλωλότων So. Phil. 427. ὁμοιωθέντε Eur. Hel. 140. ὁμολογοῦντε Pl. Euthyd. 294 d (coni. Cobet). ὁμολογήσαντε Phaedr. 254 b. ξυνομολογησάντων Epist. 357 c. ὄντε Xen. Mem. I 2, 15; 26. II 3, 1; 19. Hell. IV 4, 7. Lys. fr. 3. Ar. Vesp. 693. Av. 368. Ran. 671. Eur. Jon. 518. El. 928. So. O. T. 1505. Pl. Pol. 257 c. Euthyd. 272 b. Euthyph. 11 a. Gorg. 481 d. Phaedo 60 b. Civ. 411 e. 547 b. Parm. 144 e. 149 e. Phaedr. 243 a. Phil. 24 b. Eryx. 396 d. Clit. 406 a. ὄντων Eur. Hel. 647. 649. Isok. 4, 134. Dem. 39, 16; 27, 4; 20, 25; 23, 113; 25, 17. Pl. Civ. 361 d. Euthyd. 273 e. Anter. 134 c. Eryx. 405 e. Euthyd. 281 e. 306 a. Theaet. 187 c. Gorg. 464 b. 509 c. Phaedo 71 a. c. Meno 99 b. Parm. 129 a. 143 e. 149 d. Epist. 343 b. παρόντε Eur. J. A. 862 (em. Dobree). [παρό]ντων CIA I 79, 12 (444 — 403 v. Chr.). παρόντων Aesch. Eum. 428. Eur. fr. 362, 9. ὀρῶντε Xen. Mem. I 2, 15. Ar. Av. 97. Eur. fr. 494, 37. ὠρμηκότε Xen. Mem. I 2, 39. παιδευθέντε Pl. Civ. 442 a. παίζοντε Euthyd. 277 e. περιπατοῦντε Ar. Vesp. 236. παύσαντε Eur. El. 1242. πείσαντε Hel. 828. ἀναπεισθέντε Ar. Plut. 507. πесόντε Eur. Phoen. 69. 1428. ἀποπηδήσαντε Xen. Mem. I 2, 16. ἐμποιοῦντε Pl. Phil. 24 c. [ποι]ήσαντε CIA IV, I² p. 98 n. 373¹⁸⁹ (VI J. v. Chr.). περιπολοῦντε Eur. Rhes. 773. πεπονθότε (BT πεπονθότες, apogr. Vindob. πεπονθότε) Pl. Gorg. 481 d. πράττοντε Ar. Plut. 485 (Rav. et Ven. πράττοντες). πράσσοντε (F) So. El. 1003. ῥέποντε Pl. Civ. 550 e. ῥιπιοῦντε Eur. Hel. 1096. διαρριπιοῦντε Ar. Vesp. 59. σκοποῦντων Xen. Cyr. VIII 3, 6. σπουδάζοντε Pl. Euthyd. 288 b. ἐσπουδακότε Anter. 132 b.

στήσαντε So. Ant. 146. ἐπιστάντε Euthyd. 273 b. διεσιῶτε
 Xen. Mem. II 3, 19. παρεσιῶτων So. El. 1367. σταθέντε
 Eur. Herakl. 855. στασιαζόντων Pl. Civ. 440 b. διχοστατοῦντε
 Aesch. Ag. 323. στείχοντε Eur. El. 1349. Or. 880. περι-
στελοῦντε So. Ai. 1170. σχολάζοντε Pl. Phaedr. 261 b (coni.
 Roeper). σώσοντε Eur. El. 1348. σωφρονοῦντε Xen. Mem. I
 2, 18. τελοῦντε Pl. Euthyd. 277 e. τελευτῶντε Phaedr. 254 b
 (coni. Roeper). τιμῶντε Ar. Plut. 416. διατραγόντε Av. 655.
προιτρέποντε Pl. Euthyd. 278 d. τραφέντε Civ. 442 a. προσφέ-
ροντε Eur. J. T. 112. φθείροντε Aesch. Ag. 651. φρονοῦντε
 Eur. Phoen. 1344. Ar. fr. 588. Pl. Pol. 269 e. φρουροῦντε
 Ar. Vesp. 236. ἀποφυγόντε Av. 351. φύντε So. Ant. 145.
ἐμφύντε (F) O. C. 1112. πεφυγκότε Pl. Leg. 902 c. χαίροντε
 Euthyd. 303 b.

Participialformen auf τε sind viel häufiger als solche
 auf των angewendet worden. Gar nicht belegt ist der
 Genitiv im Futurum, im bindevokallosen Aorist, im Präsens
 der Verba auf ᾶω, und der einzige Dual auf σάντων steht
 Pl. Epist. 357 c. Von präsentischen Genitiven auf όντων
 finden sich όντων, έχόντων, λεγόντων, στασιαζόντων, von aori-
 stischen ἐλθόντων, λαβόντων, von denen auf ούντων: σκοπούν-
 των, δακρυρροοούντων, von perfektischen γεγονότων, ὁλωλό-
 των, παρεσιῶτων und von denen auf θέντων: ληφθέντων,
 ἀφανισθέντων, βασανισθέντων. (Dagegen sind die Zahlen für
 die verschiedenen, maskulinisch oder neutral gebrauchten
 Dualia auf τε folgende: 7 auf θέντε, 2 auf έντε; 3 auf κότε,
 6 auf ότε, 3 auf ὦτε; aoristische auf αντε 27, auf όντε 15;
 präsentische auf οντε 33, auf οῦντε 20, auf ὦντε 8.) Die
 drei futurischen Participia sind σώσοντε, διδάζοντε, ἐπιδείζοντε
 und die sechs bindevokallosen Aoriste, meistens Komposita:
 θέντε, δόντε, στάντε, δύντε, φύντε, βάντε.

Bevor wir die Adjektiva und Substantiva aufzählen,
 müssen wir folgende, beide Teile betreffende Bemerkungen
 vorausschicken.

Choeroboscus (Herodian. ed. Lentz, II 324 = 712)
 führt aus dem Tragiker Jon τραχεῖ als Dualis von τραχύς

an¹, derselbe citiert (Herod. II 322, 13; 323, 11; 696, 11. 35) aus dem Sokratiker Aeschines τούτω τὸ πόλει²: εὐρίσκονται τὰ δύο εε εἰς τὴν εἰ δίφθογγον κιονάμενα οἷον ταρίχεε ταρίχει, πόλεε πόλει, ὡς παρ' Αἰσχίνῃ τῷ Σωκρατικῷ τούτω τὸ πόλει. Der Scholiast bemerkt zu Ar. Ran. 1378 τὸ πλάστιγγ³: τὸ δὲ σχῆμα Ἀττικόν, ὡς τὸ χεῖρε, τὸ πόλει καὶ νή τὸ σιῶ. Der Parisinus A bietet für Plato Civ. 410 e τούτω τὸ φύση, allein η ist von ganz junger Hand, am Rande steht von erster Hand σε, der Venetus D giebt τούτω τὸ φύσει. Isokrates 4, 17 steht im Urbinas von erster Hand τω τουτω πολεις, erst von zweiter πόλεε. Mit Recht nimmt man an, dass im Archetypus πόλει gestanden hat. Euripides fragm. 384 (Nauck) ist überliefert αἰμοσταγεῖν προσητῆρες, Barnes verbesserte αἰμοσταγῇ προσητῆρε. Sollten jene beiden Worte nicht vielmehr aus αἰμοσταγεῖ προσητῆρε verschrieben sein? Vielleicht ist auch Isaeus 8, 7 ἐξ ἧς αὐτῷ ἐγγινέσθην νίεις δύο der Dual durch das zugefügte ς verloren gegangen, zumal sonst das Subjekt unmittelbar nach einem Verbum im Dual in dem nämlichen Numerus steht (vgl. Isae. 6, 6 ἦσθιν νιῶ δύο). Ebenso ist zu vermuten, dass Aristophanes Thesm. 282 ὦ περὶ καλλῇ Θεσμοφόρῳ wegen des aus Missverständnis geschriebenen περὶ das καλλεῖ in den Akkusativ καλλῇ verändert wurde. Plato Pol. 260 b liest man in allen Hss. γένεε, im Parisinus C γένε, Civ. 547 b γένεε im Parisinus A und Venetus C, aber in beiden aus Verbesserung, in anderen γένε und γένει. Ausschlaggebend sind aber die Inschriften, und die fünf inschriftlich bezeugten Formen ΑΛΥΣΕ und ΗΥΙΕ, sowie ΖΕΥΤΕ (Pluralis ΖΕΥΤΗ), ΕΓΧΕ

1) Die Behauptung Herodians (II 711, 29), dass die Adjektiva auf υς sonst den nom. dual. nicht kontrahieren, bezeichnet Blass bei dem Mangel an Belegen mit Recht als 'wenig glaubhaft'. 2) Wenn Choeroboscus (Herod. II 711, 31; 715, 17; 756, 25) denselben Aeschines mit τούτω τὸ πόλη anführt, so ist dieses ganze Citat, da es sich in der voraufgehenden Regel nur um Kontraktion und Nichtkontraktion handelt, entweder zu streichen (wie Bieber, de duali numero apud epicos, lyricos, atticos p. 5 vorschlägt) oder durch Verbesserung des πόλη in πόλει, wie von Bamberg (ZGW Jahresber. 1886, S. 26) will, mit der oben angeführten Stelle in Übereinstimmung zu bringen.

und $\Sigma KE\Lambda E$, in denen nach dem übereinstimmenden Urteil der Inschriftenkenner das E nicht als ε , auch nicht als η , sondern nur als $\epsilon\iota$ gelesen werden kann, zwingen uns anzuerkennen, dass auch die dreizehn in den Handschriften sich findenden Formen ursprünglich und regelrecht $\alpha\acute{\iota}\mu\omicron\sigma\tau\alpha\gamma\epsilon\acute{\iota}$, $\acute{\alpha}\tau\epsilon\lambda\epsilon\acute{\iota}$, $\delta\iota\alpha\varphi\alpha\nu\epsilon\acute{\iota}$, $\xi\upsilon\gamma\gamma\epsilon\nu\epsilon\acute{\iota}$, $\pi\epsilon\rho\iota\kappa\alpha\lambda\lambda\epsilon\acute{\iota}$, $\upsilon\gamma\iota\epsilon\acute{\iota}$; $\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$, $\epsilon\acute{\iota}\delta\epsilon\iota$, $\mu\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota$, $\pi\acute{o}\lambda\epsilon\iota$, $\sigma\kappa\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota$, $\sigma\kappa\epsilon\upsilon\epsilon\iota$, $\nu\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ gelautet haben. Daher können die Formen auf $\varepsilon\epsilon$ in den Hss. nur als Erklärungen der richtigen auf $\epsilon\iota$ gelten (vgl. die Randbemerkung im *Ravenas* zu $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}\ \kappa\alpha\lambda\lambda\tilde{\eta}$ *Ar. Thesm.* 282: $\delta\upsilon\tilde{\iota}\kappa\acute{o}\nu$, $\tau\acute{o}\ \acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\varsigma\ \pi\epsilon\rho\iota\kappa\alpha\lambda\lambda\acute{\epsilon}\epsilon$), andererseits ist die Regel *Herodians*: $\varepsilon\epsilon$ im Dual = η mitsamt den überlieferten Dualia auf η als falsch zurückzuweisen. Denn thatsächlich existiert eine Dualform auf η von Wörtern mit Vokalstamm weder in den Inschriften ($\acute{\alpha}\lambda\acute{\upsilon}\sigma\epsilon\iota$, $\nu\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$) noch in den Manuskripten der Autoren ($\varphi\acute{\upsilon}\sigma\epsilon\iota$, $\pi\acute{o}\lambda\epsilon\iota$) — und *Choeroboscus* selbst citiert $\pi\acute{o}\lambda\epsilon\iota$ und $\tau\rho\alpha\chi\epsilon\acute{\iota}$ —, sondern nur in der Theorie der Grammatiker. Sieht man aber beispielsweise *Herodian* II 711, 29: $\Delta\eta\mu\omicron\sigma\theta\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma$ — $\Delta\eta\mu\omicron\sigma\theta\acute{\epsilon}\nu\eta$, $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ — $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\tilde{\eta}$, $\pi\acute{o}\lambda\epsilon\omega\varsigma$ — $\pi\acute{o}\lambda\eta$ näher an, so kommt man zu der Erkenntnis, dass hier Wörter von drei verschiedenen Deklinationen verglichen, d. h. gleich gemacht sind. Richtig ist $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ — $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\tilde{\eta}$ (vgl. noch II 677. 756), denn dass der Dualis der Substantiva auf $\acute{\epsilon}\upsilon\varsigma$ in $\tilde{\eta}$ lautete (cfr. $\omicron\acute{\iota}\ \beta\alpha\sigma\iota\lambda\tilde{\eta}\varsigma$), wird durch *Aristoph.* fragm. 639 $\tilde{\eta}\kappa\epsilon\tau\omicron\nu\ \pi\rho\epsilon\sigma\beta\tilde{\eta}\ \delta\acute{\upsilon}\omicron$ bestätigt. Aber im Widerspruch mit dreifachem Zeugnis steht $\pi\acute{o}\lambda\epsilon\omega\varsigma$ — $\pi\acute{o}\lambda\eta$, und $\Delta\eta\mu\omicron\sigma\theta\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma$ — $\Delta\eta\mu\omicron\sigma\theta\epsilon\nu\eta$ ist nicht zu vereinbaren mit $\xi\acute{\epsilon}\upsilon\gamma\epsilon\iota$, $\acute{\epsilon}\gamma\chi\epsilon\iota$, $\sigma\kappa\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota$ (Inscr.), $\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$, $\alpha\acute{\iota}\mu\omicron\sigma\tau\alpha\gamma\epsilon\acute{\iota}$ (Handschr.) und $\tau\alpha\rho\acute{\iota}\chi\epsilon\iota$ (Beispiel des *Choeroboscus* neben dem durch ein Citat belegten $\pi\acute{o}\lambda\epsilon\iota$). Das η der in den Hss. des *Aristophanes* ($\sigma\kappa\acute{\epsilon}\lambda\eta$, $\sigma\kappa\epsilon\upsilon\eta$) und *Plato* ($\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta$, $\epsilon\acute{\iota}\delta\eta$, $\mu\acute{\epsilon}\rho\eta$; $\acute{\alpha}\tau\epsilon\lambda\tilde{\eta}$, $\delta\iota\alpha\varphi\alpha\nu\tilde{\eta}$, $\upsilon\gamma\iota\tilde{\eta}$) erscheinenden Formen von Wörtern mit σ -Stamm ist aus $\epsilon\iota$ verschrieben. Denn es ist undenkbar, dass z. B. $\delta\iota\alpha\varphi\alpha\nu\tilde{\eta}$, welches schon Kasus der Einzahl und Mehrzahl vertritt, nun auch noch dem Dualis hätte dienen sollen. Und beweiskräftiger als das für $\tau\acute{o}\ \sigma\kappa\acute{\epsilon}\lambda\eta$ bei *Aristophanes* beigebrachte Zeugnis des *Iohannes Alexandrinus* (*Herodian.*

I 420, 11) ist das inschriftliche $\Sigma KE \Lambda E$ neben dem Plural $\Sigma KE \Lambda H$.

Die Genitivformen dieser drei Gruppen sind genügend durch die Beispiele gesichert: $\gamma ε ν ο ῖ ν$, $ε ἰ δ ο ῖ ν$, $ἐ τ ο ῖ ν$, $μ ε ρ ο ῖ ν$, $σ κ ε λ ο ῖ ν$, $τ ε ι χ ο ῖ ν$ — $β α σ ι λ έ ο ι ν$, $ἀ ρ ι σ τ έ ο ι ν$, $Α ἰ ξ ω ν έ ο ι ν$ — $π ο λ έ ο ι ν$, $κ ι ν η σ έ ο ι ν$, $ν ί έ ο ι ν$.

b. Adjektivum.

$Α ἰ μ ο σ τ α γ ε ῖ$ Eur. fr. 384 (Hss. $α ἰ μ ο σ τ α γ ε ῖ ν$). $ἄ π α ι δ ε$ Isae. 6, 6. Eur. Alc. 735. Jon. 304 (coni. Naber). $ἀ τ ε λ ε ῖ$ Pl. Phil. 24 b (Hss. $ἀ τ ε λ ῆ$). $ἄ φ ρ ο ν ε$ Leg. 644 c. Tim. 69 d. $δ ι α φ α ν ε ῖ$ 67 a (Hss. $δ ι α φ α ν ῆ$). $δ ἰ π ο δ ε$ CIA IV, I³ p. 168 n. 225 B 27 (408 v. Chr.). $ἐ κ π ο δ ε$ I 322 a 54 (409 v. Chr.). IV, I³ p. 152 n. 322 c 25 (409 v. Chr.). p. 168 n. 225 B II 25 (408 v. Chr.). $ε ν ε ἰ μ ο ν ε$ Aesch. Pers. 181. $ἥ σ σ ο ν ε$ Eur. Hel. 1660 (em. Pierson). $κ α κ ο δ α ἰ μ ο ν ε$ Ar. Plut. 416. $κ ρ ε ῖ π τ ο ν ε$ Xen. Mem. I 2, 16. $ξ υ γ γ ε ν ε ῖ$ Ar. Av. 368. Pl. Eryx. 396 d (Hss. $ξ υ γ γ ε ν έ ε$). $π ε ν τ έ π ο δ ε$ CIA I 322 a 77 (409 v. Chr.). $π ε ρ ι κ α λ λ ε ῖ$ Ar. Thesm. 282 (Ravennas $π ε ρ ἰ κ α λ λ ῆ$). $π ῖ ο ν ο ι ν$ Pl. Civ. 422 b. $σ ῶ φ ρ ο ν ε$ Xen. Mem. I 2, 26. $τ ε τ ρ ά π ο δ ε$ CIA I 322 a 27 (409 v. Chr.). IV, I³ p. 168 n. 225 B II 25 (408 v. Chr.). $ὕ γ ι ε ῖ$ Pl. Tim. 88 b (Hss. $ὕ γ ι ῆ$). $χ α ρ ί ε ν τ ε$ Eupol. 159, 5.

c. Substantivum.

$Ἀ γ ά λ μ α τ ε$ CIA I 319, 16; 19; 22 (420 v. Chr.). $ἀ γ α λ μ ά τ ο ι ν$ ebenda 319, 21. $Α ἴ α ν τ ε$ Eur. J. A. 192. Frag. adesp. 190 (Nauck). $Α ἰ ξ ω ν έ ο ι ν$ Menand. 256. $Ἀ ζ α ρ ν ᾶ ν ε$ Pl. Euthyd. 271 c. $Α Λ Υ Σ Ε$ bei Franz, Elementa epigr. Graec. p. 152 n. 57 = CIG II 2139 (404 v. Chr.), wozu Boeckh bemerkt: 'E pro EI in voce $ἀ λ ύ σ ε ι$, qui dualis est'. Meisterhans sagt: 'Da die Inschrift (von Aegina) im ionischen Alphabet geschrieben ist, so kann E nicht als η aufgefasst werden'. $ἀ ν ά κ τ ο ι ν$ Aesch. Sept. 920. $ἀ ν δ ρ ε$ CIA I 79, 10 (444 — 403 v. Chr.). II³ 1678, 1 (375 v. Chr.). Ar. Av. 317. 324. 368. Plut. 441. Aesch. Sept. 478. So. Phil. 592. 539. Xen. Hell. IV 4, 7; 8. Mem. I 2, 14. Anab. IV 1, 19. VI 6, 30; 31; 34; 35. Pl. Euthyd. 273 c. 303 a. b. 304 c. Epist. 334. $ἀ ν δ ρ ο ῖ ν$ CIA I 324 a I 1—2; 30; 39 (408 v. Chr.).

[ἀν]δροῖν δυοῖν IV, I³ p. 149 n. 321 I 11 (409 v. Chr.). Ar. Ran. 896. Aesch. Sept. 681. Antiph. 5, 49; 51. Lys. 16, 14. Pl. Euthyd. 272 b. d. 276 d. 288 c. 301 b. 303 b. Hipp. min. 363 b. 364 c. 370 d. Lach. 184 d. Gorg. 493 d. Civ. 361 d. 587 e. ἀριστέων So. Ai. 1304 (em. Lobeck). ἄρματε Ar. Av. 1127. Ran. 1405. ἀσπίδε CIA I 165, 17—18 (414 v. Chr.). 170, 17 (422 v. Chr.). 172, 16 (420 v. Chr.). 173, 10 (419 v. Chr.). ἀστέρε IV, I² p. 77 n. 331 e 14 (vor 407 v. Chr.). Eur. Herakl. 845. βασιλέων Aesch. Sept. 820. Dem. 23, 172. βόε CIA I 276, 16; 17 (415 v. Chr.). Ar. Ach. 1022. 1027. 1031. βοοῖν Ar. fr. 387, 4. βοσκήματε Ach. 811. γένει Pl. Civ. 547. Pol. 260 b (Par. C. γένε). Soph. 254 e (Hss. γένη). γενοῖν Pol. 266 a. Soph. 246 c. γενεσέων Phaedo 71 e. γέροντε Eur. Bacch. 365. Pl. Euthyd. 272 b. γερόντων Eur. Herakl. 39. 652. [γ]ρῦπε CIA II² 691, 11 (c. 360 bis 350 v. Chr.). γυναικε Aesch. Pers. 181. So. Ant. 61. Xen. Cyr. V 5, 2. Henioch. 5, 15. γυναικοῖν Aesch. Cho. 304. frag. adesp. 240 (neue Komödie). Eur. And. 178. δαίμονε Plat. com. 3. δράκοντε Ar. Plut. 733. So. fr. 539. δρακόντων Aesch. Cho. 1074. ἐγκλημάτων Antiph. 3 β 9. ΕΙΧΕ = ἔγχει CIA II² 677 II 33 (367 v. Chr.). εἶδει Pl. Theaet. 181 d. Soph. 236 c. 266 e. Civ. 572 a. Leg. 735 a. Phaedr. 253 d. Parm. 149 e (Hss. εἶδη). εἶδοῖν Soph. 255 d. Phaedr. 265 c, wie auch Theaet. 187 c (ιδέαυ BT, εἰδέου ex emend. apogr. X.) zu lesen ist. ἐμβάδε Ar. Eccl. 633. ἐμβάδων Eq. 872. ἐπιγράμματε Pl. Hipparch. 228 e. Ἐρωτε Conv. 180 d. ἐτοῖν Cratin. 237. Xen. Hell. V 4, 56. Ages. 1, 34. Dem. 27, 21; 28, 12. Lys. 30, 21. Pl. Leg. 789 e. ZEYTE CIA II² 652 B 26 (398 v. Chr.), wozu Koehler bemerkt: 'ζεῦγε retinui, ζεύγει editores priores'. Der Plural ZEYTH steht 660, 62. Der Dual darf 'durchaus nur' ζεύγει gelesen werden (Kaegi ZGW 1886, S. 339). θυγατέροι Lys. 19, 17. Isae. 6, 39. ἰσοτήτων Isok. 7, 21. Pl. Leg. 757 b. e. ἰχθῦ Antiphan. 194, 15 (cod. Marcianus). καθάρματε Ar. Plut. 454. κάμακε Eur. Hec. 1155 (em. Weil, s. zu Θρηκίω). κανόνε CIA IV, I³ p. 168 n. 225 A I 32 (408 v. Chr.). κασαλβάδων Ar. Eccl. 1106. κατωρίδε CIA

II² 652 A 22 (398 v. Chr.). 660, 11 (390 v. Chr.). [κέρ]ατε
 δύο IV, I¹ p. 33—34 n. 184. 185 B 46 (410 v. Chr.). κινη-
 σέων Pl. Leg. 898 a. κλίμακε CIA I 319, 18—19 (c. 420 v.
 Chr.). τὸ ἀγάλματε καὶ κλίμακε 619, 22. κλίμακε μεγάλῳ IV,
 I³ p. 168 n. 225 A I 30 (408 v. Chr.); p. 172 n. 225 d B 5
 (um 408 v. Chr.). [κλίμ]ακε [τ]οῖν I 318 B 12 (421—416 v.
 Chr.). κλιμακίδε II² 790 b 17 (c. 373 v. Chr.). κλιμα[κί]δε
 ebenda 790 b 26. κλ[ιμακίδο]ιν δυοῖν IV, I² p. 76 n. 321
 II 36 (490 v. Chr.). κονίποδε Ar. Eccl. 848 (em. Wecklein).
 κοσμήτορε Pl. Civ. 393 a (= II. A 16). κρατῆρε Astydam.
 3, 1. κύματε Pl. Civ. 472 a. Λάκωνε Xen. Anab. VII 6, 7.
 [λ]αμπάδε CIA II² 766, 81 (341—337 v. Chr.). λέοντε So.
 Phil. 1436. Eur. Phoen. 1573 (coni. Wecklein). λεόντων
 Or. 1555. μέρει Pl. Soph. 222 b. Pol. 282 b (Hss. μέρη).
 μεροῖν Isae. 5, 1. 2. 18. 20. 21. 27. μηνοῖν Xen. Hell. I
 1, 24. VI 2, 16. Anab. VII 5, 9. Cyr. IV 2, 35. Thuk.
 VI 34, 4. Dem. 50, 10; 14; 20. μαστόρων Aesch. Cho.
 944. μιμήματε Pl. Civ. 395 a. νεοῖν Thuk. IV 8, 6. VIII
 63, 2. IV 23, 2. νοσήματε Pl. Civ. 391 c. ὀνόματε Ar. Nub.
 394. ὅσσε Aesch. Pers. 1065. Eur. Troad. 1515. παῖδε
 CIA IV I² p. 99 n. 373¹⁹² (VI J. v. Chr.). Ar. fr. 558. So.
 Ant. 561. O. C. 493. 1640. Eur. Phoen. 1208. 1219. fr.
 208. Supp. 140. Med. 803 (em. F. W. Schmidt). 816.
 1158 (em. Kvičala). J. A. 1153. Hel. 1680. Isae. 6, 36.
 Xen. Anab. I 1, 1. παίδων CIA I 472, 1 (VI J. v. Chr.).
 So. O. C. 365. 818. Eur. Hec. 45. Med. 1289. Phoen.
 1349. 1354 (coni. Wecklein). Isae. 6, 21; 26. παθήματε
 Pl. Soph. 228 e. πλάστιγγε Ar. Ran. 1378. πόδε Eccl. 346.
 1109. 1167. Thesm. 1183. Pax 279. Nub. 150. 983. Ran.
 1192. Metagen. 6, 10. Xen. Mem. II 3, 18; 19. πόδε δύο
 CIA II² 677 I 34 (367 v. Chr.). 642, 10 (403—401 v. Chr.).
 IV, I² p. 77 n. 331 e 10 (vor 407 v. Chr.). ποδοῖν Ar. Av.
 35. 1164. Eccl. 483. 545. Pax 7. 319. Plut. 291. Thesm.
 957. Lys. 1310. 1316. Strattis 66. Eubul. 119, 10. Aesch.
 Pers. 516. Cho. 206 (coni. Weidner). 207. 982. So. El.
 567. Ai. 247. Eur. And. 1137. J. A. 206. 212. Jon. 495.
 Xen. Cyr. IV 3, 13. Pl. Pol. 266 b. Ἐφημερ. ἀρχ. 1886

p. 203—204 B 32 (400—360 v. Chr.). *δυοῖν ποδοῖν* CIA I 322 a 38; 97 (409 v. Chr.). *δυοῖμ ποδοῖν Ἐφημερ. ἀρχ.* 1887 p. 57—58 A 35; p. 59—60 A 36; 37; 39; 40; 41; 42—43; 43; 44; 45; 46; 47; 48; 49; 50; 51 (*δυοῖν*); 53; 53—54; 54; 56; B 14—15 (*δυοῖν*) {c. 350 v. Chr.}. *δυοῖν ποδοῖν* auch Pl. Meno 82 c. d. e. 83 d. *πόλει* Isok. 4, 17; 8, 116, an welchen Stellen im Urbinas noch das Richtige zu erkennen ist, dagegen 12, 156; 157 und Thuk. V, 23, 1. 2 die aufgelöste Form *πόλεε*. *πολέειν* Inschrift, s. Mitteilungen d. deutsch. archäolog. Instituts in Athen II 212 (c. 395 v. Chr.). Thuk. VIII 44, 2. V 29, 2. Isok. 4, 73, 75, 139; 12, 48, 94, 97, 108, 262. *πραγμάτων* Eur. fr. 362, 9. Isok. 12, 117. Pl. Gorg. 464 b. 524 b. *προσβῆ* Ar. fr. 639. *προσῆρε* Eur. fr. 384 (em. Barnes). *πτέρυγε* Ar. Av. 1229. *πτέρυγον* 574. *ῥήτορε* Eq. 1350. *ΣΚΕΛΕ* CIA II² 652 A 25 (398 v. Chr.). IV, I² p. 77 n. 331 e 12; [*ΣΚ*]*ΕΛΕΛΥΟ* 331 e 16 (vor 407 v. Chr.) = *σκέλει*. 'E est employé pour représenter la diphthongue *ει*' (Riemann, Revue de philol. V S. 165 und IX S. 73). Der Plural *ΣΚΕΛΗ* steht CIA II² 660, 12. Bei Aristophanes ist nur *σκέλη* überliefert: Pax 325. 820. 825. 889. Thesm. 24. 256. Eccl. 265. Av. 1254. Den Abschreibern war der Plural geläufiger als der Dual. *σκελοῖν* Ar. Pax 241. Lys. 1172. Eur. Cyc. 183. Xen. de re eq. 7, 5; 10, 16. Pl. Conv. 190 d. *σκεύει* Ar. Eq. 983 (Hss. *σκεύη*). *Φωκαϊκῶ στατήρε* CIA II² 652 A 42 (398 v. Chr.). *Φωκαϊκῶ στατή[ρ]ε* [*χρυσῶ*] 651, 5 (um 398 v. Chr.). *στατήρε* || *Αἰγυναίω* 652 B 20 (398 v. Chr.). [*Φωκαῖ*]*κ[ῶ στατήρε χρ]υσῶ* 649, 8—9 (vor 398 v. Chr.). *στλεγγί[δε]* *δύο* 766, 62—63 (341—337 v. Chr.). Die Ergänzung ist übrigens sicher, da nur zwei Buchstaben ausgefallen sind. *στολίδε* 677 I 31 (367 v. Chr.). *στομάτων* Ar. Ran. 880. *σφραγῖδε* CIA II² 652 A 45; B 35—36 (398 v. Chr.). 665, 12 (um 385 v. Chr.). 668, 19 (kurz nach 385 v. Chr.). *σωτήρε* II³ 1400, 12 (307—300 v. Chr.). Eur. Hel. 1664. 1550 (em. Musgrave). *τειχοῖν* Thuk. VII 24, 1. *τριήρων* Xen. Hell. V 4, 56. I 5, 19. *τρίποδε* Ar. Eccl. 744. 787. *ΗΥΙΕ* CIA IV, I² p. 103 n. 418 g (c. 417 v. Chr.) = *νίει*, dagegen Pl.

Apol. 20 a. Alcib. 118 e und Lys. 19, 46 *νίεε. νιέουν* Pl. Lach. 186 a. *ὑποδερίδε* CIA II² 758 A II 21 (334 v. Chr.). *φάλαγγε* Xen. Anab. I 8, 17. *φρουρίδε* CIA IV 1¹ p. 6—7 n. 22 a, frag. de 19 (450—446 v. Chr.). *φρυγάδε* Eur. Supp. 142. *φύλακε* Eur. Jon. 22. Xen. Hell. IV 4, 8. Pl. Civ. 465 a. *φύσει* 410 e. *φῶτε* Eur. Hel. 1094. Cyc. 397. Rhes. 773. *χάσματα* Pl. Civ. 614 c (em. Roeper). *χεῖρε* Ar. Eq. 79. Ran. 201. 1029. Nub. 506. Pax 35. Plut. 739. Av. 623. Lys. 434. Nicophon. 2. Antiphan. 74, 13. frag. adesp. 401. 670. Xen. Mem. II 3, 18; 19. Hell. III 3, 11. Anab. VI 1, 8. Cyr. II 2, 5; 3, 10. VII 4, 12. resp. Lac. 3, 4. Thuk. IV 4, 2. Pl. Conv. 213 d. 214 d. 219 b. Lys. 1, 25; 27. Dem. 21, 69, 204; 25, 55; 47, 59 u. Eur. And. 115, wo aber das den Hexameter schliessende *περὶ χεῖρε βαλοῦσα* offenbar an *περὶ χεῖρε βάλοντε* Od. λ 210 erinnert (vgl. Hermann Jos. Müller, Der Dual bei Euripides, S. 11 fg.). Sonst vermeiden die Tragiker nicht nur *χεῖρε*, sondern im Gegensatz zu Aristophanes (*ὀφθαλμῶ, χεῖρε, σκέλει, μηρῶ, κοχῶνα, νεφρῶ, πόδε*) überhaupt den Nominativus und Akkusativus Dualis von Wörtern, welche paarweise vorhandene Körperteile bezeichnen, und gebrauchen je nach Bedürfnis des Verses den Singularis oder Pluralis. *χειροῖν* Ar. Eq. 827. Aesch. Cho. 982. So. El. 206 (em. Heath wegen des Metrums). 1394 (em. Brunck wegen des Metrums). Eur. Jon. 1493 (em. Heath wegen des Metrums). Rhes. 887 (em. Matthiae wegen des Metrums), ebenso die Inschriften: *[τοῖν χ]ε[ι]ροῖν* CIA II² 742 A 14 und 744 B 9: *τοῖ[ν χειροῖν]*, beide aus dem Ende des IV. Jahrhunderts v. Chr., dagegen *χεροῖν* Ar. Ran. 1348. 1362. Phrynich. 36. Autokrat. 1. Aesch. Pers. 194. 201. Sept. 855. Cho. 160. 362. 1055. fr. 327¹. Sophokles an 34 und Euripides an 67 Stellen². Andok. 1, 144. Isok. 15, 14. Pl. Theaet. 155 e.

1) Prom. 917 hat G. Hermann, dem auch Fritzsche (Ind. lect. Rostock 1880 p. 7) beistimmt, mit Recht Porsons Verbesserung *τινάσσων χειρὶ πυρπνόον βέλος* (cod. M: *τινάσσων τ' ἐν χεροῖν πύρπνον*) in seinen Text aufgenommen. 2) Hec. 1158. 1159 *τέκν' ἐν χεροῖν ἑπαλλον . . διαδόχοις ἀμοιβαῖσιν χερός*, wie Kvičala für *διαδοχαῖς ἀμείβουσαι διὰ χερός* ver-

Prot. 314 d. Anter. 132 b. *χοίνικε* CIA IV, I¹ p. 5 n. 3, frag. C 3 (500—450 v. Chr.). *χρυσίδε δύο, σταθμὸν[ν τούτ]οιν* II² 656, 15—16 (kurz nach 400 v. Chr.). *χρ[υ]σίδε δύο, σταθμὸν τούτοι[ν]* I 157, 11 (418 v. Chr.). *[χρυσί]δε δύο, σταθμὸν τούτων* 156, 11 (419 v. Chr.). *χρυσί[δε δύο, σταθμὸν τούτο]ιν* 155, 10 (420 v. Chr.). *[χρυσίδε δύο, σταθμὸν τούτ]οιν* II² 644, 20 (c. 399 v. Chr.). *χυτρίδε* Baton. 3, 2. *ῶτοι* Xen. Hipp. 3, 3. Cyr. IV 3, 21.

Nimmt man das homerische ὅσσε aus, so giebt es von den Substantiven und Adjektiven nach dem Stammauslaut folgende Duale: vom ι-Stamm 3 auf *ει*, 3 auf *έοιν*, vom ν-Stamm *ἰχθῦ* und *νίει*, *νίέοιν*, von den Wörtern mit ursprünglichem F: *προσβῆ* und 3 auf *έοιν* sowie *βόε*, *βοοῖν* und *νεοῖν*, vom σ-Stamm 7 Substantiva und 6 Adjektiva auf *ει* und ausser *τριήροιν* 6 Genitive in *οῖν*.

Auf *δε* endigen 17 Haupt- und 5 Eigenschaftswörter (unter ihnen vollständig die Reihe *δί-*, *τρί-*, *τετρά-*, *πεντέ-*, *ἑκποδε*), auf *δοιν* 5 Hauptwörter, auf *τε* ausser *Ἐρωτε*, *φῶτε*, *κέρατε* 11 Neutra auf *ματε* und 4 auf *μάτοι*, auf *τοι* noch *ῶτοι* und *ἰσοτήτοι*.

Ausser *πέρυγε*, *περύγοιν*, *φάλαγγε*, *πλάστιγγε* sind 5 Substantiva auf *κε* zu merken und *γυναικοῖν* und *ἀνάκτοι*.

Auf *πε* giebt es nur das eine *[γ]ρῦπε*.

Von Liquidastämmen sind belegt auf *νε* 4 Substantiva und 6 Adjektiva, auf *νοιν* nur *μηνοῖν* und *πιόνοιν*, auf *ντε* 4 Substantiva und 1 Adjektivum neben *λεόντοι*, *γερόντοι*, *δρακόντοι*, auf *ρε* ausser *χεῖρε*, *ἀστέρε*, *ἄνδρε* noch 5 und auf *ροιν*: *χειροῖν* und *χεροῖν*, *θυγατέροι*, *ἀνδροῖν*, *μαστόροι*.

bessert. Eine Hs. hat, wohl um dem Metrum aufzuhelfen, anstatt der beiden letzten Worte *χεροῖν*. J. T. 1047 und Bacch. 738 ist mit Wecklein und Herm. Jos. Müller *χερός* (wie Or. 517) statt des Duals zu lesen und Phoen. 1351 nach Wecklein *χεροῖν* als Glossem zu streichen.

Verbum.

A. Indikativ.

I. Haupttempora.

a. Erste Person.

Λελείμμεθον So. El. 950. ὀρμώμεθον Phil. 1079.

b. Zweite Person.

Διάξετον So. O. C. 1619. ἀκούσεσθον Pl. Theag. 129 d
ἀμιλλήσεσθον Ar. Pax 950. ἀπορεῖτον Pl. Phaedo 84 c. ἄπτε-
σθον Pol. 266 a. ἀρνεῖσθον Ar. Plut. 893. βενλεύεσθον Pl.
 Charm. 176 c. βούλεσθον Euthyd. 282 d. συγγεγόνατον Lach.
 186 e. δειπνήσετον Ar. Plut. 890. δεῖσθον 532. δήσετον Lys.
 438. παραδέξεσθον Pl. Euthyd. 304 b. δεδράκατον Ar. Plut.
 429. μεταδίδοτον Pl. Lys. 211 c. δώσετον Ar. Vesp. 453.
ἀφήσετον Plut. 73. κατέδεσθον Pax 1117. ἐθέλετον Pl. Euthyd.
 288 b. ἔλκετον Ar. Pax 469. ἐξείργασθον Pl. Euthyd. 303 c.
ἐπίστασθον 293 e. 294 a. b. e. Lach. 186 e. ἐσιᾶσθον Lys.
 211 c. ἐστόν Ar. Av. 107. Plut. 888. So. O. C. 1107. Eur.
 J. T. 497. Pl. Lys. 207 c. 212 a. Anter. 132 b. πάρεστον
So. O. C. 1102. ἔσεσθον Ar. Av. 655. ἔχετον Ran. 1105.
 1422. Pl. Euthyd. 273 e. 274 a. Leg. 963 b. ἔξετον So.
 O. C. 1436. ἐφέξετον El. 1369. ζητεῖτον Ar. Plut. 434. παρ-
ηγορεῖτον Eur. Phoen. 1449. ἦκετον Or. 87. Pl. Euthyd.
 275 b. ἀποθανεῖσθον Ar. Eq. 239. ἴστον Plut. 100. διάκει-
σθον Xen. Mem. II 3, 18. κείσεσθον Ar. fr. 377. κινδυνεύε-
τον Pl. Pol. 257 d. κλύετον So. O. C. 493. κομίζετον 1411.
λέγετον Ar. Av. 144. Pl. Euthyd. 274 a. 273 e. 293 e. 294 c.
 Lys. 207 c. ἐρεῖτον Ar. Ran. 905. εἰρήκατον Plut. 887. Pl.
 Leg. 703 e. διείλεχθον Eryx. 399 d. μενεῖτον Ar. Plut. 417.
μέλλετον So. O. C. 219. μιμεῖσθον Pl. Euthyd. 288 b. νοεῖ-
τον Ar. Ran. 1426. νομίζετον Plut. 464. οἰκίζετον Av. 149.
οἷσετον Pl. Pol. 257 c. διοίσετον Lys. 207 c. ἀπολεῖσθον Ar.
 Av. 64. Eq. 239. ἀπολώλατον Plut. 421. ξυνόμνυτον Eq.
 236. πάσχετον Eur. J. A. 887. παύσετον So. El. 795. μετα-

πέμψεσθον Ar. Plut. 609. ποιῆτον 886. πονῆτον So. O. C. 1412. ὑπερπονῆτον 345. σκοπεῖσθον Pl. Phaedo 84 c. σκώπτειτον Ar. Plut. 886. Av. 96. σπουδάζειτον Pl. Euthyd. 294 b. ἐσπουδάκατον Ar. Vesp. 694. ἀφίστατον Eq. 238. ἐφέςτατον Eur. J. A. 862. τολμᾶτον Ar. Plut. 419. 454. φαίνεται Thesm. 1152. φαίνεσθον Plut. 198. πεφύκατον So. O. C. 1369. καταφοβεῖσθον Ar. Ran. 1109. χαίρειτον Pl. Euthyd. 288 b. χαριεῖσθον 275 a. χαιρήσειτον Ar. Eq. 235.

c. Dritte Person.

Αἰμάζειτον Eur. Phoen. 1299. ἀλύζειτον So. Ant. 488. ξυνάπτειτον Eur. Phoen. 37. ἀφανίζειτον Pl. Phil. 24 c. βασιλεύσειτον Civ. 607 a. γίγνεσθον Soph. 222 b. d. Tim. 57 d. Phil. 24 b. 31 b. 37 c. Parm. 155 a. ἐπιγίγνεσθον Phil. 37 b. γενήσεσθον Tim. 52 d. ἐγγενήσεσθον Civ. 564 c. γεγένησθον Antiph. 5, 85. γεγόνατον Pl. Euthyd. 272 a. Tim. 51 e. Epist. 334 c. δείξειτον Ar. Nub. 949. ἐπιδείκνυσθον Pl. Euthyd. 277 e. ἐνδείξεσθον 278 c. δέχεσθον Phil. 41 d. δηλοῦτον So. O. C. 556. προδίδοτον Ar. Pax 408. δράττον Pl. Pol. 308 b. δρασεῖτον Eur. Phoen. 1208. δεδράκατον J. T. 1169. δύνασθον Ar. Ran. 141. εἶατον Pl. Phil. 24 c. ἀπεργάζεσθον ebenda. ἔστον Soph. 219 e. 220 a. ἐστόν Ar. Pax 1222. Eupolis 159, 5. Aesch. Cho. 207. Eur. Hel. 138. 285. Xen. Cyr. VI 1, 41. Thuk. III 112, 1. Pl. Euthyd. 271 c. d. 306 c. Pol. 263 a. 282 b. 306 b. Theaet. 175 c. 185 a. b. 186 b. 195 b. Leg. 647 b. 662 d. 735 a. 819 e. 861 d. 902 c. 964 a. 966 d. Civ. 478 b. 583 e. Gorg. 487 b. 500 d (em. Hirschig). Tim. 38 a. 51 d. Phil. 27 e. 53 d. Apol. 20 a. b. Conv. 180 d. Parm. 149 e. Hipp. min. 370 e. Hipparch. 228 e. 230 b. Soph. 254 d. ἔνεστον Conv. 187 e. ἐπίστασθον Euthyd. 273 c. 285 b. κᾶξεπίστασθον So. O. C. 417. ἐξείργασθον Pl. Euthyd. 272 a. ἔρχεσθον Crit. 110 a. εἰσέρχεσθον Euthyd. 272 a. ἐληλύθατον Gorg. 487 b. ἔχειτον So. Ant. 146. Pl. Euthyd. 11 a. Tim. 51 e. Phil. 24 c. 27 e. Parm. 150 d. μετέχειτον Soph. 255 b. εἰόκατον 222 a. εὐδοκιμήσειτον Phaedr. 243 a. εὐρήκατον Euthyd. 285 a. ἦδεσθον Ar. fr. 583. ἦκετον Ar. Av. 321. fr. 639. θάσσειτον Eur. J. T. 272. τέθνατον

Xen. Anab. IV 1, 19. ἐπιτεθείκατον Pl. Euthyd. 272 a. ἀφῖχ-
 θον Ar. Av. 317. ἐξιπώκατον Lys. 291. ἐξισοῦσθον Pl. Parm.
 144 e. παρακαλεῖτον Lach. 190 b. κεῖσθον Eur. Phoen. 1698.
 λανθάνετον Pl. Civ. 612 e. εἰλήχατον Crit. 109 c. λέγετον Jon.
 531 a. b. λέγεσθον Tim. 67 a. εἴρησθον Phaedr. 243 c. προσεί-
 ρησθον Xen. Mem. I 2, 15. λείπεσθον Pl. Leg. 777 c. μέλ-
λετον Eur. Phoen. 1219. νενομοθετήκατον Pl. Leg. 634 a. ὀλεῖ-
 τον Plat. com. 3 (em. Jacobs). ὁμονοεῖτον Pl. Phaedr. 237 e.
 ὀρχεῖσθον Euthyd. 277 e. ποιεῖτον 277 d. πορεύεσθον Soph.
 222 a. Phaedr. 254 b. πράττετον Xen. Mem. II 3, 19. ση-
 μαίνειτον Pl. Soph. 255 b. σπουδάζετον Euthyd. 288 c. συνί-
 στασθον Tim. 56 e. ἀφέστατον Parm. 161 d. ἐφέστατον So.
El. 1401. καθέστατον Eur. Phoen. 1273. στασιάζετον Pl.
 Phaedr. 237 e. προστατήσετον Civ. 442 a. ταραττετον Henioch.
 5, 15 (em. Meineke). Pl. Civ. 564 b. ἀντιπείνετον Phaedr.
 254 a. τετελευτήκατον Phil. 24 b. ἐκτετμήσεσθον Civ. 564 c.
 τηρήσετον 442 a. τίκτετον Cratin. 240. τιμωρεῖτον Lys. 6, 3
 (em. Dobree). ἐκτρέπεσθον Pl. Soph. 222 a. τριχορνεῖτον Ar.
 Pax 1222. φατόν Pl. Euthyd. 304 c. φαίνεσθον Soph. 228 e.
 Phil. 31 c. καταφαίνεσθον Soph. 221 d. 268 b. φέρετον Gorg.
 524 a. διαφέρειτον Euthyd. 289 c. Pol. 260 b. Theaet. 175 c.
 Gorg. 500 d. Leg. 861 d. 963 d. Civ. 427 d. Phil. 65 c.
 διαφέρειεσθον Pol. 308 b. Lach. 186 d. συμφέρεσθον Theaet.
 152 e, wo jedoch συμφέρονται zu lesen ist. ξυνοίσετον Aesch.
 Sept. 510. πεφύκατον Pl. Pol. 282 b. Leg. 961 d. Civ. 466 d.
 ἐπιχειρεῖτον Xen. Hell. IV 4, 7. διαχεῖτον Pl. Tim. 61 a.
 χορεύετον Ar. Pax 325. Pl. Euthyd. 277 a. χωρεῖτον So.
Phil. 541.

II. Nebentempora.

a. Zweite Person.

Ἡλλαξάτην Eur. Alc. 661. ἠρκέσατον El. 1300. ξυνέ-
βητον Ar. Vesp. 867. ἐπεδημησάτην Pl. Euthyd. 273 e. ἦλθε-
τον Ar. Av. 112. Thesm. 1169. Aesch. Ag. 1207, an welcher
 Stelle der überlieferte Versschluss ἦλθετον νόμῳ wegen des
 νόμῳ und gestützt durch das sichere εἶχέτην ἦδη (So. O. T.
 1511) von Blomfield richtig in ἦλθέτην ὁμοῦ verbessert ist.

(Vgl. Wecklein, Jahresber. v. Bursian-Müller, 1892, S. 180.)
εἰπέτην Pl. Conv. 189 c. *ἦστην* Euthyd. 294 e. *εὐρέτην* 273 e.
εἰχέτην So. O. T. 1511. *ἐκοινωνησάτην* Pl. Leg. 753 a. *κτα-
 νέτην* Scol. b. Athenae. 15, 695 b. *ἐλάχετον* So. O. C. 1746.
ἐλεγέτην Pl. Leg. 705 d. *ἐμέλλετον* Ar. Plut. 103. *ἐμόλετον*
 fr. 697, wie Bekker richtig das *ἐμόλετε* verbesserte. *ἐποιη-
 σάτην* Scol. b. Athenae. 15, 695 b. *ἐτείνετον* Aesch. Cho.
 510. *ἐπετελεσάτην* Pl. Eryx. 399 d. *ἔφατον* Leg. 646 b. *ἔφρυ-
 τον* So. O. C. 1379, aber 1696 ist *ἀπέφυγε . τί;* (G. Hermann)
 anstatt *ἀπεφύγετον* und 1739 *οὐ τοι κατάμεμπτος ἔρρει* (Metzger)
 statt *οὗτοι κατάμεμπτ' ἔβητον* zu lesen.

Die Thatsache, dass neben der Form auf *τον* auch die auf *την* gebraucht wurde, bezeichnet v. Bamberg (ZGW 1874, S. 623) mit Recht als einen auch im Sanskrit beobachteten 'Abfall von dem alten Sprachgesetz', die Frage, warum dies geschah, wird von Blass (3. Aufl. von Kühners Gramm., II. Bd. 1892, S. 69) für Plato zu beantworten versucht: 'vielleicht um die Form der zweiten Person der historischen Zeitform von der zweiten Person der Haupttempora bestimmter zu unterscheiden'. Und dieser Grund leuchtet ein, wenn man Euthyd. 274 a: *ἀλλ' ὁρᾶτον . εἰ ἀληθῆ λέγετον* mit Leg. 705 d: *καὶ δὴ καὶ τοῦτ' ἐλεγέτην αὐτὸ εἶναι σφῶ . . , ἐγὼ δὲ ὑπολαβὼν εἶπον* vergleicht. Dass aber Elmsleys Regel: *secundam personam dualem a tertia diversam non fuisse falsch* ist, beweist Leg. 646 b: *ἐπειδήπερ σφῶ γε ἐθελήσειν προθύμως ἔφατον ἀκούειν*.

b. Dritte Person.

Ἦγέτην Pl. Civ. 547 b. *ἐσηγέσθην* CIA I 319, 19 (417 v. Chr.). *εἰσηγαγέτην* Xen. Hell. IV 4, 8. *ἐξηξάτην* Ar. Plut. 733. *ἠκουσάτην* Nub. 529. *ἀλλαξάτην* Eur. Phoen. 1246. *ἠμαρτανέτην* Pl. Phaedr. 242 e. *ἠρξάσθην* Euthyd. 272 b. *ἐβοάτην* Neue Komödie, fr. adesp. 648. *ἐβουλέσθην* Andok. 1, 114. *ἐγελασάτην* Pl. Euthyd. 273 d. Lys. 207 c. *ἐγιγνέσθην* Isae. 8, 7. *ἐγενέσθην* Xen. Hell. IV 4, 8. Mem. I 2, 14; 16; 25. Isok. 9, 17. Isae. 6, 6. Pl. Euthyd. 271 d. Soph. 228 e. Apol. 20 a. Tim. 40 e. Alcib. 118 e. Anter. 133 a.

Epist. 333 e. ἐγεννησάτην Theaet. 159 e. ἐγεννησάσθην Crit. 113 d. συνεγραπάτην Phaedo 261 c. ἐδεικνύτην Xen. Mem. I 2, 33. ἐδειξάτην Aesch. Ag. 650. ἀπεδειξάτην Xen. Hell. IV 4, 8. ἐδοξάτην Aesch. Pers. 181. ἐδυνάσθην Xen. Mem. I 2, 24. ἠθελέτην Pl. Euthyd. 294 d. ἠθελησάτην So. Ai. 1387. Pl. Tim. 75 b. εἰλέτην Phaedr. 256 c. εἰλέσθην So. O. C. 448. ἠλαυνέτην El. 939. O. T. 805. ἠλθέτην Eur. Phoen. 1300. ἦλθετον steht an der korrupten Stelle Isae. 4, 7: τὼ δὲ ταλάντω ἐξάκις ἦλθετον, welche St. Keck (Dual bei den att. Rednern S. 52 f.) mit guten Gründen in τὰ δύο τάλαντα ἐξάκις ἦλθεν verbessert hat. ξυνηλθέτην Ar. Ran. 47. προσηλθέτην Pl. Epist. 348 e. εἰλκέτην Civ. 547 b. ἠπιστάσθην Theag. 129 b. συνηπιστάσθην Xen. Hell. V 4, 19. ἐρξάτην Aesch. Sept. 924. ἦστην Ar. Eq. 983. Eur. Hipp. 386. Xen. Anab. II 6, 30. Isae. 6, 6. Pl. Euthyd. 271 a. 272 a. b. 273 a. Pol. 282 b. Phaedo 97 a. Phaedr. 265 a. 273 b. Axioch. 364 a. συνήστην Xen. Mem. I 2, 18; 24. εὕρισκέτην Ar. Ran. 806. εἰχέτην Aesch. Cho. 760. διειχέτην Xen. Anab. I 8, 17. διείχετον Thuk. II 86, 3, wofür mit den bessern Varianten διέχετον gelesen wird. μετειχέτην So. O. T. 1465. ἠγησάσθην Xen. Mem. I 2, 16. ἠκέτην Pl. Prot. 317 e. ἀπεθανέτην Xen. Anab. II 6, 30. ἐθέτην Pl. Leg. 632 d. ἀνεθέτην CIA I 351, 1 (VI J. v. Chr.). IV, I² 373, 113 (VI J. v. Chr.). I 375, 1 (Anf. d. V. J. v. Chr.). IV, I² 373, 76 (V J. v. Chr.). I 387, 7 (vor 444 v. Chr.). 396, 2 (Anf. d. V. J. v. Chr.). ἐθέσθην So. O. T. 1453. ἦτην Pl. Euthyd. 294 d. εἰδέτην Xen. Cyr. VI 1, 47. ἦστην Ar. Av. 19. παρεκαλεσάτην Pl. Lach. 186 a. ἐκείσθην Lys. 13, 37. ἐκελευέτην Pl. Prot. 342 a. ἐκλεπτέτην Plat. com. 120. παρεκλεπτέτην Ar. Pax 414. ἐλαβέτην Pl. Leg. 963 d. ἐλεγέτην Xen. Hell. IV 4, 8. Anab. VII 6, 7. Pl. Civ. 377 d. Phaedr. 265 a. διελεγέσθην Thuk. V 59, 5. Pl. Euthyd. 273 b. Phaedo 84 c. εἰπέτην Xen. Cyr. III 1, 42. Pl. Phaedr. 242 e. ἀπειπέτην Xen. Mem. I 2, 23. ἐρρηθήτην Pl. Phaedr. 262 d. ἐμαθέτην Euthyd. 285 a. ἐμοχθησάτην Xen. Anab. VI 6, 31. ἐνειμάσθην Lys. 19, 46. ἐπενευσάτην Pl. Lys. 222 b. ὦηθήτην Euthyd. 278 c. 283 b. ξυνωκείτην Lys. fr. 3. ἀπωλλύτην

So. O. T. 1454. ὠμιλείτην Xen. Mem. I 2, 39. ὠμιλησάτην ebenda. συνωμολογείτην Pl. Phaedo 91 e. ὠμολογησάτην Euthyd. 294 d. Prot. 347 b. ὠρεχθήτην Xen. Mem. I 2, 16. περιεπατείτην Pl. Euthyd. 273 a. προσεπαισάτην 283 b. ἐπλημμελησάτην Xen. Mem. I 2, 26. ἐποιησάτην CIA I 374, 6 (vor 450 v. Chr.). 375, 3 (Anf. d. V. J. v. Chr.). 376, 2 (Anf. d. V. J. v. Chr.). Xen. Mem. I 2, 12; 13. ἐπρατιέτην I 2, 16. ἐπραξάτην Aesch. Ag. 1443. Xen. Mem. I 2, 16. ἐπηξάτην Eur. Rhes. 775. ἐρρουφάτην So. fr. 768 (coni. Wecklein). ἐσιγησάτην Pl. Anter. 133 a. ἐσπάτην Neue Komödie, fr. adesp. 649. ἐσπονδασάτην Pl. Euthyd. 283 b. [ἐστ]ησάτη[ν] CIA IV, I² 373, 183 (VI—V J. v. Chr.). προουσιήτην So. El. 980. ἐστάτην Pl. Epist. 349 a. ἐπεστρατευσάτην Eur. J. A. 1154. ἐξεσωσάτην So. El. 978. ἐτεκέτην Pl. Leg. 673 d. ἐτελευτησάτην Isae. 6, 6; 7, 5 (em. Bekker). ἐτρεφέτην Ar. Ach. 1025. ἐτυγχανέτην Pl. Anter. 132 a. ἐπετυχέτην Lys. 13, 71. ἐφαινέσθην Pl. Anter. 132 a. b. ἐφάτην Eur. Hec. 128. Xen. Mem. I 2, 34. Pl. Euthyd. 278 c. 285 b. 294 e. Lys. 207 c. 218 b. c. 221 e. 222 c. ἐφατον Euthyd. 274 a, das Cobet strich, ist von Bekker, G. Curtius und Schanz (s. die Ausg. von 1880) mit Recht in ἐφάτην verbessert. συνεφάτην Lys. 207 c. διεφερέτην Soph. 255 d. συνεφερέσθην Lach. 184 d. διηνεγκάτην Leg. 723 b. ἐφιλοτεχνείτην Prot. 321 e. ἐφοιτάτην Neue Komödie, fr. adesp. 647. ἀνεχωρείτην Eur. Rhes. 775. συνεχωρείτην Hec. 125. Pl. Lys. 218 c.

B. Konjunktiv.

a. Zweite Person.

Ἀγάγησθον Ar. Plut. 529. ἀξιῶτον So. O. C. 1377. ἐξατιμάζητον 1378. δείσῃτον Ar. Ran. 1117. μεθῆσθον 1380. εἴπητον Pl. Euthyd. 294 c. μόλῃτον Eur. Phoen. 585.

b. Dritte Person.

Ἀγῆτον Pl. Phaedr. 237 d. προσαγορεύῃσθον Parm. 143 d. ἀπορῆτον Gorg. 524 a. ξυναρμολογῆτον Civ. 412 a. γίγνησθον

Tim. 88 b. Phil. 31 b. ἐγγένησθον Civ. 564 c. δρα̃τον Ar. Pax 409. δύνησθον Pl. Leg. 768 a. ἦτον Parm. 143 d. ἐνῆ-
τον Phil. 24 c. ζητῆτον Ar. Vesp. 381. ἴδητον Pl. Crit. 110 a.
κρυφθῆτον Eur. Hec. 897. διαλυθῆτον Pl. Gorg. 524 b. συμ-
μιχθῆτον Eur. fr. 898, 11. ἐνοικῆτον Pl. Phil. 24 b. ξυν-
ομολογῆτον Leg. 768 a. ξυμπαγῆτον Tim. 87 d. σπουδάσητον
Euthyd. 288 d. ἐκφανῆτον 288 c. διαχωρίζησθον Tim. 59 c.

C. Optativ.

a. Zweite Person.

Εἴητον Pl. Euthyd. 273 e. εὐδαιμονοῖτον Eur. Med. 1073.
δρα̃τον Alc. 273. φανοῖσθον Pl. Eryx. 399 c. φθάνοιτον Ar.
Plut. 485 (cod. Rav. et Ven. φθάνοιτε).

b. Dritte Person.

Εἴτην Pl. Soph. 243 e. Phil. 24 d. 41 d. Tim. 31 a.
Parm. 149 e. 155 a. Anter. 132 b. ἐγγιγνοῖσθην Parm. 150 a.
ἐπιγιγνοῖσθην Soph. 252 d. γενοῖσθην Tim. 56 e. Civ. 360 b.
Phil. 30 c. ἐπισταίσθην Euthyd. 294 d. εὐτυχοίτην Eur. J. A.
716. παρελασαίτην Ar. Av. 1129. λεγοίτην Eq. 1350. Pl.
Eryx. 394 c. λεγοῖσθην Soph. 266 a. ἐπιμελοῖσθην Xen. Anab.
III 2, 37. ὀμιλησαίτην Mem. I 2, 15. ἐπιπρεψαίτην Pl. Phil.
24 b. φυλαπτοίτην Civ. 442 b. Der Dual des Optativs von
εἰμί lautet εἴητον, εἴτην. Die Kontrakta gehen aus auf οἶτον
ῶτον, οίτην.

D. Imperativ.

Ἀκούετον Ar. Ach. 733. Plut. 76. εἰσακούσατον Eur.
Jon. 1570. ἀπαλλάχθητον Ar. Plut. 66. ἀνύετον Ran. 606.
ἀντιβολεῖτον fr. 625. ἐπιδείξατον Pl. Euthyd. 274 d. 278 d. 282 e.
294 c. 300 b. ἐπιδείξασθον 275 a. ἄφετον Ar. Plut. 100. μέθετον
Eur. Phoen. 584. ἔλθετον Ar. Thesm. 1155. εἶπετον Pl. Euthyd.
273 d. 274 a. d. 296 d. Lach. 186 e. Prot. 330 c. εἶπατον
Ar. Av. 107. Ran. 1379. 1426. 1435. Pl. Euthyd. 294 c.
Prot. 353 a. ἔπεσθον Ar. Pax 727. ἐρείδετον fr. 493. ἔρε-

σθον Ran. 1106. ἔρχεσθον Ach. 1144. εὐφραίνεται fr. 626 (em. Th. Kock). ἐπίσχετον So. Phil. 539. ἀνάσχεσθον Pl. Euthyd. 278 e. κάθησθον Ar. Ran. 1103. ἀπόθεσθον Pl. Euthyd. 275 a. ἄπιτον Ar. Eq. 1161. εἴσιτον Av. 646. Ran. 669. So. Phil. 541. ἐπέξιτον Ar. Ran. 1118. ἔπιτον 1106. πρόσιτον 607. ἀφίκεσθον Thesm. 1158. ἀποκινδυνεύετον Ran. 1108. κρεμάσατον Av. 435. λάβετον Pl. Euthyd. 275 b. συλλάβετον So. Phil. 1003 (em. Bernhardt). λέγετον Ar. Ran. 1106. 1381. διαλέγεσθον Pl. Euthyd. 304 a. διαλέχθητον 275 b. λήγετον So. O. C. 1722. ὁρᾶτον Pl. Euthyd. 274 a. ἀναπαύσατον So. O. C. 1113. παύσασθον Ar. Ran. 1364. Eur. And. 691. πείσατον Pl. Euthyd. 275 a. ποιεῖτον Ar. Plut. 471. πράσσειτον So. O. C. 500. παρίστασθον Ar. Ran. 1378. φιλήσατον Ach. 1200. φλέγεσθον So. O. C. 1694. φράσατον Ar. Av. 643. φυλάσσειτον So. Phil. 1436. χαίρετον Ar. Av. 645. So. O. C. 1437. χαρίσασθον Pl. Euthyd. 274 d.

Fasst man die aufgereihten Verbalformen nach ihrer Häufigkeit in den einzelnen tempora und genera zusammen, so kommt man zu folgendem Resultat: Der Dual der indikativischen Haupttempora aller genera ist reichlich belegt, ausserdem noch die erste Person des Präsens (ὁρμώμεθον), des Perfektum (λελείμμεθον) und die dritte Person des Futurum exactum (ἐκτετμήσεσθον).

Zwischen den beiden Personen der indikativischen Nebentempora ist insofern ein bedeutender Unterschied, als zweite Personen nur von aktivischen Imperfekten und Aoristen vorkommen, die dritte Person aber auch für das mediale Imperfektum, für alle Aoriste (ἄτην, ἔτην, ἄσθην, ἑσθην, θήτην) und für beide Plusquamperfekta (ἑσιάτην und ἐκείσθην) nachgewiesen ist.

Mit Ausnahme des φανοῖσθον im Eryxias giebt es nur präsentische und aoristische Konjunktive und Optative. Die Zahl der verschiedenen Formen giebt die folgende Tabelle an:

K o n j u n k t i v.									
Präs. act.		Präs. med.		Aor. act.		Aor. med.		Aor. pass.	
II	III	II	III	II	III	II	III	II	III
2	9		3	3	2	2	1		6
O p t a t i v.									
3	4		5		3		1		

Der Optativus Aor. pass. fällt ganz aus.

Der Imperativus findet sich nur in der zweiten Person. Unter den 48 Dualia auf *ov* sind 18 von Präsentiis, 29 von Aoristen und 1 vom Perfektum medii (*κάθησθον*) gebildet, nicht belegt ist das aktivische Perfektum. Präsensische Imperative sind 13 vom Aktivum und 5 vom Medium gebraucht. Zu denselben genera gehören von den aoristischen 8 + 3 auf *ατον, ασθον*, 5 + 3 auf *ετον, εσθον*, 7 + 1 auf *τον, σθον* (bindevokallose Stämme *ἐ, ἰ, ῑ*) und zum Passivum 2 auf *θητον*.

Kongruenz der Satzteile.

Um die Übereinstimmung der Teile eines Satzes¹, in welchem der Dualis zur Anwendung kommt, zu erkennen, muss man vom Verbum ausgehen. Nach den drei Personen ergeben sich drei Abschnitte, in denen die Beispiele möglichst vollständig (namentlich wo es sich um Abweichungen von der Regel handelt) angeführt sind.

Erste Person.

Die erste Person im Medio-Passivum endigt auf *μεθον* (am Versschluss: *νὸν μὲν οὖν ὁρμώμεθον* So. Phil. 1079 und

1) Im genitivus absolutus erscheint meistens *δνοῖν*. Über die Abweichungen von der Regel vgl. Zur Syntax des Zahlwortes *δύο* (Fleckeis. Jahrb. 1892, S. 543).

μόνα λελείμμεθον El. 950), wofür sonst die pluralische Form auf μεθα eintritt, z. B. δράσαντε κατθανούμεθ' ἀξιότατα Eur. Or. 1061. ἐγὼ τε χοῦτοσὶ ξυνεσόμεθ' ὑμῖν . οὐ πετομένω Ar. Av. 649. ποῦ ποτ' ὄνθ' εὐρήμεθα Eur. J. T. 777. πλανώμεθα ζητοῦντε . ὅποι καθιδρυθέντε διαγενοίμεθ' ἄν Ar. Av. 45. ἀπολιπόντε φευξόμεθα . δεδιότε Plut. 447. ἀντόμεσθα δύο φίλω Eur. J. A. 1247. σωθησόμεσθα κενοταφοῦντ' Hel. 1060. κεισόμεσθα δὲ νεκρῶ δύ' 986. οἴόμεθα οἶω τε εἶναι Pl. Euthyd. 273 d.

Die Form auf μεν haben Dualis und Pluralis gemeinsam. Im Drama findet sich noch oft, wo 'wir' zwei sind, Subjekt und Attribut im Dualis, bei Plato ist dies nur noch ausnahmsweise der Fall. Der Regel nach sind bei ihm neben der Verbalform auf μεν alle andern Bestimmungen in den Plural getreten. Ἔσμεν δὲ μόνω Pl. Phaedr. 236 c. ἐπειδὴ μόνω ἐσμέν Menex. 236 d. Alcib. 118 b. ἐπειδὴ καὶ μόνω τυγχάνομεν ὄντε Clit. 406 a. ξένω γάρ ἐσμεν ἀφιγμένω Ar. Ran. 433. ἐπ' αὐτὸ τοῦτο πάρεσμεν ὡς ἐπιδείξοντε καὶ διδάξοντε Pl. Euthyd. 274 a. ἤκομεν κοινὴν ὁδὸν δύ' ἐξ ἑνὸς βλέποντε So. Ant. 989. σὺν τε δύο σκεπτομένω τυχὸν εὐρήσομεν Pl. Alcib. II 140 a. ἀπαλλαχθέντε κρύψωμεν Eur. J. T. 106. κρύψαντε λήσομεν 119. ἀναπείσαιμεν ἱκετεύοντέ νιν Hel. 825. δύ' ὄντ' εὖ πράξομεν Jon. 518. νὼ δ' ἔξιμεν So. El. 75. νὼ δὲ δεισάσα . ἀνεπηδήσαμεν Ar. Ran. 565. νὼ καταβάντε . ἤκούσαμεν λόγων Pl. Phaedr. 278 b. ἄνδρες δύο . φεύγομεν Ar. Plut. 441. ἄμφω δὲ φωνὴν ἤσομεν . μιμουμένω Aesch. Cho. 563. γυναιῖχ' ὅτι ἔφνυμεν, ὡς πρὸς ἄνδρας οὐ μαχουμένα So. Ant. 61. νὼ γάρ, ὧ ἐφνυτεύσαμεν, ὀλώλαμεν δύ' ὄντε O. T. 1504. ὥτινε . . εἴχομεν . . παροίσομεν ἰδόντε καὶ παθούσα O. C. 1673. ἐγὼ τε καὶ σὺ νῦν τυγχάνομεν ταυτόν τι πεπονθότε, ἐρῶντε δύο ὄντε δυοῖν ἑκάτερος Pl. Gorg. 481 d. ἐγὼ καὶ σὺ θήσομεν κρατοῦντε τῶν πημάτων ἄκος Aesch. Ag. 1672. ἐγὼ καὶ ὁ σὸς πατήρ ἐταίρω τε καὶ φίλω ἤμεν Pl. Lach. 180 e. ξυνῆμεν φρουροῦντ' ἐγὼ τε καὶ σύ Ar. Vesp. 236.

Zweite Person.

a. Der Regel entsprechen folgende Beispiele: Μόλετον,

ἔλθεται, ὃ Θεσμοφόρῳ πολυποτνία . εἰ καὶ πρότερόν ποτ' ἐπηκόω ἦλθεται, νῦν ἀφίκεσθον Ar. Thesm. 1151. εἰ δὲ ἀληθῶς ταύτην τὴν ἐπιστήμην ἔχειτον, ἴλεω εἶητον Pl. Euthyd. 273 e. ἀπολεῖσθον, ἀποθανεῖσθον, ὃ μαρωτάτω Ar. Eq. 239. εἶπατόν μοι, σφῶ τίν' ἐστόν Av. 107. εἶπεται, εἰ ἐν νῶ ἔχειτον ἐπιδεικνύναι . ἢ πῶς σφῶν βεβούλευται Pl. Euthyd. 274 b. εἶπεται ἡμῖν ἑκάτερος, τίνι δὴ δεινοτάτῳ συγγεγόνατον . καὶ πότερα μαθόντε παρὰ του ἐπίστασθον ἢ αὐτῶ ἐξευρόντε Lach. 186 e. τοῦτ' ἐλεγέτην αὐτὸ εἶναι σφῶ τὸ πρὸς τὸν πόλεμον Leg. 705 d. ἐπειδήπερ σφῶ γε ἐθελήσειν προθύμως ἔφατον ἀκούειν 646 b. σφῶ οὐχὶ τὰ μὲν ἐπίστασθον, πὰ δὲ οὐκ ἐπίστασθον Euthyd. 293 e. λάβεται πεῖραν τοῦ μειρακίου καὶ διαλέχθητον 275 b. ἀλλ' οὐκ ἐθέλειτον ἡμῖν ἐπιδείξασθαι σπουδάζοντε, ἀλλὰ τὸν Πρωτέα μιμεῖσθον . γοητεύοντε ἡμᾶς 288 b. ἔπαινος, ὃν κομίζετον τοῦδ' ἀνδρὸς οἷς πονεῖτον So. O. C. 1411. ἄγε σὺ καὶ σὺ . . λαβόντε κρεμάσατον Ar. Av. 435. Ὅρεσθης καὶ σὺ παύσετον So. El. 795. σὺ χῆ τεκοῦς' ἠλλαξάτην Eur. Alc. 661. σὺ τε καὶ Πανσανίας εἰπέτην Pl. Conv. 189 c. σὺ τε καὶ ὁ Μέγилλος ἐκοινωνήσατην Leg. 753 a. χαίρετον ἄμφω . εἴσιτον Ar. Av. 645. ὃ παῖδε, κλύεται So. O. C. 493. μέθεται τὸ λίαν, μέθεται . . εἰς ταῦθ' ὅταν μόλητον Eur. Phoen. 584. παρίστασθον παρὰ τὸ πλάσιγγ' . καὶ λαβομένω . εἶπατον καὶ μὴ μεθῆσθον . νῦν λέγετον Ar. Ran. 1378. σκώπεται, ὅτι δὲ ποιεῖτον οὐκ εἰρήκατον . οὐκ ἐπ' ἀγαθῷ ἐστόν . δειπνήσετον Plut. 886. μῶν με σκώπεται ὁρῶντε . ὃ ξένω Av. 96. τοῦ δεομένω ἦλθεται 112. πότερον ἀδελφῶ μητρος ἐστον ἐκ μιᾶς Eur. J. T. 497. ἀλλὰ τί οὐκ, ἐπεὶ . διείλεχθον, καὶ τὰ λοιπὰ ἐπετελεσάτην Pl. Eryx. 399 d. ὁ διατραγόντ' ἔσεσθον ἐπτειρωμένω Ar. Av. 655. ἀνύσαντε δήσετον Lys. 438. ξυνθέντε τὸ πρᾶγμα δύ' ὄντε ἐσπουδάκατον Vesp. 693.

b. Neben und anstatt der Dualform kann auch der Pluralis eintreten. τί φεύγεται; οὐ μενεῖτον; τόλμημα γὰρ τολμᾶτον . ὥστ' ἀπολώλατον Ar. Plut. 416. ἐρεῖσατ', ὃ παῖ, πλευρόν ἀμφιδέξιον ἐμφύντε τῷ φύσαντι κἀναπαύσατον So. O. C. 1112. εἶπατον καὶ ἐπιδείξατον, ὅτι ἀληθῆ λέγετον, καὶ ἐὰν εἶπητον, ὅπόσους ἑκάτερος ἔχει ὑμῶν, καὶ φαίνεσθε γνόντες Pl. Euthyd. 294 c. κακὸν τί μ' ἐργάσεσθε κοῦκ ἀφήσετον Ar. Plut.

73. ὦ τέκνον, ἢ πάρεστον; προσέλθ'ετ', ὦ παῖ . . καὶ δότε . . ποῦ ἐστόν So. O. C. 1102. μέθεσθε δ' ἤδη χαίρετόν τε 1437. εἶπετον δὴ μοι τοῦτο τὸ πράγμα, ὃ ὠνομάσατε ἄρτι Pl. Prot. 330 c. εἰ μὲν οὖν τι ἄλλο σκοπεῖσθον, οὐδὲν λέγω . εἰ δέ τι περὶ τούτων ἀπορεῖτον, μηδὲν ἀποκνήσητε καὶ αὐτοί Phaedo 84 d. εἰ δ' ἐφέξετον, φροντίζεθ' ὥς So. El. 1369. παύσασθον ἤδη . . μὴ δύο σφαλῇθ' ἅμα Eur. And. 691; δύο ἔφντε συγγόνω ἄμφω ματαίω . οὐκ ἀξίω Eur. El. 1063. ἀπαλλαχθέντε . . παρέλθετε So. El. 1337. νομίζετε . . πειρωμένω Ar. Plut. 458. ὦ τέκνα, εἰσελθόντε . . ἱκετεύετ' ἐξαυτεῖσθε Eur. Med. 969.

c. Wie bei der Pluralform eine pluralische Bestimmung (vgl. noch ἔσχεθ', οὗ τητῶμεναι τὸ λοιπὸν ἤδη τὸν βίον διάξετον So. O. C. 1618. ἄπαιδε, παιδὸς ὄντος, ὥσπερ ἄξιοι γηράσκειτ' Eur. Alc. 735), so kann auch bei der Dualform ein Participium im Plural stehen. δεδράκατον ζητοῦντες ἐκ πάσης με χώρας ἐκβαλεῖν Ar. Plut. 429. ἔχετον διαρθροῦντες ὑπὲρ αὐτοῦ φράζειν Pl. Leg. 963 b. χαίροντες, ὦ τέκνα, τόδε φάος ὀρῶτον Eur. Alc. 272. χωρεῖτον, ὧν μαθόντες αὐθις εἴσιτον So. Phil. 541. οἴκτρ' ἀπάσχετον δὴ οὔσαι Eur. J. A. 887. ἀνάσχεσθον οὖν ἀγελαστὶ ἀκούοντες αὐτοί Pl. Euthyd. 278 e.

d. Sogar das im Verbum enthaltene Subjekt wird in den Plural gesetzt. ὑμεῖς . . μεταπέμψεσθον Ar. Plut. 608. ὑμεῖς . . πεφύκατον So. O. C. 1369. τί ὑμεῖς, ἔφη Κτήσιππος, αὐτὸ μόνω ἐστιᾷσθον, ἡμῖν δὲ οὐ μεταδίδοτον τῶν λόγων Pl. Lys. 211 c. Einen noch freieren Gebrauch zeigt der Euthydemus: ὦ μακάριοι σφῶ . οἱ τοσοῦτον πράγμα οὕτω ταχὺ. ἐξείργασθον 303 c. δῆλοι γάρ μοι ἐσθον ἤδη, ὅτι σπουδάξετον 294 b, aber aus Lysis 212 a: οὕτω νέοι ὄντες οἷοί τ' ἐστόν erkennt man die Gewalt des Pluralis, der schliesslich auch das Verbum erliegt.

Dritte Person.

Während die Beispiele für die erste und zweite Person sich auf den Dialog, sei es bei den Dramatikern, sei es bei Plato, beschränken, nimmt die dritte Person, wie es natürlich ist, dann aber auch deshalb einen weit grösseren Raum in Anspruch, weil für sie auch die übrigen Vertreter der attischen Sprache in Betracht kommen.

a. Der Regel entsprechen folgende Beispiele: Τὸ θεὸν τούτῳ τιμωρεῖτον Lys. 6, 3. ἤκετον πρεσβῇ δύο Ar. fr. 639. τὸ δὲ ξένῳ τώδε, Γοργίας τε καὶ Πῶλος, σοφῶ μὲν καὶ φίλῳ ἐστὸν ἐμῷ, ἐνδεεστέρω δὲ παρρησίας καὶ αἰσχυνηροτέρῳ μᾶλλον τοῦ δέοντος . ὥ γε εἰς τοσοῦτον αἰσχύνῃς ἐληλύθατον Pl. Gorg. 487 b. δύο καλῶ τε καὶ ἀγαθῶ ἄνδρε τέθνατον Xen. Anab. IV 1, 19. ἄνδρε λεπτῶ λογίστα ἀφίχθον Ar. Av. 317. λέγετον τὸ ποιητὰ τούτῳ Pl. Jon. 531 b. παῖδ' ἐμῷ δρασεῖετον Eur. Phoen. 1208. θηρεντά τινε καταφαίνεσθον ἄμφω Pl. Soph. 221 d. ἀδελφῶ δὲ φίλῳ καὶ πολὺν διεσιῶτε πράττετον ἅμα καὶ ἐπ' ὠφελείᾳ ἀλλήλοιν Xen. Mem. II 3, 19. νέω γὰρ ὄντε ῥᾶον οὔσετον πάντα πόνον ἀναπαυομένῳ Pl. Pol. 257 c. ὥς λέοντε συννόμῳ φυλάσσετον So. Phil. 1436. ὁ δὲ καὶ ἐνδείκνυσθόν σοι τὸ ξένῳ Pl. Euthyd. 277 e. δύο λεγοίτην ῥήτορε Ar. Eq. 1350. δύο τὸ πρεσβυτάτῳ στρατηγῶ ἐπιμελοίσθην Xen. Anab. III 2, 37. ὥς τῷδ' ἀδελφῶ πλησίον μιᾷ φλογί, δισσή μέριμνα μητρί, κρυφθῆτον χθονί Eur. Hec. 895.

Μέγα δύνασθον τὸ δύ' ὀβολῷ Ar. Ran. 141. ἐστὸν δὲ δύο λόφῳ ἢ Ἰδομένη ὑψηλῷ Thuk. III 112, 1; δύο δὲ λείπεσθον μόνῳ μηχανά Pl. Leg. 777 c. φέρετον τὸ ὁδῷ, ἢ μὲν . ἢ δὲ Gorg. 524 a. δύο τινὲ ἐστὸν ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε, οἷν ἐπόμεθα, ἢ ἂν ἄγητον Phaedr. 237 d. ὅτι παντὸς μᾶλλον ἐστὸν ἀμφοτέρῳ τούτῳ τὸ δόξα Theaet. 195 b. καὶ γὰρ δύο ἐστὸν τώδε περιγραφὰ ποδοῖν Aesch. Cho. 207. ὅτι δύο ἐστὸν τὸ περὶ θεῶν ἄγοντε εἰς πίστιν Pl. Leg. 966 d. δύο δ' ἐστὸν λόγῳ Eur. Hel. 138. εἴρησθον τὸ λόγῳ Pl. Phaedr. 243 c. ἐστὸν γὰρ δὴ δύο πολιτείας εἶδει, τὸ μὲν . τὸ δὲ Leg. 735 a. ἐστὸν γέ τινε τούτῳ εἶδει Parm. 149 e. διαφέρειτον ἀλλήλοιν τούτῳ τὸ γένει Pol. 260 b. γίγνεσθον δύο μεγίστῳ τινὲ μέρει Soph. 222 b. ἀτελεῖ δ' ὄντε δήπου παντάπασιν ἀπείρῳ γίγνεσθον Phil. 24 b. ἰόντε γὰρ αὐτοῖν εἰς τὸ ἐναντίον τὸ ἐναντίον ἀλλήλοιν γίγνεσθον Parm. 155 a. ἐναντίῳ δύ' ἄρματα . . ἂν παρελασαίτην Ar. Av. 1127. εἰ οὖν δύο τοιούτῳ δακτυλίῳ γενοίσθην Pl. Civ. 360 b. τὸ δ' ὑπολοίπῳ σχεδὸν μάλιστ' ἂν λεγοίσθην εἰδωλοπαικῷ Soph. 266 a. οὐ γὰρ ἂν που ὄντε γε ἐναντίῳ τε ἀλλήλοιν εἶτην καὶ ἐν τοῖς οὖσιν ἐγγιγνοίσθην Parm. 149 e. οὐκ ἂν δύο ἦσιν ταῦτ' ἔχοντε γράμματα Eur. Hipp. 386. ἵνα ἀμυνομένῳ γίγνη-

σθον ἰσορρόπῳ καὶ ὑγιεῖ Pl. Tim. 88 b. ὅπως ἂν ἀλλήλοιν ξυναρμοσθῇτον ἐπιτεινομένῳ καὶ ἀνιεμένῳ Civ. 412 a.

Τὸ ἀδελφὸν . . ὥπερ ἐγενέσθην, ἄμφω ἄπαιδε ἐτελευτησάτην . ταῖν δὲ ἀδελφαῖν . ἦσθην νιώ δύο Isae. 6, 6. τὸ ἄνδρε ἐγενέσθην φύλακε . τὸ δὲ εἰσηγαγέτην καὶ οὕτως ἀπλῶς ἀπεδείξάτην, ὥστε ὁ εἰσελθὼν ἐξήγγειλε πάντα εἶναι ἀδόλως, οἷάπερ ἐλεγέτην Xen. Hell. IV 4, 8. τὸ Διὸς τε παῖδ' ἐμὸν τε συγκρόνῳ ἵπποισι μαρμαίροντ' ἐπεστρατευσάτην Eur. J. A. 1153. ἐνειμάσθην δὲ τὸν νιέῃ Lys. 19, 46. εἰ γὰρ ἐβουλέσθην . . τὸν θεὸν Andok. 1, 114. ἐπεὶ τέκνῳ πεσόντ' ἐλειπέτην βίον Eur. Phoen. 1429. ὅσον νῦν δὴ τὸν λεχθέντε διηνεγκάτην ὠγκωμένῳ μὲν ἐπὶ γένει, ἐπηρμένῳ δ' ἐπὶ πλούτῳ, πεφνυσμένῳ δ' ἐπὶ δυνάμει, διατεθρυμμένῳ δὲ ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων, ἐπὶ δὲ πᾶσι τούτοις διεφθαρμένῳ καὶ πολλὸν χρόνον ὑπὸ Σωκράτους γεγονότε, τί θαυμαστόν, εἰ ὑπερηφάνῳ ἐγενέσθην Xen. Mem. I 2, 25. δήλω δ' ἐγενέσθην ἐξ ὧν ἐπραξάτην . ὥς γὰρ τάχιστα κρείττονε τῶν συγγιγνομένων ἡγησάσθην εἶναι, εὐθὺς ἀποπηδήσαντε Σωκράτους ἐπραττέτην τὰ πολιτικά, ὧνπερ ἔνεκα Σωκράτους ὠρεχθήτην § 16. εἰ τὸν Περικλέους νιέῃ ἡλιθίῳ ἐγενέσθην Pl. Alcib. 118 e. εἰ μὲν σου τὸν νιέῃ πῶλῳ ἢ μόσχῳ ἐγενέσθην Apol. 20 a.

Τὸ ἀγάλματε ἐσηγέσθην CIA I 319, 19 (417 v. Chr.) μεγάλα τινὲ κατὰ πάντα ἡμῖν ἦσθην τέχνα Pl. Pol. 282 b. περὶ δύο παθήματα τούτῳ δύο τέχνα τινὲ ἐγενέσθην Soph. 228 e. στάσεως γενομένης εἰλκέτην ἄρα ἑκατέρῳ τὸν γένει, τὸ μὲν σιδηροῦν καὶ χαλκοῦν . . , τὸ δ' αὖ, τὸ χρυσοῦν καὶ ἀργυροῦν, ἅτε οὐ πενομένῳ, ἀλλὰ φύσει ὄντε πλουσίῳ, τὰς ψυχὰς ἐπὶ τὴν ἀρετὴν καὶ τὴν ἀρχαίαν κατάστασιν ἡγέτην Civ. 547 b. ἥ μὲν τοίνυν διαφέρειτον αὐτοῖν τούτῳ δύο καὶ δύο ὀνόματα ἐλαβέτην Leg. 963 d. ἐναντίῳ που ἦσθην, ὁ μὲν . ὁ δὲ Phaedr. 265 a.

Ὅμηρός τε καὶ Ἡσίοδος ταῦτα λέγετον Pl. Jon. 531 a. ὁ Διὸς οὖν δὴ καὶ ὁ Πυθικὸς νομοθέτης . . νενομοθετήκατον Leg. 634 a. ὁ σοφιστής τε ὁ ἀσπαλιευτής ἅμα . . πορεύεσθον Soph. 222 a. αὐτὴ τε χῆ ξύναιμος οὐκ ἀλύξετον So. Ant. 488. σκευὴ τε γὰρ σε καὶ τὸ δύστηνον κᾶρα δηλοῦτον O. C. 555. ψυχὴ καὶ κεφαλὴ τό γε μέγιστον πεφύκατον Pl. Leg. 961 d. μέγεθος μὴν καὶ σμικρότης ἀεὶ ἀφέστατον ἀλλήλοιν Parm. 161 d. ποῦ ποτ' ἂν εἴη ἡ δικαιοσύνη καὶ ποῦ ἡ ἀδικία καὶ τί ἀλλήλοιν

διαφέρετον Cīv. 427 d. ἡδονὴ καὶ λύπη . ἐν τῇ πόλει βασιλεύσετον 607 a. διχῇ τὸ θ' ἡδὺ καὶ τὸ λυπηρὸν αὐτόθι μόνω διαφανεῖ λέγεσθον Tim. 67 a. σοφία καὶ νοῦς ἄνευ ψυχῆς οὐκ ἂν ποτε γενοίσθην Phil. 30 c. τὸ μᾶλλον τε καὶ ἥττον ἐν αὐτοῖς οἰκοῦντε τοῖς γένεσιν, ἕωσπερ ἂν ἐνοικῆτον, τέλος ἐπιτρεφαίτην 24 a.

Ἀρχωνίδης Ἑβδομίας Λευκολοφίδου ἀνεθέτην CIA I 351, 1 (VI J. v. Chr.). Κριτίας καὶ Νησιώτης ἐποίησάτην 374, 6 (vor 450 v. Chr.); 376, 2 (Anf. des V. J. v. Chr.). οὗς Μίνως τε καὶ Λυκοῦργος ἐθέτην Pl. Leg. 632 d. ὁμιλητὰ γενομένω Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποίησάτην Xen. Mem. I 2, 12. Κριτίας δὲ καὶ Ἀλκιβιάδης οὐκ ἀρέσκοντος αὐτοῖς Σωκράτους ὠμιλησάτην, ὃν χρόνον ὠμιλείτην αὐτῷ, ἀλλ' εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς ὠρμηκότε προεστάναι τῆς πόλεως § 39. τούτοις δ' ἑκατέρου, Τελαμῶνος μὲν Αἴας καὶ Τεῦκρος ἐγενέσθην Isok. 9, 17. Λυσίμαχος καὶ Μελησίας εἰς συμβουλὴν παρεκαλεσάτην Pl. Lach. 186 a. ὁ Λύσις καὶ ὁ Μενέξενος μόγις πως ἐπενευσάτην Lys. 222 b. ὁ Πρόδικός τε καὶ ὁ Ἰππίας ἐκελευέτην Prot. 342 a. Κέβης καὶ Συμμίας σμικρὸν πρὸς ἀλλήλω διελεγέσθην Phaedo 84 c. ἃ ὠμολογησάτην πρὸς ἀλλήλω Πρωταγόρας καὶ Σωκράτης Prot. 347 b. οὗς Ἡσίοδός τε καὶ Ὅμηρος ἡμῖν ἐλεγέτην Cīv. 377 d. κναφεὺς τροφεὺς τε ταῦτόν εἶχέτην τέλος Aesch. Cho. 760. ὁ θ' ἡγεμὼν αὐτός θ' ὁ πρέσβυς πρὸς βίαν ἡλαυνέτην So. O. T. 805. αὐτός τε χῶ ξύναιμος ἡθελησάτην Ai. 1387. ὁ σώφρων τε χῶ καταπύγων ἡκουσάτην Ar. Nub. 529. ἅς ἂν ὁ τε φεύγων καὶ ὁ διώκων ξυνομολογῆτον Pl. Leg. 768 a. τί κόθορνος καὶ ῥόπαλον ξυνηλθέτην Ar. Ran. 47. εἴ γε τὸ ὄν καὶ τὸ θάτερον μὴ πάμπολυ διεφερέτην Pl. Soph. 255 d.

Τὼ δ' ἐφάτην Xen. Mem. I 2, 34. τὼ δ' οὐκ ἦστην Ar. Av. 19. τὼ δ' ἐφέστατον So. El. 1401. τὼ δ' ἀντὶ τοῦ φύσαντος εἰλέσθην θρόνους O. C. 448; πάντων τώδ' αἰεὶ μετειχέτην O. T. 1465. τώδ' ἐκτάδην σοι κεῖσθον ἀλλήλοιν πέλας Eur. Phoen. 1698. εἰ μὲν γὰρ συνεφερέσθην τώδε Pl. Lach. 184 d. τώδε παρακαλεῖτον 190 b. τούτων τὼ δὴ ἐτελευτησάτην Isae. 7, 5; εἰ μὲν τι κακὸν ἐκείνω τὴν πόλιν ἐποίησάτην Xen. Mem. I 2, 13. ὥς ἐκείνω φατὸν οἶω τε εἶναι Pl. Euthyd. 304 c.

δύο δὴ λεκτέον ἐκείνω, διότι χωρὶς γεγόνατον ἀνομοίως τε ἔχεται Tim. 51 e. τούτω γάρ ἐστιν κομιδῇ παμμάχῳ, οὐ κατὰ τὸ Ἀκαρνᾶνε τὸ παγκρατιαστὰ ἀδελφῷ. ἐκείνω μὲν γὰρ τῷ σώματι μόνον οἶω τε μάχεσθαι ἐγενέσθην. τούτω δὲ πρῶτον μὲν. δεινότητάω ἐστόν Euthyd. 271 c. τοὺς ἔξωθεν πολεμίους τούτω ἂν κάλλιστα φυλαπτοίτην Civ. 442 b. ἦν αἰσθομένῳ τούτω ζητήτων Ar. Vesp. 381. καὶ τούτω οὐδὲν ἄλλο ἢ χορεύετον περὶ σὲ καὶ οἶον ὀρχεῖσθον παίζοντε, ὥς μετὰ τοῦτο τελοῦντε Pl. Euthyd. 277 e. ὥς. ἄμφω τούτω δέχεσθον, λύπη τε καὶ ἡδονή, καὶ ὅτι τῶν ἀπείρων εἴτην Phil. 41 d. ὅταν αὖ τοῦναντίον ξυμπαγῆτον τούτω Tim. 87 d. τούτω τοίνοιον ταράττειτον. ἐγγιγνομένῳ. ὦ δὴ καὶ δεῖ τὸν ἀγαθὸν ἰατρὸν. . εὐλαβεῖσθαι, μάλιστα μὲν ὅπως μὴ ἐγγενήσεσθον, ἂν δὲ ἐγγένησθον, ὅπως ὅτι τάχιστα. ἐκτειμήσεσθον Civ. 564 c. αὐτὸν γὰρ τούτω γέροντε ὄντε ἠρξάσθην Euthyd. 272 b. εἴτε αὐτὸν εὐρήκατον εἴτε καὶ παρ' ἄλλου του ἐμαθέτην 285 a. ἕως ἂν ἡμῖν ἐκφανῆτον, ἐφ' ᾧ αὐτὸν σπουδάζετον 288 c; ὦ συνηπιστάσθην Xen. Hell. V 4, 19. ὥπερ μ' ἐτρεφέτην Ar. Ach. 1025. ὦ τὸν πατρῶον οἶκον ἐξεσωσάτην, ὦ τοῖσιν ἐχθροῖς εὖ βεβηκόσιν ποτὲ ψυχῆς ἀφειδήσαντε προυσιήτην φόνου So. El. 978. ὦ πατρὸς ἐνὸς μητρὸς τε μιᾶς φύντε καθ' αὐτοῖν δικρατεῖς λόγχας στήσαντ' ἔχεται κοινοῦ θανάτου μέρος ἄμφω Ant. 144. ὦ δ' ἂν δύο ἦτον Pl. Parm. 143 d; ἐὰν ἀπορητόν τι τὸ ἐτέρῳ Gorg. 524 a; οὕτω μίαν ἄμφω λῆξιν. εἰλήκατον Crit. 109 c. ἀμφοτέρῳ κατὰ τοῦτο παραπλησίῳ ἐστόν Hipp. min. 370 e; ποιῶ τινε οὐ γίγνεσθον Phil. 37 c; ἢ πεφύκατον πρὸς ἀλλήλῳ κοινωνεῖν Civ. 466 d. εἵπερ ἐπιγιγνοίσθην ἐπ' ἀλλήλοιον Soph. 252 d.

b. Neben und anstatt der Dualform kann auch der Pluralis eintreten. ἐπιχειρεῖτον ἄνδρε δύο διαδύντε διὰ χειμάρορον συγγενέσθαι τῷ Λακεδαιμονίων πολεμάρχῳ, ὃς ἐτύγγχανε μετὰ τῆς ἑαυτοῦ μόρας φρουρῶν ἐν Σικυῶνι, καὶ εἶπον Xen. Hell. IV 4, 7. ἐξηξάτην δύο δράκοντ' ἐκ τοῦ νεώ. τούτω δ' ὑπὸ τὴν φοινικίδ' ὑποδύνθ' ἡσυχῇ τὰ βλέφαρα περιέλειχον Ar. Plut. 733. τάχ' ἂν. . τὸ ἀκολάστῳ αὐτοῖν ὑποζυγίῳ λαβόντε. ξυναγαγόντε εἰς ταῦτόν, τὴν ὑπὸ τῶν πολλῶν μακαριστὴν αἵρεσιν εἰλέτην τε καὶ διεπράξαντο Pl. Phaedr. 256 c. ἐδοξάτην μοι δύο γυναικ' εὐείμονε, ἡ μὲν. ἡ δὲ. μεγέθει τε. ἐκπρεπεστάτα

κάλλει τ' ἀμώμῳ καὶ κασιγνήτα γένους ταυτοῦ . πάτραν δ' ἔναιον
 Aesch. Pers. 181. ἔσαν δὲ λαμπρὸν χρῶμα τ' οὐκ ἡλλαξάτην
 μαργῶντ' ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰέναι δόρυ Eur. Phoen. 1246. τὸ
 Θησείδα δ', ὅζω Ἀθηναίων, / δισσῶν μύθων ῥήτορες ἦσαν, / γνώμη
 δὲ μιᾷ συνεχωρείτην / . οὐκ ἐφάτην Hec. 123. ὥς εἰδέτην ἀλλή-
 λους ἢ γυνή καὶ ὁ Ἀβραδάτης, ἡσπάσαντο ἀλλήλους Xen. Cyr.
 VI 1, 47. Θρασύβουλος καὶ Ἀπολλόδωρος ἐπεβούλευσαν . ἐπειδὴ
 δὲ ἐπετυχέτην . ὁ μὲν . ὁ δὲ . ἅμα καὶ ὤχοντο Lys. 13, 71.
 Ἀξίοχος καὶ Ἀλκιβιάδης ἐγῆμαν . δύο ὄντε . καὶ συνωκείτην .
 ἔπειτα αὐτοῖν γίγνεται θυγάτηρ Lys. fr. 3. οὐκ ἦσιν τότε δύο,
 ἐπεὶ δὲ ἐπλησίασαν ἀλλήλοις Pl. Phaedo 97 a; ἀδελφῶν δύο μίαν
 καθ' ἡμέραν αὐτοκτενοῦντε τὸ ταλαιπώρῳ μόρον κοινὸν κατειρ-
 γάσαντ' ἐπαλλήλῳ χεροῖν So. Ant. 55. ὥσπερ εἰ, τὸ πόδε θεία
 μοῖρα πεποιημένῳ πρὸς τὸ συνεργεῖν ἀλλήλῳ ἀμελήσαντε τούτου
 ἐμποδίζοιεν ἀλλήλῳ Xen. Mem. II 3, 18. δισσὼ γὰρ ἀστέρ.
 σταθέντ' ἐκρυφαν Eur. Herakl. 854. οὐκ ἔτλαν ῥύεσθαι σχετλίῳ
 πολιὰν ἔχοντε χαίταν Alc. 470. τὸ δὲ . . μολούσα . . ἐπόρευ-
 σαν So. O. C. 1600. ἐμιμοῦντο . . ἐπικλίνοντε καὶ . . ἐσπουδα-
 κότε Pl. Anter. 132 b. γελῶντε καὶ κροτοῦντε καὶ χαίροντε . .
 παρετάθησαν Euthyd. 303 b. διαπραξαμένῳ . . χρῶνται . . γενο-
 μένῳ διάγουσι Phaedr. 256 c. τὸ δ' εἰς φόβον πεσόντε . . / ξυμ-
 βάντ' ἔταξαν . . ἀλλάσσοντ' Eur. Phoen. 69. τὸ δ' εἰσιδόντε .
 ἦσθησαν fr. 494, 7. τὸ δ' ὁρῶντ' οὐκ ἡξίου fr. 494, 37.
 ἦλθον . ἐκλιπόνθ' ὄρους Supp. 147. ἔστησαν ἐλθόντ' Phoen.
 1361. ἀμφιβάντ' εἶχον 1406. Unerhört ist προσέτρεχον δύο
 νεανίσκῳ Xen. Anab. IV 3, 10, weil sich in der attischen
 Sprache ein dualisches Subjekt mit einem pluralischen
 Verbum nur mittels eines Participiums verbindet, das im
 Dual stehen muss (vgl. So. O. C. 1600 τὸ δὲ . . μολούσα;
 Wecklein μολοῦσαι).

c. Bei dem dualischen Verbum können Participia und
 Relativ-, Reciprok- und Reflexivpronomina im Plural stehen.
 καλέσαντες ὃ τε Κριτίας καὶ ὁ Χαρικλῆς τὸν τε νόμον ἐδεικνύτην
 αὐτῷ καὶ τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι Xen. Mem. I
 2, 33. Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης ἡκέτην ἄγοντε τὸν Πρόδικον,
 ἀναστήσαντες ἐκ τῆς κλίνης Pl. Prot. 317 e. ἰδόντες δὲ αὐτὸν
 ὃ τε Διονυσόδωρος καὶ ὁ Εὐθύδημος πρῶτον μὲν ἐπιστάντε

διελεγέσθην ἀλλήλων, ἄλλην καὶ ἄλλην ἀποβλέποντες εἰς ἡμᾶς Euthyd. 273 b. τὸ δὲ ἀνδρειότατα ὁμόσε ἦτην τοῖς ἐρωτήμασιν ὁμολογοῦντες εἰδέναι 294 d. ἐγελασάτην ἄρρω βλέποντες εἰς ἀλλήλους 273 d. τὸ δὲ κατ' ἀρχὰς μὲν ἀντιτείναντον ἀγανακτοῦντε, ὥς δεινὰ . ἀναγκαζομένω . τελευτῶντες δὲ . . πορεύεσθον ἀγομένω, εἷξαντε καὶ ὁμολογήσαντε ποιήσιν τὸ κελευόμενον Phaedr. 254 b; ὃν μήτηρ τέ μοι πατήρ τ' ἐθέσθην ζῶντε κύριον τάφον, ἔν' ἐξ ἐκείνων, οἳ μ' ἀπωλλύτην, θάνω So. O. T. 1454; διειχέτην τὸ φάλαγγε ἀπ' ἀλλήλων Xen. Anab. I 8, 17. ὅτι ἐναντίως ἔχετον, ὥς παντάπασιν ἑτέρω ὄντε ἀλλήλων Pl. Euthyph. 11 a. ὅταν παλαιουμένω διαχωρίζησθον πάλιν ἀπ' ἀλλήλων Tim. 59 c. ἦν δὲ τοῦτο μὲν τὸ Ῥίον φίλιον τοῖς Ἀθηναίοις, τὸ δὲ ἕτερον Ῥίον ἐστὶν ἀντιπέρας τὸ ἐν τῇ Πελοποννήσῳ . διέχετον δὲ ἀπ' ἀλλήλων Thuk. II 86, 3. (Aus dem Absatz b vgl. Eur. Phoen. 1246 [ἀλλήλοισιν] und Xen. Cyr. VI 1, 47 [ἀλλήλους]); ἐγενέσθην μὲν γὰρ δὴ τὸ ἄνδρε τούτῳ φύσει φιλοτιμοτάτῳ πάντων Ἀθηναίων βουλομένω τε πάντα δι' ἑαυτῶν πράττεσθαι καὶ πάντων ὀνομαστοτάτῳ γενέσθαι, ἥδεσαν δέ Xen. Mem. I 2, 14. τούτῳ δὴ οὕτῳ τραφέντε καὶ ὥς ἀληθῶς τὰ αὐτῶν μαθόντε καὶ παιδευθέντε προστήσετον Pl. Civ. 442 a. ἐφάτην γοῦν τὴν τέχνην σφῶν εἶναι Euthyd. 285 b. ἐφάτην δοκεῖν σφίσι Lys. 222 c.

d. Sogar das Subjekt tritt in den Plural Thuk. V 59, 5: τῶν Ἀργείων δύο ἄνδρες, Θράσυλλος τε, τῶν πέντε στρατηγῶν εἷς ὢν, καὶ Ἀλκίφρων, πρόξενος Λακεδαιμονίων, ἥδη τῶν στρατοπέδων ὅσον οὐ ξυνόντων προσελθόντε Ἀγιδι διελεγέσθην und Lys. 13, 37: δύο δὲ τράπεζαι ἐν τῷ πρόσθεν τῶν τριάκοντα ἐκείσθην. Das Verbum steht ziemlich weit von seinem Subjekt. Geht jenes aber voraus, so kann das substantivische Subjekt nur in demselben Numerus folgen. Daher ist Isae. 8, 7: ἐξ ἧς αὐτῷ ἐγγινέσθην νίεις δύο das überlieferte ς von νίεις ohne Bedenken zu streichen. Die grösste Freiheit gestattet sich hier auch wieder Plato: ἐὰν δὲ μὴ δύνησθον κοινωνῆσαι τῆς ὁμολογίας αὐτοί Leg. 768 a. ἧ καὶ ταῦτα ὅτι δύ' ἐστὶν 819 e. ἀμφοτέρω, πῦρ τε καὶ ἀήρ, διαχεῖτον Tim. 61 a. δύο πρὸς σώματα εἰς ἓν ξυνίστασθον εἶδος αἴρος . τὰ δὲ αἴρος τμήματα ἐξ ἐνὸς μέρους διαλυθέντος δύ' ἂν γενοίσθην σώματα πυρός 56 e. δύο τμήματά ἐστον, καὶ τούτοις ἐκά-

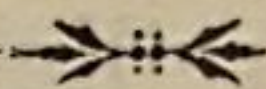
τερον ἄμα δυοῖν πεφύκατον τέχναιν μέρη Pol. 282 b. μόρια ἀρετῆς οὐ σμικρὰ ἀλλήλοις διαφέρουσθον 308 b. δύο . ἐστὸν τὰ τὴν νίκην ἀπεργαζόμενα Leg. 647 b. δυνάμεις . . ἀμφοτέραι ἐστὸν Civ. 478 b, dass jedoch Theaet. 152 e καὶ περὶ τούτου πάντες ἐξῆς οἱ σοφοὶ πλὴν Παρμενίδου ξυμφέρουσθον, Πρωταγόρας τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Ἐμπεδοκλῆς nicht richtig überliefert ist, ist um so wahrscheinlicher, als in den eben aus Plato angeführten Beispielen das dualische Verbum regelmässig nur zwei Begriffe umfasst.

Schlussbemerkung.

Salomon Reinach (Traité d'épigraphie grecque, Paris 1885, S. 273) behauptet vom Dualis: Les prosateurs attiques, excepté Platon, usent si rarement de cette forme, que nous sommes presque tentés de croire, en les lisant, qu'elle existe moins dans l'usage que dans les grammaires. Schlägt man aber die Stelle im 2. Kapitel des I. Buches von Xenophons Memorabilien auf, wo dieser den Sokrates gegen den Vorwurf, das von seiten des Kritias und Alkiades über den Staat gebrachte Unglück mitverschuldet zu haben, verteidigt, so findet man in dem Abschnitt vom 12. bis 16. Paragraphen 10 Dualformen der Verbal- und 21 Dualia der Nominalflexion, und zwar sind unter den letzteren alle 3 Deklinationen mit Substantivis, Adjektivis, Participiis und Pronominibus vertreten. Und gleich in den beiden ersten Büchern der Anabasis, mit welcher die griechische Lektüre auf den Gymnasien zu beginnen pflegt, liest man παῖδες δύο, τὸ παῖδε ἀμφοτέρω (I 1), διειχέτην τὸ φάλαγγε ἀπ' ἀλλήλων (I 8), καὶ τούτω ἀπεθανέτην, ἥστην ἄμφω (II 6), Beispiele, welche den Beweis liefern, dass der Dualis auch von Xenophon nicht so selten gebraucht ist, wie Reinach annimmt. Verhältnismässig weniger Dualformen als Xenophon und Plato freilich haben die Redner und Thukydides. Au contraire, so fährt Reinach a. a. O. fort, les inscriptions attiques anciennes nous montrent la forme du duel employée presque partout où il s'agit de deux

objets, soit qu'on les considère comme formant une paire, soit qu'on se contente d'affirmer qu'ils sont au nombre de deux. Und dies gilt in erster Linie auch für Aristophanes, den Vertreter der volkstümlichen Sprache, in geringerem Maße für die Tragiker, doch so, dass beispielsweise neben den Aves des Aristophanes mit 125 Dualformen (ohne *δύο*, *δυοῖν*) die Choephoren deren 24, der Ödipus auf Kolonos 88 und die Phoenissen 71 aufweisen.

Darf aber die Thatsache als erwiesen betrachtet werden, dass die Formen der Zweizahl bei Aristophanes und in den Inschriften, bei Xenophon, den Tragikern und bei Plato 'presque partout où il s'agit de deux objets' gebraucht sind, dass ebenso bei Thukydides und den Rednern der Dualis als eine lebendige Form erscheint, so muss auch die Schulgrammatik diesen thatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragen. Die Formenlehre soll dem Schüler ein System der attischen Sprache vor Augen stellen. Und eine Grammatik mit vollständigen Paradigmen dient der Lektüre besser als eine, in der etwa anhangsweise bemerkt wird, dass die griechische Sprache auch noch einen Numerus der Zweizahl hat. Sind aber vom Schüler die Dualformen bei der Deklination und Konjugation mitgelernt, dann wird der Lehrer beim Beginn der Anabasislektüre gleich auf den syntaktischen Gebrauch des Dualis eingehen, d. h. er wird zeigen können, dass man im Griechischen wohl *παῖδες δύο*, aber nur *παίδων δυοῖν*, nicht anders als *ἄμφω τὸν παῖδε*, *ἀμφοῖν τοῖν παίδων* sagen durfte, und dass, nachdem durch *τὸν φάλαγγα ἀπειχέτην* das Bild des Dualis eingeführt ist, nach der Freiheit der griechischen Sprache daneben auch der Pluralis *ἀπ' ἀλλήλων* als die gemeinschaftliche Mehrheitsform zu setzen gestattet war.



Hannover.

Druck von Friedrich Culemann.

Karl Pögl.

Hasse, Ernst

Der Dualis im Attischen

Hannover [u.a.] 1893

L.gr. 141 kd

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11644227-0